

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 50

Nandine Meyden
Dresscodes

S. 83

Women's Career Corner
**Was macht gute
Arbeitgeber aus?**

S. 42

campushunter Interview
**Die 4 von
bonding**

S. 67

Ulrike Heiß
**Inbox Zero –
das Geheimnis eines klaren Kopfes**

S. 29



Bundesnachrichtendienst

www.bnd.bund.de

SPOTLIGHT



Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt
Dresden

KOMPAKT

Frankfurt
Hamburg
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



Immer und überall „up to date“ sein

Liebe Leserinnen und Leser,

Smartphones und Tablets gehören zum modernen Alltag der Studierenden und daher haben auch wir seit 2014 den campushunter mobil optimiert, als Flip Book auf unserer relauchten Homepage. Für die vielen positiven Feedbacks hierzu vielen Dank an dieser Stelle.

Egal ob Print oder Online – der aktuelle campushunter soll Sie „up to date“ halten mit Wissenswerten rund um das Thema Karriere und aktuellen möglichen Arbeitgebern, die sich bei uns präsentieren.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der Richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, MTP, MARKET TEAM, JCF, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e. V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

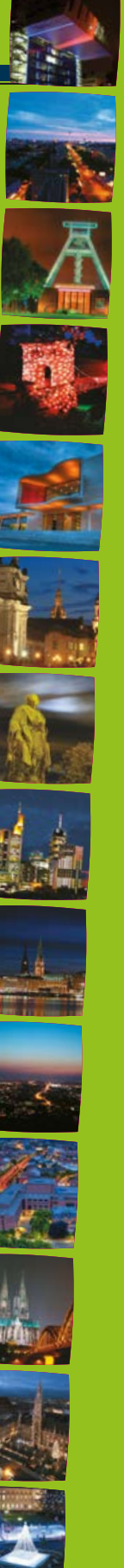
Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie immer und überall gut informiert sind und wünschen viel Erfolg in Studium und Beruf.

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.



Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Kaiserslautern, Köln



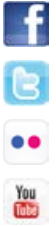
Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und tolle
Informationen zu
Arbeitgebern auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 062 21 / 79 8-902
Fax: 062 21 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für die engagierten Studenten.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen



Julia Bianca Stock

Erste Vorsitzende des VDSI e. V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit nunmehr drei Jahren bringt der VDSI e.V. in Kooperation mit campushunter das „Engagier Dich“, ein Magazin über den Mehrwert des außeruniversitären studentischen Engagements heraus. Dabei schätzt der VDSI an seinem gut vernetzten Kooperationspartner seine Anerkennung und Unterstützung für unsere Arbeit, die wir uns so seitens der Wirtschaft für die Zukunft nur wünschen können. Die Zusammenarbeit beim „Engagier Dich“, die eine Kommunikation mit acht großen studentischen Initiativen und einen Dachverband erfordert, stellt alle Beteiligten vor eine anspruchsvolle Herausforderung. campushunter nimmt diese Jahr für Jahr gerne auf sich und unterstützt das studentische Ehrenamt in Deutschland nachhaltig, indem uns für den VDSI e. V. eine großartige Plattform bereit gestellt wird, für das Ehrenamt und somit die persönliche Weiterentwicklung von Studierenden zu werben.

Häufig ist gerade das studentische Ehrenamt eine von vielen möglichen Schnittstellen zwischen Studium und dem späteren Berufsleben. So können ehrenamtlich engagierte Studierende bei ihren Veranstaltungen erste Kontakte zu Unternehmensvertretern knüpfen und sich schon im Studium einen Überblick über Firmen und spätere Berufschancen verschaffen. Dies ist zu Zeiten einer

immer weiteren Spezialisierung der Unternehmen und auch der Studiengänge dringend geboten und sollte unter keinen Umständen bis zum Abschluss an der Universität warten. Studierende, die sich frühzeitig mit dem Arbeitsmarkt und Unternehmen beschäftigen, können viel gezielter auf sich verändernde Anforderungen reagieren und sich so den Traumjob sichern. campushunter bietet eine sehr ansprechende Möglichkeit, sich über Firmen und deren Anforderungen an potentielle Mitarbeiter zu informieren und schafft so für die sich früh informierenden Studierenden einen erheblichen Wettbewerbsvorteil gegenüber den Mitbewerbern beim Jobeinstieg.

Der VDSI wünscht campushunter viel Erfolg für die Zukunft und den Leserinnen und Lesern eine informative Lektüre sowie einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J.B. Stock'.

Julia Bianca Stock

Erste Vorsitzende des VDSI e. V.



- 1 | **Editorial**
- 3 | **Grußwort Julia Bianca Stock**
Erste Vorsitzende des VDSI e. V.
- 8 | **Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

- 12 | **DEKRA**
Mit Sicherheit Karriere machen
- 15 | **HAWKS-Racing / HAW Hamburg**
Es gibt nur ein Gas: Vollgas!
- 16 | **Karrieretipps**
Dein Starter-Kit fürs Netzwerken
- 18 | **Eleven-O-Six Racing Team**
Auf der Zielgeraden
- 19 | **Hydro**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 23 | **Technische Universität Hamburg**
Zweiter Brückentest an der TUHH
- 24 | **HAW Hamburg**
Studierende von Design, Medien, Information auf der Leipziger Buchmesse erfolgreich!
- 26 | **e-gnition racing / TUHH**
Ein Wintersemester in der Formula Student

Regionalseiten Berlin

- 27 | **Karrieretipps**
DEIN Erfolg im Bewerbungsgespräch
- 28 | **HTW Motorsport**
Der HTW Berlin Motorsport
- 29 | **Bundesnachrichtendienst**
Die Welt im Wandel
- 31 | **FU Berlin**
Radfahren für einen guten Zweck und Tausche Labor gegen Felderfahrung
- 35 | **Krones AG**
Ein Pionier freut sich auf die Zukunft
- 39 | **HTW Berlin**
Vom Studienprojekt zum Start up
- 40 | **FaSTTUBE / TU Berlin**
Auf in die Jubiläums-Saison!
- 41 | **TU Berlin**
Der Mensch auf dem Chip

Regionalseiten Braunschweig

- 42 | **campushunter Interview**
Die 4 von bonding
- 44 | **Technische Universität Braunschweig**
Carolo-Cup
- 46 | **wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Mit dem WR-XI in die neue Saison
- 47 | **Salzgitter AG**
Lernen auf allen Kontinenten
- 49 | **Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Wir sind bereit!
- 50 | **Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Dresscodes

52 | E.ON SE
 Als Trainee in die USA

55 | Ostfalia Hochschule
 Wolfenbütteler Schüler entwickeln und bauen
 Quadrokopter

Regionalseiten Bochum

56 | KSPG AG
 Mit von der Partie!

59 | RUB Motorsport Bochum
 Vom Fortschritt getrieben

60 | TFH Georg Agricola – Bochum
 Unterricht in 3D

61 | Ruhr-Universität Bochum
 „Digital Junkies“

62 | AIESEC e.V.
 Aus Fehlern lernt man!

64 | LIDL
 Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders

67 | Wissenswertes
 Inbox Zero – das Geheimnis eines klaren Kopfes

68 | btS e.V.
 Let Life Sciences Meet You

Regionalseiten Köln

70 | eMotorsports Cologne / FH Köln
 Saison 14

71 | HARTING Technologiegruppe
 Beste Forschungsbedingungen!

73 | Fachhochschule Köln
 Knutschkugeln und Russisch Roulette

74 | VDI
 Formula Student Germany startet erfolgreich ins
 Jubiläumsjahr

75 | FEV GmbH
 Motoren- und Antriebsentwicklung

77 | Universität zu Köln
 Mehr Unterstützung für Start-ups aus der Hochschule

78 | Hochschule Fresenius Köln
 Hochschule Fresenius hilft mit neuem Matching-Tool bei
 der Studienwahl

79 | Cologne Business School
 Beste Messestände auf der ITB Berlin 2015 gekürt

80 | OSB AG
 Mit der OSB AG gelingt der Berufseinstieg

83 | women's career corner
 Drum prüfe, wer sich bindet

Regionalseiten Dresden

84 | Wissenswertes
 Dein Masterplan für die nächsten fünf Jahre

85 | TU Dresden
 Airbus 320 startet an der TUD

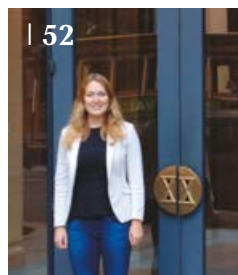
86 | René Borbonus
 Auf den ersten Satz kommt es an



| 71



| 75



| 52



| 80



| 56



| 64



88 | Bürkert Fluid Control Systems

We make ideas flow

91 | Karrieretipps

Fachwissen sucht Persönlichkeit

92 | HTW Dresden

BIM ist nicht Buzz

94 | Elbflorace e. V. / TU Dresden

Orange und Schwarz

95 | SKF

Power of Knowledge Engineering

Regionalseiten Frankfurt

99 | Karrieretipps

Das Wissen über eigene Stärken und Schwächen als entscheidender Karrierefaktor

100 | Frankfurt University of Applied Sciences

3D-Textilien als Leichtbauwerkstoffe in der Architektur preisgekrönt

102 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.

Lead or Die – Führt Marketing in Zukunft?

104 | MARKET TEAM e.V.

Entdecke Deine Fähigkeiten! Engagier Dich!

105 | univativ GmbH & Co. KG

Duales Studium: Flexibel Arbeiten aus Bali

107 | Frankfurt School of Finance & Management

FS Charity unterstützt zahlreiche Projekte

108 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

Warum Frauen auch in Frankfurt deutlich weniger verdienen als Männer

Regionalseiten Darmstadt

110 | Hochschule Darmstadt

h_da-Studenten entwickeln kreative Lösung für Online-Shopper

111 | Knorr-Bremse AG

Mobilität sicher zu machen – das ist der tägliche Auftrag von Knorr-Bremse

116 | Karrieretipps

Dos and Don'ts im Vorstellungsgespräch

118 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt

Der F15

119 | MAHLE

Technik im Fokus. Menschen im Blick.

123 | DART Racing / TU Darmstadt

Projekt kappa2015

125 | JungChemikerForum

Spannende Geschichten von tauchenden Gummibärchen

126 | TU Darmstadt

Roboter auf dem Weg nach oben

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

128 | Team High-Octane Motorsports e.V.

Ein Tag im Leben der High Octanes

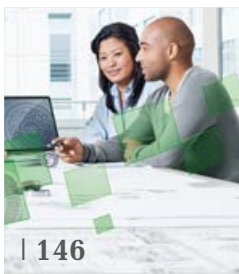
129 | Brose Gruppe

Den Erfolg mitgestalten – weltweit

- 131 | ETG-Kurzschluss e.V.**
ETG goes China
- 132 | Technische Hochschule Nürnberg**
Schreibkompetenzen an der Hochschule entwickeln
- 133 | StrOHM & Söhne e.V. / Erlangen-Nürnberg**
Strohm & Söhne e.V. – Noris Motorsport
- 134 | Fit und gesund durchs Studium**
Jetzt erst recht!
- 136 | Universität Erlangen-Nürnberg**
Ja, sie leben noch!
- 138 | Diehl Stiftung & Co. KG**
Arbeiten bei Diehl
- 141 | Wissenswertes**
Muss ich für ein Stipendium ein Super-Student sein?
- 142 | akademika Nürnberg**
Karrierestart ganz einfach – akademika nürnberg 2015

Regionalseiten Kaiserslautern

- 143 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
KaRaT blickt auf das letzte halbe Jahr zurück
- 145 | Hochschule Kaiserslautern**
Im Urteil von Studierenden bundesweit unter den Top Ten
- 146 | Schaeffler AG**
Trainee bei Schaeffler
- 149 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Treffpunkt Firmenkontaktmesse 2015
- 150 | TU Kaiserslautern**
„ioxp“ und „CowHow“ erfolgreich beim „Gründerwettbewerb-IKT Innovativ“ des BMWi
- 152 | Wissenswertes**
Karriere auf allen Seiten
- 154 | Thost Projektmanagement**
Visionen werden Wirklichkeit



Impressum



Kompaktausgabe
ISSN 2196-9450
Sommersemester 2015

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
 Haberstraße 17
 69126 Heidelberg
 Telefon: 06221 798-999
 Telefax: 06221 798-904
 www.campushunter.de
 Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
 redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
 Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß
 Claudia von Czernitzky
 Tanja Lump

Anzeigenleitung: Heike Groß
 06221 798-902
 heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 brase Technik für Automaten	 burkert Fluid Control Systems	 Bundesarbeitsagentur	 DEKRA	DIEHL
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓			✓	
Antriebstechnik:	✓				
Architektur:				✓	
Automatisierungstechnik:	✓	✓			✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓			✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓				✓
Bauingenieurwesen:				✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓				✓
Chemie/Technische Chemie:	✓			✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓			✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓			✓
Erneuerbare Energien:					✓
Facility Management:					
Feinwerktechnik:	✓	✓			✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓			✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓				
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓		✓
Kommunikationswissenschaften:	✓				
Kunststofftechnik:	✓	✓			✓
Lebensmitteltechnologie:					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓				
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					✓
Marketing/Vertrieb:	✓	✓			
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓		✓		
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓	✓			
Optische Technologien:					
Physik:	✓		✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓			✓
Psychologie:	✓				
Rechtswissenschaften/Jura:	✓		✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	✓				
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:	✓			✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓			✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓			✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓			✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓		✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓		✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓			✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓			✓
siehe Seite	129	88	29	12	138



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	
Antriebstechnik:			✓		
Architektur:					
Automatisierungstechnik:			✓	✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✓	✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓		✓	
Bauingenieurwesen:		✓			
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:		✓			
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓		✓	✓
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:			✓	✓	
Erneuerbare Energien:		✓		✓	
Facility Management:		✓			
Feinwerktechnik:				✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:				✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓				
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓		✓	
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓			✓	
Ingenieurwesen:		✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓		✓	
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓	
Kunststofftechnik:				✓	
Lebensmitteltechnologie:				✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:				✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					
Marketing/Vertrieb:	✓	✓		✓	
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓			✓	
Mechatronik:		✓	✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:		✓		✓	
Medizin/Pharma:				✓	
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:			✓	✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:				✓	
Optische Technologien:				✓	
Physik:	✓	✓		✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:				✓	
Psychologie:		✓			
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓		✓	
Schifftechnik/Meerestechnik:				✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓			
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:				✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓		(✓)
siehe Seite	U4	52	75	71	19

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 KNOX-BREMSE	 KRONES	 KSPG Automotive	 LIDL Lidl lohnt sich	 MAHLE
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓			
Antriebstechnik:		✓	✓		✓
Architektur:				✓	
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓		✓		✓
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓	✓	✓
Bauingenieurwesen:				✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:		✓			
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓			
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:		✓			✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:					
Facility Management:	✓			✓	
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:				✓	
Geistes- und Sozialwissenschaften:				✓	✓
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓		✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					
Kommunikationswissenschaften:				✓	
Kunststofftechnik:		✓			✓
Lebensmitteltechnologie:		✓			
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓		✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					✓
Marketing/Vertrieb:	✓		✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:				✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:				✓	
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:					✓
Optische Technologien:		✓			
Physik:		✓			
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:				✓	
Rechtswissenschaften/Jura:	✓			✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:		✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓		✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:	✓				
Werkstofftechnik/Wissenschaften:			✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓
siehe Seite	111	35	56 + U2	64	119



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Antriebstechnik:	✓		✓	✓		✓
Architektur:					✓	
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓			✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓	✓		✓
Banking/Finance/Controlling:		✓	✓			✓
Bauingenieurwesen:					✓	✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✓	✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓	✓		✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓		✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:				✓	✓	
Facility Management:						
Feinwerktechnik:	✓		✓			
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						✓
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓	✓				✓
Kommunikationswissenschaften:				✓		
Kunststofftechnik:	✓	✓	✓			
Lebensmitteltechnologie:	✓	✓	✓			
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓			✓	✓	✓
Marketing/Vertrieb:			✓	✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓			✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓			✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓					✓
Optische Technologien:						
Physik:		✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:		✓	✓		✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:	✓				✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓					✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓	✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:	✓					✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓	✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:				✓		
siehe Seite	80	47	146	95	154	105



Mit Sicherheit Karriere machen.

DEKRA ist Top-Arbeitgeber

Als Europas führendes Prüfdienstleistungsunternehmen gehört DEKRA zu den 100 attraktivsten Arbeitgebern im Bereich Engineering. Bis zu 30.000 Studenten in Deutschland wurden in der Befragung nach ihrer Einschätzung von Unternehmen als Arbeitgeber, ihren Karrierezielen und zu weiteren Themen rund um Beruf und Karriere befragt.



Automobil und Industrie Expertise

Jedoch sind wir weit über den Kfz-Sachverständigen Bereich hinaus aktiv und stoßen seit vielen Jahren erfolgreich in neue Segmente und Märkte vor. Im Industriebereich bietet DEKRA eine Vielzahl an Dienstleistungen an, wie z. B. im Bau- und Immobiliensektor oder die Prüfung von Aufzügen, Druckgeräten und elektrotechnischen Anlagen.



Führend im Prüfgeschäft

In der Tat wartet auf Ingenieure ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben bei DEKRA. Unsere Experten prüfen jährlich mehr als 22 Millionen Fahrzeuge und erstellen über eine Million Kraftfahrzeuggutachten. Wir sind damit die führende Sachverständigenorganisation in Europa und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit.

Kariereinstieg bei DEKRA

DEKRA bietet interessante und vielseitige sowie sichere Jobs im automobilen und industriellen Bereich. Studenten bieten wir die Möglichkeit über ein Praktikum oder mit einer Abschlussarbeit bereits erste Berufserfahrung in unserem Unternehmen zu sammeln. Im Anschluss an das Studium können Sie die Weiterbildung zum Prüffingenieur oder Sachverständigen bei DEKRA starten.

Magst du mit mir
auf Nummer sicher gehen?
 ja nein vielleicht

Studenten und Absolventen (m/w) gesucht.

Recruiting Profil

Mit jeder Prüfung geben wir ein Versprechen ab: Dass das, was wir für gut befunden haben, auch wirklich sicher ist. Bei uns übernehmen Sie frühzeitig Verantwortung und haben die Möglichkeit selbstständig und eigenverantwortlich bei guten Aufstiegschancen zu arbeiten. Darüber hinaus liegt uns die persönliche wie auch berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter am Herzen.

Das technische Know-how unserer Ingenieure bildet die Basis unseres Unternehmenserfolgs und trägt unseren Dienstleistungsgedanken. Wir suchen Mitarbeitende, die Leidenschaft für Technik mitbringen und bereit sind sich ein vertieftes Wissen auf ihrem Gebiet anzueignen sowie durch ihre Kommunikationsstärke auffallen.

DEKRA und die Formula Student Germany

Offizieller technischer Partner



Mit ihrer Expertise stehen die Technischen Kommissare von DEKRA als Offizieller Technischer Partner der DTM-Rennserie mit 20-jähriger Erfahrung und modernster Prüftechnik für die Einhaltung des Technischen Reglements zur Seite. Darüber sind wir Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany. Unsere Scrutineers begleiten das Event jedes Jahr gemeinsam mit einem Team aus ehrenamtlichen Helfern bei den technischen Abnahmen der Rennfahrzeuge.

Weitere Informationen

zum Ein- und Aufstieg bei
www.dekra.de/karriere
facebook.com/DEKRAkarriere.

Crash Attenuator Test

Zudem haben wir mit dem DEKRA Technology Center in Klettwitz und dem DEKRA Crash Test Center in Neumünster eine ausgezeichnete Infrastruktur um auch in diesem Bereich stets auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Formula Student Teams können diese Testeinrichtungen zur Vorbereitung nutzen. So wurden in diesem Jahr bereits einige Crashboxen in unserem Crash Test Center überprüft.

Hochvolt-Schulung

Im April bietet DEKRA in der Zentrale in Stuttgart erneut einen Workshop für den „Umgang mit Hochvoltssystemen im Kfz im Bezug auf die Formula Student Germany“ an. Durch den Workshop erhalten die Teilnehmer die Berechtigung unter fachlicher Aufsicht Arbeiten an Hochvolt-Fahrzeugen durchführen zu dürfen. Damit erhalten sie den benötigten Nachweis für die Veranstaltung am Hockenheimring, der von allen teilnehmenden Elektro-Teams vorliegen muss.



beginnt mit mir bei DEKRA.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Mit Sicherheit Karriere machen. Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüflingenieur zu starten. DEKRA ist eine internationale Expertenorganisation und steht als verlässlicher Partner im automobilen und industriellen Bereich für abwechslungsreiche und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region.

Mehr Informationen zum Thema Karriere bei DEKRA:
www.dekra.de/karriere



[www.facebook.com/DEKRAkarriere](https://facebook.com/DEKRAkarriere)

Automotive

Industrial

Personnel



DEKRA

Alles im grünen Bereich.

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873
Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link

zum Karrierebereich
www.dekra.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- Online
- E-Mail
- schriftliche Bewerbung

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite Rubrik Schulabgänger.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 16.000
Weltweit: vrs. 35.000

Jahresumsatz

Konzern: vrs. 2,5 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

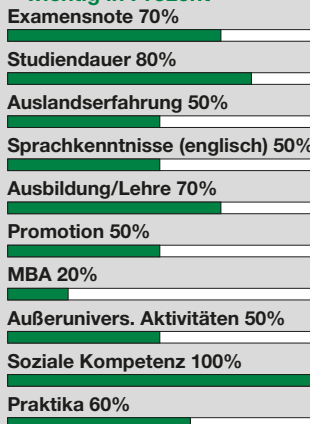
Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Unsere Mitarbeiter können das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung. Großes Engagement wird vorausgesetzt – dafür gestalten Sie allerdings Ihre Arbeitszeit flexibel und arbeiten sehr eigenständig.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung



Es gibt nur ein Gas: *Vollgas!*

Wie jedes Jahr haben wir, das Team des HAWKS Racing e.V., nach nur wenigen Tagen Erholung vom Eventsommer 2014, mit Schwung direkt in die neue Saison gestartet. Da unser Team einen kleinen Umbruch durchlebt und viele neue Gesichter hinzugewonnen hat, sind wir diese Saison auch mit einer Extra-Portion an neuen und innovativen Ideen ausgestattet. In Kombination mit der Erfahrung der Teamälteren sind wir sehr zuversichtlich, dass der H0X1 diese Saison noch erfolgreicher wird als unser letzter Bolide, der H0X, mit dem wir die bisher erfolgreichste Saison absolviert haben.

» Bis es aber wieder soweit ist, gibt es noch eine ganze Menge zu tun. Die Fertigungsphase ist wieder in vollem Gange und nur selten ist die Werkstatt leer. So entsteht Stück für Stück unser elfter Rennwagen, den wir voller Stolz am 22.05.2015 unseren Sponsoren, Freunden und allen, die mit uns mitfeiern, präsentieren werden um uns für die tatkräftige Unterstützung zu bedanken!

Und da wir mit der Fertigstellung des H0X1, der Planung des Rollouts sowie dem bald beginnenden Semester wieder alle Hände voll zu tun haben, sind wir froh, mitteilen zu können, dass unsere Sommertour durch Europa bereits in trockenen Tüchern ist.

Wie jedes Jahr wollen wir auch diese Saison die großen Events am

Hockenheimring, sowie im ungarischen Győr besuchen.

Des Weiteren steht dieses Jahr erstmals das Event in Barcelona in unserem Kalender, wo wir uns an der heißen Mittelmeerküste Spaniens mit den besten Teams messen werden! Damit aber nicht genug. Wir werden auch zum allerersten Mal am Formula Student Event in Tschechien teilnehmen, welches im Nordosten, in der Stadt Most stattfindet. Das bedeutet für uns zum einen unglaublich viel Spannung und Vorfreude darauf, uns auf neuem Terrain zu beweisen. Andererseits sind vier Events so kurz nacheinander natürlich auch mit viel Arbeit verbunden, die bereits mit der Registrierung beginnt.

Diese erfolgt oftmals in Form eines „Registration Quiz“, wo den Teams aus aller Welt ordentlich auf den Zahn gefühlt wird. Nach fleißigem Büffeln der Formula Student Regelwerke, konnten wir diese erste Hürde aber meistern und uns somit erfolgreich für die oben genannten Events anmelden.

Während der H0X1 möglichst schnell fahrbar gemacht werden soll, damit so viel Zeit wie

möglich zum Testen bleibt, sind viele unserer Mitglieder bereits tatkräftig dabei, die statischen Event- Disziplinen, wie den Cost Report und den Business Plan vorzubereiten, damit wir auch dort viele Punkte holen, die extrem wichtig für die Gesamtwertung sind.

Diese tollen Aussichten und das Ziel, auch dieses Jahr wieder zu den besten Teams zu gehören, treibt uns an, motiviert uns und hilft uns auch durch so manch lange Fertigungsnacht, bis beim Rollout die Augen wie bei Kindern zu Weihnachten funkeln.

Wir freuen uns sehr schon bald wieder zeigen zu können, welche Arbeit wir seit September letzten Jahres am H0X1 geleistet haben und was wir alles dazulernen konnten.

An dieser Stelle gilt selbstverständlich ein ganz besonderer Dank unseren Sponsoren, die uns auch in dieser Saison großartig unterstützen und uns überhaupt erst ermöglichen unseren Traum ausleben.

Folgt uns auf Facebook, um hautnah bei unseren Fortschritten und Events dabei zu sein! ■



Dein Starter-Kit fürs Netzwerken

Heute muss ja alles etwas schneller gehen. Abitur in acht Jahren, Bachelor in sechs, höchstens sieben Semestern. Und wenn überhaupt den Master, dann bitte den, der in drei Semestern zu absolvieren ist. Warum sich dann beim Netzwerken lange Zeit lassen? Das gilt ja schließlich als Turboeinstieg zu deinem Traumjob.

Wenn etwas sehr schnell gehen muss, gibt es natürlich auch schon einmal „Unfälle“. Dann läuft es nicht ganz so rund, wie man sich das erhofft hat. Was kann also passieren:

- Du nimmst das mit dem Netzwerken sehr, sehr ernst und machst das nun in jeder Minute, an jedem Tag. Dein Dozent muss jedes Mal mit dir reden und kennt deine Hobbys bald besser als deine Versuchsergebnisse.
- Du kennst alle Studierendenorganisationen an deiner Hochschule. Natürlich nicht nur deren Namen, sondern

auch deren Vorsitzenden und Stellvertreter. Über Termine und Protokolle bist du besser informiert als deren Mitglieder.

- Natürlich weißt du sehr genau zwischen wichtig und unwichtig zu unterscheiden. Du redest schließlich nicht mit jedem. Wer sich bei dir als ordentliches Mitglied oder schnöder Kommilitone outet, wird gnadenlos stehen gelassen.
- Bei Veranstaltungen an deiner Hochschule versuchst du mit so vielen Menschen wie möglich zu sprechen. Das reicht meist nicht für viel Inhalt, aber hey! – wir sind ja nicht zum Vergnügen hier.
- Da du weißt, wie wichtige Berufsnetzwerke auch im Internet sind, hast du bereits jetzt mindestens 1.000 Kontakte bei Xing. LinkedIn nicht zu vergessen, schließlich geht es ja um eine internationale Karriere.

Stopp!!



Diese Liste könnten wir natürlich noch ein bisschen weiterführen, schließlich steckt da ja durchaus ein wahrer Kern drin. Damit das mit dem Netzwerken aber nicht so stressig wird und dich auch noch als netten Menschen wirken lässt, hier das Starter-Kit für DEIN Netzwerk!

1. Wenn du dich noch mitten im Studium befindest, kannst du **wirklich gelassen ans Netzwerken herangehen**. Du kannst auch noch eine ganze Menge ausprobieren, ohne dass es gleich superkritisch von deinen Kollegen beäugt wird.
2. Mach dir erst einmal klar, **was für ein Typ fürs Netzwerken** du bist. Wenn du sehr offen und neugierig bist und gern auf Menschen zugehst, lohnt es sich für dich, auf Veranstaltungen zu gehen und dort neue Leute kennenzulernen. Wenn du jemand bist, dem das überhaupt nicht liegt, muss du andere Wege gehen, jemand zum Beispiel erst beim Lernen treffen oder dich auch im Internet austauschen.
3. Eine weitere wichtige Frage ist, dir darüber klar zu werden, wie groß deine **Chancen auf dem Arbeitsmarkt** sind. Ingenieure und Informatiker-

innen haben es nämlich leichter als Absolventen mit geisteswissenschaftlichem Abschluss. Wer also weniger nachgefragt ist, kann zum Beispiel viel über gutes Selbstmarketing erreichen. Es lohnt sich durchaus, sich damit vertraut zu machen.

4. Online-Business-Netzwerke wie Xing und LinkedIn bieten sehr viele Möglichkeiten an und selbst Experten entdecken (und empfehlen) immer neue Funktionen. Da es als Student günstiger ist, ein Premium-Profil zu buchen, würde ich mir das zumindest im letzten Studienjahr überlegen. Mehr als 4 Euro pro Monat sind das nicht = der Gegenwert von zwei Kaffee!
5. **Gehe immer vom Einfachen zum Schweren!** Wenn du ein Unternehmen besonders spannend findest und dort mal gern mit einem Mitarbeiter sprechen möchtest, lern es einfach erst einmal kennen, vielleicht auf einer Jobmesse oder bei einem Vortrag an deiner Hochschule. Oder übe erst einmal, mit Mitarbeitern von Unternehmen ins Gespräch zu kommen, für das du dich nicht interessierst. Du wirst überrascht sein, was sich manchmal ergibt.

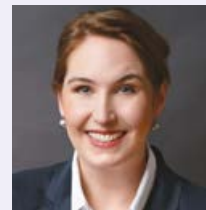
6. **Schau dir mal an, welche Studierendenorganisationen es an deiner Hochschule gibt.** Es gibt so viele unterschiedliche, da findest du bestimmt auch eine, die dir gefällt. Wenn du wegen deines Studiums nicht so viel Zeit hast, schau doch mal, ob eine Organisation dich auch fachlich weiterbringt und du vielleicht Studien- und vielleicht sogar Abschlussarbeiten dort schreiben kannst.

7. **Gehe aber trotzdem vernünftig mit dir und deiner Zeit um.** Wenn dein Studium darunter leidet und du überhaupt nicht mehr zur Ruhe kommst, musst du immer überlegen, was wirklich machbar ist und was eben nicht.

8. **Vergiss den Spaß nicht!** Netzwerken hat auch immer etwas mit ganz viel Spaß zu tun! Daher sollte der auf keinen Fall zu kurz kommen.

In meinem Buch „Per Netzwerk zum Job. Insider zeigen, wie du deinen Traum verwirklichen kannst“ zeige ich auf, welche ungewöhnlichen Wege du für deine Jobsuche nutzen kannst. ■

Ute Blindert



Ute Blindert unterstützt Absolventen und Berufseinsteiger beim Einstieg in den Job und bei den ersten Weichenstellungen für ihre Karriere. Sie ist Autorin des Buches „Per Netzwerk zum Job. Insider zeigen, wie du deine Träume verwirklichen kannst“



Campus Frankfurt/
New York 2015,
ISBN:
9783593502205,
Preis:
17,99 Euro
inklusive
Webinar
und e-Book

Auf der Zielgeraden



Langsam aber sicher nähern wir uns der Zeit, wo man lieber zur Sonnenbrille als zu Jacke greift. Schönes Wetter und vor allem trockene Straßen. Die perfekten Voraussetzungen für den eRUSH, unseren ersten Elektroboliden, Fahrt aufzunehmen und den anderen Racing Teams weltweit zu zeigen, dass nun auch wir, Studenten der Helmut Schmidt Universität, elektrisch fahren.

» Die ersten Testfahrten wurden bereits Mitte April absolviert. Mit sehr großer Freude stellten wir fest, dass sich unsere reingesteckte Arbeit im Endeffekt doch gelohnt hat. All die Tage und Nächte der harten Arbeit äußern sich nun in unserem ersten funktionsfähigen Elektrofahrzeug.

Auch wenn wir es nicht wie erhofft in die Startaufstellung der diesjährigen Formula Student Electric (FSE) auf dem Hockenheimring geschafft haben, so befinden wir uns momentan auf einem Wartelisteplatz der uns mit großer Wahrscheinlichkeit noch Zugang zu dem Event gewähren wird. Deswegen laufen auch hier bereits die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Der Business Plan muss entwickelt werden, der Cost Report muss geschrieben werden und natürlich darf auch der letzte Feinschliff an unserem Elektroboliden nicht fehlen.

Neben der FSE werden wir auch selbstverständlich wieder am eRace in Neumünster teilnehmen, was jährlich vom VDE Nord organisiert wird.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Unterstützern und Sponsoren bedanken, die uns all die Zeit so tatkräftig unter die Arme gegriffen haben. Ohne Sie wären wir nie so weit gekommen. Wir freuen uns schon sehr darauf, Ihnen noch in diesem Halbjahr unsere Resultate präsentieren zu können und die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen oder an diesem großen Projekt teilhaben möchten, dann finden Sie die nötigen Informationen und Kontaktdaten auf unserer Homepage: <http://hsu-racing.de> Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Natürlich waren wir auch die vergangenen Monate nicht untätig. Wir blicken zurück auf einen sehr erfolgreichen Messebesuch der Jobmesse „Einstieg“ in Hamburg. In Kiel besuchten wir am Valentinstag den „Ball der Technik“ und nahmen vorher an einer entsprechenden Fortbildung im Bereich der Elektrotechnik teil. Die Veranstaltung wurde vom VDE organisiert und verlief wie die Jahre zuvor reibungslos. Zum ersten Mal gibt es auch unseren Kalender zu erwerben, der seit Anfang des Jahres in unserem Shop erhältlich ist.

Parallel dazu arbeiten wir natürlich Tag und Nacht an unserem Elektroboliden um ihn endlich dorthin zu bekommen wo es hin gehört... nämlich auf die Rennstrecke! ■



Weitere Informationen



hsu-racing.de

hsu-racing.de



Aluminium ist unsere Leidenschaft

Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu.

Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium. →



HYDRO

Infinite aluminium

Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundertjähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten produzieren wir Aluminiumbänder z. B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen sowie Offsetdruckplatten.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Das Hydro Trainee-Programm

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieur-

technischem Hintergrund. Bei unserem Hydro Trainee-Programm überlassen wir nichts dem Zufall: Noch vor Beginn besprechen wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilnehmern für das mindestens 15-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Ein Auslandsaufenthalt ist hierbei mindestens vorgesehen.

Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung und ihren Fachvorgesetzten als persönlichem Mentor betreut. Bei den Netzwerktreffen lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick ins Unternehmen. Dazu profitieren sie von On-Boarding-Maßnahmen, verschiedenen Workshops und einem interkulturellen Training. Kurzum, die Teilnahme am Hydro Trainee-Programm ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■

www.hydro-karriere.de



Als Trainee bei Hydro werden
Absolventen vor allem eins –
top in der Praxis, egal ob mit
kaufmännischem oder ingenieur-
technischem Hintergrund





HYDRO

Infinite aluminium

Karriere
bei Hydro.
*Horizonte
erweitern.*



Es ist kein Zufall, dass Aluminium das Metall der Wahl ist, wenn es hoch hinausgehen soll. Extreme Zuverlässigkeit bei höchsten Ansprüchen an Leichtigkeit, Ressourcenschonung und Flexibilität eröffnet stetig neue Perspektiven. Dasselbe gilt für Ihre Karriere bei Hydro. Mit gegenseitigem Respekt und einem breiten Horizont, herausfordernden Aufgaben und interessanten Möglichkeiten schaffen wir beste Aussichten für unsere gemeinsame Zukunft.



www.hydro-karriere.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Schütz

Anschrift

Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax

Telefon: +49 2181 66-3315

E-Mail

karriere@hydro.com

Internet

www.hydro-karriere.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte entnehmen Sie dies der konkreten Stellenanzeige; idealerweise über unser Online-Bewerbungsportal

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja,
• Diplomarbeit
• Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja, am Standort Grevenbroich

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja, in Einzelfällen

QR zur Hydro Karriereseite:



Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
8-10

Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Rackwitz, Dormagen
Weltweit: Norwegen, Italien, Katar, USA, u.a.

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) /
ca. 13.000 (weltweit)

Jahresumsatz

In 2014: ca. 9,3 Mrd. EUR (weltweit),
ca. 2,1 Mrd. EUR (Deutschland)

Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Das Traineeprogramm startet i. d. R. im Sommer, der sonstige Einstieg ist jederzeit möglich.

Auslandstätigkeit

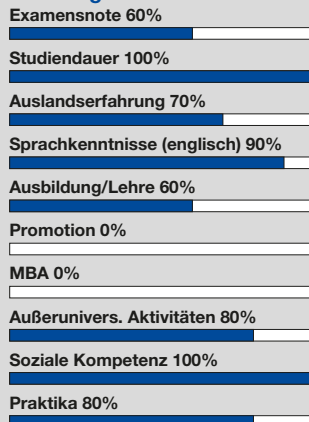
Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 6 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumherzeugung, das Recycling und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

Bis es kracht:

Zweiter Brückentest an der TUHH

» Holzeim versagt, Leisten verbiegen, Splitter fliegen: Rund 100 Studierende der Technischen Universität Hamburg (TUHH) testeten wiederholt die Belastungsgrenze ihrer selbst gebastelten Holzmodell-Brücken. Eingespannt in eine Apparatur fanden 27 Brücken unter Einwirkung von Gewichten ein jähes Ende. Die Studierenden des 5. Semesters Bau- und Umweltingenieurwesen hatten die circa 1 Meter langen Modelle im Rahmen einer Übung konzipiert und gebaut. Nun ging es darum, zu sehen, welche Brücke am längsten standhält.

Über Wochen haben die Studierenden gezeichnet, gesägt und geleimt. „Viele Teams haben sich in der Studierendenwerkstatt getroffen“, erzählt Hartmut Gieseler, der ihnen mit Rat und Tat beiseite stand. „Es war schön zu sehen, wie eifrig alle dabei waren“ Die Fantasie der Brückenbauer kannte keine Grenzen, so dass am Testtag keine Brücke der anderen glich: Von Bauchfisch- über Fachwerk bis hin zur Bogenbrücke war alles vertreten. Die Bewertung der Modelle erfolgte daher nach drei Kriterien: 1. Ästhetik und handwerkliche Ausführung, 2. Planerische Qualität, 3. Statische Effizienz.

Während die ersten beiden Punkte im Vorfeld beurteilt wurden, ging es im finalen Test um das dritte Kriterium: die statische Effizienz. Die Brücken wurden gewogen und eine nach der anderen in eine Stahlvorrichtung gespannt. Der Mittelpunkt der Brückenfahrbahn wurde nun einer Zugkraft ausgesetzt und die Brücken litten sichtbar darunter: Verleimungen rissen ausein-

ander, Holzleisten splitterten und Verbindungsstücke flogen in hohem Bogen aus der Konstruktion. Die Studierenden, Übungsleiter Schütte und Professor Viktor Sigrist, Leiter des Instituts für Massivbau und Seminarleiter, beobachteten gespannt, wie sich die Brücken bogen und verzogen, bis das Holz schließlich endgültig nachgab und auseinanderbrach. Zuvor aufgestellte Prognosen mussten berichtigt werden, da so manch stabil aussehende Brücke schneller nachgab als gedacht. Während die Brücken unter der Last ächzten, wies Professor Sigrist auf ihre Schwachstellen hin und erklärte die Problematik.

Besonderes Lob ernteten die Studierenden Paul Vogel, Zheng Fang und Jonas Müller, deren Bügelbrücke mit knapp 1,2 Tonnen die höchste Belastbarkeit erreichte. „Man könnte einen Kleinwagen an diese selbst nur 1,5 Kilogramm schwere Holz- und Drahtkonstruktion hängen“, sagte Sigrist. „Es ist ein beeindruckendes Ergebnis. Die statische Effizienz und die Leistungsfähigkeit sind bemerkenswert.“

Die Übung, die in dieser Form zum zweiten Mal stattgefunden hat, zielte darauf ab, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr statisches Wissen in die Praxis umzusetzen und in einem konkreten Projekt anzuwenden.

Alina Gruhn

www.tuhh.de



Studierende von Design, Medien, Information auf der Leipziger Buchmesse erfolgreich!

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg gilt als Talentschmiede für Illustratoren der unterschiedlichsten Stile, Techniken und Genres. Der Messestand, von den Studierenden des Departments Design eigenhändig gestaltet und eröffnet, war auf der Leipziger Buchmesse ein Publikumsmagnet. Großer Messeauftritt auch der angehenden Bibliothekare des Departments Information: Gemeinsam mit dem Oetinger-Verlag und der Schriftstellerin Kirsten Boie starteten sie ihre Buchrallye zu Themen und Büchern der beliebten Kinderbuchautorin. „Die Abenteuerreise mit Ferkelchen“ ist ein bundesweites Bibliotheken-Projekt, das den Lesespaß von Kindern anregen soll.

» Ein großer schwarzer Würfel, nach allen Seiten offen und mit einer umlaufenden Präsentationsfläche versehen, schwarze Stellwände und selbst die Sitzwürfel vor dem Malomat sind schwarz – der Stand der HAW Hamburg hebt sich sichtbar von den anderen Messeauftritten ab. „Wir haben bewusst diese Farbe gewählt, weil die Bilder und Drucke vor diesem Hintergrund optisch besonders

wirken“, erzählt die angehende Illustratorin Thomke Meyer. Kaum haben die Design-Studierenden ihre druckgrafischen Jahresarbeiten, knallbunten Storyboards, Postkarten, Sticker, Comics, Zeichnungen auf der umlaufenden Theke ausgelegt, ist der HAW-Stand von Besuchern umringt.

Siebdruck-Stofftaschen, gezeichnete Bildergeschichten etwa zum Alice-Munro-

 Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Roman „The Found Boat“, eingescannte und per Photoshop kolorierte Kugelschreiber-Zeichnungen, ein endlos Rollbuch, Aquarell auf Pappe, eingebettet in einem Holzkasten, dessen Motive in einem Sichtfester erscheinen – die bunte Vielfalt der Arbeiten, die Experimentierfreude und das Handgemachte, ziehen Besucher wie Studierende anderer Hochschulen und die Fachwelt an.

Die HAW Hamburg ist bundesweit eine der wenigen Hochschulen, die Illustration als eigenes Studienfach anbietet. Damit verbunden ist ein breites Seminar-Angebot, in dem die Studierenden die künstlerischen Grundtechniken der Druckgrafik: Lithographie, Radierung, Siebdruck und Holzschnitt, Malerei und das Zeichnen lernen. „Auf dieser Grundlage können die Studierenden alle ästhetischen Möglichkeiten erkunden, ihr Auge schulen für Gestaltungsqualität und jeder seinen persönlichen roten Faden finden“, betont Professorin Ellen Sturm, die die freie künstlerische Entfaltung und



Gezeichnete Portraits statt Selfies: Hana Hon, angehende Modedesignerin und Lisa Siedentopf, angehende Illustratorin, hatten im MALOMAT alle Hände voll zu tun.



Materialerfahrung der Studierenden in begleiteten Exkursionen und in offenen Werkstätten der Hochschule intensiv unterstützt, bevor sich die angehenden DesignerInnen digitalen Techniken und Mixed-Media-Verfahren zuwenden.

Handgemachtes im digitalen Zeitalter besaß auf der Messe besondere Anziehungskraft. Vor dem „MALOMAT“ bildete sich eine lange Warteschlange. Die schwarze Box ist aufgebaut wie ein Passbildautomat. Nur wurden hier Portraits nicht fotografiert, sondern von den Design-Studierenden gezeichnet. Ihre Skizzen haben eine persönliche Handschrift und sind deshalb „Kult“ bei jungen Besuchern. „Viele kommen jedes Jahr wieder“, erzählt das studentische Messteam.

Neben dem Design Fächerkanon gehören auch Marketing und Messepräsentation – vom Entwurf des Messestands bis zur Materialbeschaffung, von der Katalogisierung der Exponate bis zur Öffentlichkeitsarbeit, Transport und Buchung der Unterkünfte – zum festen Kursprogramm von Prof. Sturm und Reinhard Scheuble. Thomke Meyer, angehende Illustratorin, zieht begeistert Bilanz: „Der Verkauf lief, wir haben viele Gespräche

geführt – eine gute Erfahrung. Ich wusste gar nicht, dass die Resonanz auf unsere Hochschule bei Studienanwärtinnen so positiv ist und dass es auf der Leipziger Buchmesse so viele Möglichkeiten gibt, sich bei Verlagen vorzustellen.“

Mit der Präsentation der bundesweiten Bibliothekenralleye „Abenteuerreise mit Ferkelchen“ war die HAW mit einem zweiten Projekt auf der Messe vertreten. Studierende des Departments Information hatten unter der Leitung von Professorin Dr. Ute Krauss-Leichert ein Leseförderungsprojekt mit spielerischen Aufgaben zu Themen und Buchreihen der beliebten Kinderbuchautorin Kirsten Boie entwickelt, das Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren zum Umgang mit Büchern anregen und Spaß am Lesen wecken soll. Das pädagogische Konzept und die Handhabung hatten die angehenden Informationsspezialisten vor dem Start in zwei Hamburger Bücherhallen mit Jungen und Mädchen aus 3. und 4. Schulklasse bereits erfolgreich getestet.

Bei der Präsentation gab es gleich zweifachen Anlass zum Feiern: das 30-jährige Schriftsteller-Jubiläum der Autorin und

den Rallye-Start in Kooperation mit dem Oetinger Verlag. Alle Aufgabenblätter, Anleitungen und Lösungen sind nun zum kostenlosen Download auf der Webseite des Oetinger Verlages freigeschaltet (www.vgo-schule.de). Dort kann auch das liebevoll gestaltete Freundschaftsbuch mit Aufgaben und Spielen bestellt werden, das den Kindern als Geschenk zum Abschied mit auf den Weg gegeben wird.

Prof. Krauss-Leichert nutzte ihren Messebesuch in Leipzig zugleich zur Anbahnung eines weiteren Buch-Projektes. Buch + Tablet-PC = Leyo – so lautet die Kurzformel für die brandneuen Multimedia Kinderbücher des Carlsen Verlags. Es handelt sich um klassische Bilderbücher, die mittels einer kostenlosen Applikation per Tablet-Computer oder Smartphone angesteuert und zum Sprechen gebracht, in Bewegung gesetzt werden können und Verborgenes sichtbar werden lassen. „Dabei wird das klassische Buch nicht ersetzt, sondern durch die Programm-App multimedial erweitert“, erläutert die Professorin. „Leyo“ ist ein facettenreiches Großprojekt. Krauss-Leichert: „An der Realisierung wird diesmal die gesamte HAW Fakultät Design, Medien und Information mit allen Departments beteiligt sein.“

Text und Fotos: Annette Luckey/
HAW Hamburg



Professorin Ellen Sturm regt in ihren Seminaren nicht nur die künstlerische Entfaltung ihrer Studierenden an, sondern auch das praktische Marketing und Messeorganisation.

Ein Wintersemester in der Formula Student



» Wie die meisten anderen Rennserien ist auch die Formula Student in saisonalen Zyklen organisiert. Eine Saison beginnt für die meisten europäischen Teams Anfang September, wenn die großen Wettbewerbe des Sommers vorbei sind und endet ein Jahr später mit der Teilnahme an genau denselben. In den Monaten dazwischen passiert viel! Denn ein Rennwagen baut sich nicht von alleine und ein fünfzigköpfiges Team aus Studenten muss manche harte Lektion auf dem Weg zum fahrenden Wagen erst lernen. Anfang März blicken wir nun auf die erste Hälfte der Saison zurück und freuen uns auf die kommenden Monate.

Alles beginnt im April des Vorjahres. Das Auto nimmt nach und nach mehr Volumen in der Werkstatt ein, es werden Pläne für die nächste Saison geheckt und überall kündigt sich der Sommer an und mit ihm die Events auf die alle Arbeit hinzielt. Doch zwischen all der Freude um das neu entstehende Fahrzeug und den bevorstehenden Höhepunkt darf nicht vergessen werden, dass hier im Prinzip schon die wichtigste Phase der kommen-

den Saison anläuft: die Mitgliederwerbung. Hier wird gefunden und geformt, wer im folgenden Jahr das Fahrzeug vollendet. Außerdem entstehen hier auch die ersten Ideen für das Nächstjahresfahrzeug.

Auf den Events wird dann bestehendes Wissen mit den anderen Teams geteilt und vermehrt; hier zeigt sich der besondere Geist in der Formula Student: Alle Konkurrenten haben das Bedürfnis, sich über die doch ähnlichen Erlebnisse innerhalb ihrer Teams auszutauschen, nirgendwo findet man Geheimniskrämerei und das trägt sehr zum gewaltigen Wissenszuwachs während der Teilnahme an der Formula Student bei.

Während sich das Team dann Anfang September neu gestaltet, um das im Sommer beschlossene Fahrzeug umzusetzen, wird ein Projektplan aufgestellt und das Abteilungsgefüge ineinander gerückt. Nun hat sich eine neue Generation im Team e-ignition gebildet und die Konstruktion eines neuen Fahrzeugs kann beginnen!

Alle sind hochmotiviert, den Projektplan einzuhalten scheint das leichteste der Welt und die Grenze des Möglichen bildet nur das häufig verfluchte Regelwerk.

Von Oktober bis in den Dezember hinein läuft die sogenannte Konstruktionsphase, während der die Komponenten nach und nach ihre endgültige Gestalt in CAD annehmen. Das Team arbeitet dabei mit der Software Inventor Professional der Firma Autodesk. Einzig limitierender Faktor ist hier der Speicherplatz auf unserem Server, aber durch gutes Zureden in verschiedenen Büros und etwas Disziplin beim Arbeiten mit der CAD Software lässt sich so manche Klippe umschiffen.

Nach dem CAD Freeze in der zweiten Dezember Woche verabschiedet sich das Team in die wohlverdienten Weihnachtsferien. Die Konstruktion ist abgeschlossen und im neuen Jahr beginnt die Fertigung der mühsam berechneten Komponenten. Ein Highlight nach Weihnachten ist die Konzeptpräsentation, in der das fertige CAD Modell mit Fokus auf die technischen Neuerungen der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Die Resonanz war positiv, nun warten alle gespannt auf den Zusammenbau, der in der letzten Märzwoche beginnen wird. Bis dahin werden viele Einzelteile extern gefertigt und die Arbeit am Kohlefaserchassis wird aufgenommen.

Gerade jetzt findet die intensivste Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren statt, wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die große Unterstützung bedanken! ■



DEIN Erfolg im Bewerbungsgespräch – Die innere Einstellung macht's!



Foto: © XtravaganT – Fotolia.com

» Bei der Simulation von Vorstellungsgesprächen erlebe ich immer wieder, dass mir Bewerber ihren Lebenslauf lediglich Station für Station „nacherzählen“.

Darum geht es aber nicht, wenn beim Bewerbungsgespräch gefragt wird:

- „Was waren die wichtigsten Stationen in Ihrem Leben?“
- „Was ist Ihre Motivation für die ausgeschriebene Stelle?“ oder ganz simpel
- „Erzählen Sie doch mal ein wenig über sich!“

Du musst fähig sein mindestens 4 - 5 Minuten Deine „Geschichte“ zu erzählen, möglichst „spannend“ natürlich. Es geht darum Interesse an Dir und Deiner Person zu wecken, um die innere Motivation für die einzelnen Etappen.

Konkret:

Warum hast Du Dich für diesen und jenen Schritt zu dem jeweiligen Zeitpunkt entschieden?

Schließlich will man Dich jetzt als Mensch kennenlernen und herausfinden:

- Welche Persönlichkeit verbirgt sich hinter dem verfassten Lebenslauf?
- Was motiviert Dich?
- Wie sicher trittst Du auf?
- Was ist der rote Faden in Deinem Leben?
- Würst Du in das Unternehmen passen und in das Team?

Um hierauf souverän und selbstbewusst (= sich seiner selbst bewusst sein!) antworten zu können, ist einerseits natürlich die sichere Kenntnis Deiner Lern- und Leistungsgeschichte essentiell.

Noch entscheidender ist allerdings die **positive Einstellung zu Deiner eigenen Biographie** – egal wie viele Umwege Du zum Beispiel gegangen bist, bevor Du Dich für Dein absolviertes Studienfach entschieden hast, wie lange Dein Studium gedauert hat oder warum Du gegebenenfalls nur wenige Praktika vorweisen kannst.

Es kann unter Umständen sein, dass Du häufig nebenher jobben musstest, um Dir Dein Studium zu finanzieren und Du deswegen wenig Zeit für Praktika hattest, beziehungsweise Dein Studium deshalb

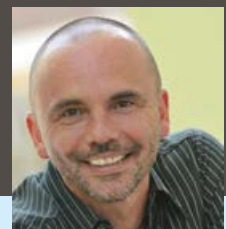
etwas länger gedauert hat. Gleichwohl kannst Du positiv anführen, dass Du dadurch gelernt hast, finanziell unabhängig zu sein und Eigenverantwortung zu übernehmen.

Einen Studienfachwechsel kannst Du beispielsweise positiv darstellen, indem Du anführst, schon immer mehr als nur ein Interessensgebiet gehabt zu haben. Gerade dadurch besitzt Du die Fähigkeit Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und über den „Tellerrand“ hinaus zu blicken. Eine Fähigkeit, die unserer vernetzten (Arbeits-) Welt von immenser Bedeutung ist!

Wie auch immer Deine Antwort ausfällt: Sprache **IMMER durchweg positiv** über Deinen persönlichen Werde- und Entwicklungsgang!

Du wirst nämlich nur dann eingestellt werden, wenn Du ein **positives Selbstbild** von Dir abgibst.

Denn: Wenn Du nicht an Dich glaubst, wie soll es dann Dein Gesprächspartner tun? ■



Tom Schindler

Zertifizierter Coach, Karriereberater und Bewerbungstrainer

www.Studentencoaching-München.de
info@studentencoaching-muenchen.de

Studentencoaching-München ist ein Coaching-, Karriereberatungs- und Bewerbungstrainingsangebot, das sich speziell an Studenten, Hochschulabsolventen, Doktoranden und Young Professionals richtet.

Der HTW Berlin Motorsport



Liebe Leserinnen und Leser,

der HTW Berlin Motorsport ist ein studentisches Projekt an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Ziele dieses Projektes sind die Konstruktion, Fertigung, Finanzierung und Vermarktung eines Rennwagens sowie die erfolgreiche Teilnahme am internationalen Hochschulwettbewerb Formula Student.

In diesem Artikel möchten wir Ihnen auf unserem Weg nach Hockenheim und Győr, dem Austragungsort der Formula Student Germany respektive Hungary, einen Einblick in unser Projekt geben.

» Ende der 70er Jahre wurde der Konstruktionswettbewerb von der Society of Automotive Engineers als Formula SAE in den USA ins Leben gerufen. Seit 2006 findet die Formula Student, veranstaltet vom VDI, nun auch in Deutschland statt. Und der HTW Berlin Motorsport ist von Anfang an dabei.

Der HTW Berlin Motorsport selbst wurde 2005 mit vier Mitgliedern gegründet. Aktuell haben wir deutlich mehr Personal zur Verfügung um das Projekt zu

stemmen. Nicht weniger als 44 Mitglieder arbeiten derzeit intensiv um auch weiterhin erfolgreich in der Formula Student zu bleiben.

Unsere Studenten vereinen alle Fachbereiche der Hochschule. Das sind Design, Technik und Wirtschaft. Das ist auch notwendig, wenn man in der Formula Student erfolgreich sein möchte. Nur wenn man vielfältig und in allen Bereichen hervorragend aufgestellt ist, hat man eine Chance auf die vorderen Plätze.

Einblick

Der BRC15 wird keine Weiterentwicklung des vergangenen Rennwagens BRC14 darstellen, sondern entsteht auf dem sprichwörtlich weißen Blatt Papier. BRC steht in diesem Zusammenhang übrigens für Berlin Race Car und die Zahl entsprechend für das Jahr.

Um den Neuanfang zu verdeutlichen, gehen wir unter anderem mit einem komplett neuen Motor an den Start. Der 1-Zylinder KTM Motor wird mittels Turboaufladung an seine Leistungsgrenze gebracht. Des Weiteren werden derzeit neue Wege

im Bereich der Antriebswellen, des Kraftstofftanks sowie der Schaltung eingeschlagen, um das Gewicht weiter drastisch zu reduzieren. Alle dynamischen Disziplinen der Formula Student stellen den Rennwagen auf unterschiedlichste Weise auf die Probe. Größte Belastung erfährt das Fahrzeug beim Endurance Event. 22 Kilometer klingen nicht viel, stellen eine große Herausforderung dar. Nur mit sorgfältiger Auslegung und Berechnung aller Komponenten ist es möglich die Dauerbelastung des BRC über die gesamte Distanz zu überstehen.

Wir freuen uns schon darauf, wenn es wieder heißt: „Gentleman, start your engine!“

Foto: FSH, Caspatkepek



Foto und Hintergrund: FSG, Buck

Haben wir euer Interesse geweckt?
 Folgt uns auf Facebook: facebook.com/HTWMotorsport
 Twitter: twitter.com/HTWMotorsport

oder auch auf unserer Homepage www.htw-motorsport.de um keine Neuigkeiten zu verpassen!





Bundesnachrichtendienst

Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Wandel

» Auf der Grundlage seiner weltweiten Präsenz und seiner Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen informiert und berät der BND die Bundesregierung in zentralen Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur äußeren Sicherheit unseres Landes. Außerdem unterstützt der BND die Bundeswehr im Auslandseinsatz ebenso wie die Ermittlungs- und Strafbehörden bei der Abwehr terroristischer und anderer Gefahren.

Zur Erfüllung dieses breitgefächerten Auftrages ist eine flexible, universal und weltweit einsetzbare und leistungsfähige IT-Infrastruktur unverzichtbar. Sich ständig wandelnden Herausforderungen gepaart mit kurzen Innovationszyklen anzupassen, erfordert spezielle Methoden und Verfahren, um eine präzise und schnelle Lagebeurteilung gewährleisten zu können.

Die Sicherstellung der vielfältigen technischen Bedürfnisse fordert eine ständige Auseinandersetzung mit Innovationen auf den Gebieten

- Nachrichtentechnik
- Informationstechnik
- Softwareentwicklung
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzwerkmanagement)



- Speichermanagement und Datenorganisation
- IT-Betrieb

Die Fachbereiche bieten interessante und vielfältige Tätigkeitsfelder für Ingenieure/innen und Informatiker/innen. Sie können in den Bereichen Entwicklung und Betrieb im Inland tätig werden aber auch im Rahmen von operativen Auslandseinsätzen. Die projektbezogene Zusammenarbeit mit Firmen und Dienstleistern sowie mit Sicherheitsbehörden im In- und Ausland ist fester Bestandteil der Tätigkeitsprofile. ■



Bundesnachrichtendienst

einzigartige **Lösungen** **Sie sind einzigartig? Wir auch!** **einzigartige Arbeitgeber**
 einzigartig **Ideen** einzigartig **Vielfalt**
 einzigartig **Auftrag**

Wir suchen für unsere technischen Fachbereiche

**Ingenieure/innen der
 Elektro- und Informationstechnik
 Informatiker/innen
 Mathematiker/innen
 Physiker/innen**

mit den Abschlüssen Master/Diplom/FH/Bachelor

Darüber hinaus bieten die verschiedenen Fachbereiche des Bundesnachrichtendienstes auch sprachbegabten und auslandserfahrenen Geistes-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlern/-innen gute Einstellungsmöglichkeiten.

Interesse geweckt?

Dann informieren Sie sich unter www.bundesnachrichtendienst.de (Karriere)



FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift
Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für Studierende Praktika?

nein

Abschlussarbeiten?

nein

Werkstudenten?

nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik

Trainee-Programm?

nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

nein

QR zum Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Physik, Mathematik, Sprachen, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland, die von sicherheits- und außenpolitischer Bedeutung sind.

Anzahl der Standorte

Berlin und Pullach bei München

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung
- technische Betreuung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind nach einer mehrjährigen Dienstzugehörigkeit möglich.

Einstiegsgehalt für Absolventen

gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

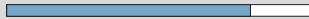
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeitern/innen intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



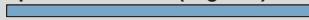
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



MBA 0%



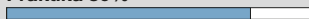
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit im BND ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Ein verstärktes Interesse an globalen und wirtschaftlichen Zusammenhängen setzen wir voraus.



Mit einer sechsmonatigen Benefiz-Fahrradtour durch Europa sammeln zwei Studenten Spenden für syrische Flüchtlinge

» 12.000 Kilometer in sechs Monaten wollen Niklas Gerhards, 21, und Sven Wang, 19, mit dem Fahrrad zurücklegen – und dabei Gutes tun: Niklas Gerhards ist Medizinstudent an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, dem gemeinsamen medizinischen Fachbereich von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin, und Sven Wang studiert Mathematik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit der Aktion „Cycling for Syria“ sammeln sie Spendengelder für die Hilfsorganisation Ärzte der Welt e.V. und unterstützen so die medizinische Versorgung syrischer Flüchtlinge in Flüchtlingslagern im Libanon, in der Türkei und in Jordanien. Gesamt-

melt wird über die Spendenplattform www.betterplace.org. Um auf ihre Aktion aufmerksam zu machen, berichten die Studenten auf ihrer Facebook-Seite von den Fortschritten und informieren über selbstgedruckte Flyer. Während der Reise möchten sie Straßenmusik machen, so mit Menschen ins Gespräch kommen und außerdem bei öffentlichen Veranstaltungen zum Spenden aufrufen.

Am 15. März wollen die beiden Studenten in Gibraltar starten. Von dort aus geht es über die Nordküste Spaniens, durch Südfrankreich und Norditalien entlang der östlichen Adria bis nach Istanbul, das sie im Juni erreichen möchten. An-

schließend fahren Niklas Gerhards und Sven Wang in Richtung Norden, westlich an der Ukraine vorbei, über Lettland, Estland und Finnland hinauf zum norwegischen Nordkap, dem nördlichsten Punkt Europas. Ende September wollen sie an ihrem Zielpunkt angekommen sein. ■

Freie Universität  Berlin

Weitere Informationen 

www.fu-berlin.de
www.facebook.com/cyclingforsyria2015

Gemeinsam gewandert sind sie bereits. Jetzt zieht es Niklas Gerhards (re.) und Sven Wang mit dem Fahrrad auf Europas Straßen. Die erste Etappe der sechsmonatigen Tour führt sie von Gibraltar über die Pyrenäen nach Norditalien.
 Quelle: Niklas Gerhards

Tausche Labor gegen Felderfahrung

Veterinärmedizinerin Jessica Magenwirth, Absolventin der Freien Universität, auf Forschungsreise in Afrika

» „Als ich mich bei der Organisation *Gorilla Doctors* beworben habe, hatte ich damit gerechnet, dass ich während meines Aufenthaltes keinen einzigen Gorilla sehen würde“, erzählt Jessica Magenwirth. Die Absolventin der Veterinärmedizin der Freien Universität hatte während ihres Studiums ein besonderes Interesse für Wildtiere entwickelt, außerdem wollte sie sich ausführlicher mit Virologie und infektiösen Krankheiten beschäftigen. Für ihren Aufenthalt im ostafrikanischen Ruanda hatte sie sich auf Laborarbeit eingestellt und erwartet, viel Zeit mit der Analyse von Krankheitserregern zu verbringen. „Und dann kam alles ganz anders“, sagt die 27-Jährige.

Statt im Labor verbrachte Jessica Magenwirth den größten Teil ihrer Zeit im Feld mit den *Gorilla Doctors* – einer Organisation, die sich dem Schutz der afrikanischen Gorillas verschrieben hat. Sie sorgen dafür, dass die bedrohten Tiere medizinisch versorgt werden, und bemühen sich, möglichst viele von ihnen zu retten.

„Als ich mich bei der Organisation *Gorilla Doctors* beworben habe, hatte ich damit gerechnet, dass ich während meines Aufenthaltes keinen einzigen Gorilla sehen würde...“

In Uganda und im Kongo besuchte Jessica Magenwirth gemeinsam mit dem Tierarzt Dr. Eddy Kambale Gorillagruppen



Jessica Magenwirth und ein Silberrücken

in freier Wildbahn. „Das war manchmal geradezu abenteuerlich“, sagt die Tierärztin. Auf der Suche nach einer Gorillafamilie, die nicht an Menschen gewöhnt ist, mussten sie sich einmal sieben Stunden lang durch den Regenwald des Kahuzi-Biega-Nationalparks schlagen. „Wir haben sie überall um uns herum gehört: die Rufe der Gorillas, und wie der Silberrücken, das Alphatier, sich auf die Brust getrommelt hat – es war unbeschreiblich“, erzählt Jessica Magenwirth.

Während ihres Aufenthaltes standen die jährlichen Gesundheitskontrollen der Waisengorillas in der Tierauffangstation in Virunga an. „Es war eine großartige Erfahrung, aktiv bei den Untersuchungen mitarbeiten zu können“, sagt Jessica Magenwirth. Die Gorillas wurden zunächst betäubt. Dann wurde ihnen Blut abgenommen, und sie wurden von Kopf bis Fuß auf Verletzungen und Krankheitssymptome überprüft. „Am schönsten

aber war es zu sehen, wie die kleine zweijährige Waise Kalonge nach der Untersuchung in den Armen ihres Betreuers wieder aufgewacht ist. Einfach zu süß!“

„...und dann kam alles ganz anders“

Tiefenentspannte Riesen

Bei ihren monatlichen Besuchen der verschiedenen Gorillagruppen – immer in Begleitung von einheimischen Führern, Lesern und Rangern der Nationalparks – beobachten die Ärzte das Verhalten der Tiere: was sie essen und ob sie Krankheitssymptome zeigen. Obgleich Gorillas „tiefenentspannt“ seien, wie Jessica Magenwirth es ausdrückt, musste man doch immer Abstand halten. „Sieben Meter sind das Minimum“, erklärt sie. „Und es ist wichtig, den Tieren stets einen Fluchtweg zu lassen.“

Was den richtigen Umgang mit Gorillas angeht, sei in den letzten Jahren viel Aufklärungsarbeit geleistet worden. Die einheimischen Ranger seien sehr gut ausgebildet und informiert, berichtet die junge Tierärztin. Im Allgemeinen nehme die Bevölkerung in Uganda, Ruanda und im Kongo Gorillas mittlerweile positiv wahr. Der Gorilla-Tourismus ist in Ostafrika – zum Schutz von Mensch und Tier – auf eine bestimmte Zahl an Besuchern pro Gorillagruppe und Jahr beschränkt, sagt die Veterinärin. „Man braucht ein sogenanntes Gorilla Permit, eine Art Visum für die Nationalparks, um tatsächlich Gorillas sehen zu können.“ Damit soll den Tieren einerseits Ruhe gegönnt werden, andererseits geht es aber auch darum, der Übertragung von Krankheiten vorzubeugen. „Gorillas teilen so viel genetisches Material mit dem Menschen, dass sie von menschlichen Krankheitserregern angesteckt werden können – und anders herum natürlich auch“, sagt Magenwirth.

Ganzheitlich arbeiten

Die *Gorilla Doctors* beziehen genau diesen Aspekt in ihre Arbeit mit ein. Die Organisation bemüht sich im Sinne des „Onehealth“-Gedankens – nach dem eine Tierart nur erhalten werden kann, wenn ihre Umwelt entsprechend mitbedacht wird und mitarbeitet – um die ostafrikani-



Jessica Magenwirth bei der jährlichen Gesundheitskontrolle der Waisen-gorillas in Virunga
Fotos: Marcus Westberg, Life Through A Lens

schen Gorillas. *Gorilla Doctors* engagiere sich für den bewussten Kontakt zwischen Wildtieren und Menschen. Die Mitarbeiter der Nationalparks und ihre Familien seien sorgfältig geimpft und könnten sich in dem eigens für die Angestellten eingerichteten Krankenhaus regelmäßig untersuchen lassen. Außerdem werde versucht, das Infektionsrisiko auch zwischen den Tieren zu minimieren, indem domestizierte Tiere entsprechend geimpft wer-

den. Das habe sie an den *Gorilla Doctors* geschätzt: „Dass sie nicht nur punktuell Symptome behandeln, sondern über den Tellerrand hinausschauen und ganzheitlich arbeiten“, sagt Jessica Magenwirth.

Immer unterwegs

Auch an der University of Saskatchewan in Kanada, wo die Veterinärin von August bis Dezember 2014 einen Forschungsaufenthalt absolvierte, ging es um Wildtiere und den Einfluss der Umwelt. „Wir haben beispielsweise untersucht, wie sich der Klimawandel auf bestimmte Populationen auswirkt: auf den Bestand und die Verbreitung infektiöser Krankheiten.“

Nach ihrer Zeit in Kanada möchte die junge Tierärztin ihre klinischen Fähigkeiten weiter ausbilden – natürlich im Ausland. „In Thailand gibt es ein tolles Projekt an einer Klinik in Sangkhlaburi, das den „Onehealth“-Gedanke sehr schön aufgreift.“ – Und dann? „Ich würde gern noch einen PhD-Abschluss machen“, sagt Jessica. „Im Bereich Wildtiere und Ecosystem Health.“

Lena Pflüger

„Wir haben sie überall um uns herum gehört: die Rufe der Gorillas, und wie der Silber-rücken, das Alphatier, sich auf die Brust getrommelt hat – es war unbeschreiblich“



Jessica Magenwirth beim Beschriften von Proben

Verspiel nicht
deinen Traumjob!



Nutze die Gelegenheit:

- 28. - 29. April Firmenkontaktmesse Dresden
- 11. - 12. Mai Firmenkontaktmesse Bochum
- 09. - 10. Juni Firmenkontaktmesse Erlangen
- 15. - 16. Juni Firmenkontaktmesse Stuttgart
- 23. - 25. Juni Firmenkontaktmesse Karlsruhe

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten



Ein Pionier freut sich auf die Zukunft

» Vom mutigen David zum trägen Goliath? Von wegen: Die Krones AG hat sich vom Ein-Mann-Betrieb zum Weltmarktführer für Getränketechnik entwickelt – und sich ihre Gründertugenden dennoch bewahrt. Denn mutige Ideen, Erfindergeist, Herzblut und viel Leidenschaft für Technik prägen damals wie heute die Unternehmenskultur.

Kleine Werkstatt, große Ideen

Alles begann vor über 60 Jahren: 1951 gründete der 26-jährige Elektro- und Maschinenschlossermeister Hermann Kronseder seinen eigenen Betrieb. Mit einer selbstgezimmerter Werkstatt in der Provinz und einem Kopf voller Ideen. Als erstes Produkt entwickelte er eine Etikettiermaschine. Sie arbeitete halbautomatisch und stattete pro Stunde 1.500 Flaschen mit Etiketten aus. Trotz ausgefeilter Technik fiel es dem Jungunternehmer anfangs nicht leicht, die Maschine an den Mann zu bringen.

Kein Wunder, war er in der Branche doch ein namenloser Neuling, der als Einzelkämpfer gegen etablierte Großbetriebe antrat. Da halfen nur eiserne Beharrlichkeit und hartnäckige Überzeugungsarbeit: Er verlor seine Maschine kurzerhand ins

Auto und brach zu einer Roadshow auf, um den Brauern der Umgebung die Vorzüge seiner Erfindung persönlich zu demonstrieren. Da kam es schon mal vor, dass das Benzingeld für die Heimfahrt erst durch einen Vertragsabschluss verdient werden musste. Hohe Gewinne erfordern eben manchmal ebenso hohe Risiken. Und Hermann Kronseder war bereit, für seine Arbeit alles auf eine Karte zu setzen – zu Recht, wie sich nach kurzer Zeit herausstellte:

Nachdem die erste Maschine verkauft worden war, sprach sich deren Qualität unter den Brauern schnell herum und es kamen weitere Aufträge ins Haus. Bereits vier Jahre später entwickelte er seine erste vollautomatische Etikettiermaschine, von der sich weltweit 5.000 Exemplare verkauften.



In Riesenschritten zum Weltkonzern

Die Tage als Ein-Mann-Betrieb währten nur kurz. Unter dem Namen „Krones“ wuchs das Unternehmen schnell zu einer festen Größe in der Getränkebranche heran. Das Produktportfolio erweiterte sich um Packmaschinen und Kastenstapler, der geographische Wirkungskreis dehnte sich bis nach USA und Asien aus.

Motor des rasanten Wachstums wa-

ren dabei immer die schier unerschöpflichen Ideen des Firmengründers und seiner Konstrukteure: Nahezu am Fließband wurden Patente angemeldet und Innovationen auf den Markt gebracht.

Viele der frühen Krones Erfindungen wirken bis heute in der Getränkeindustrie nach, da sie die Produktionsmethoden nachhaltig verbessert haben. Bestes →

Beispiel ist der 1975 entwickelte „Maschinenblock“. In ihm werden mehrere Maschinen, zum Beispiel Füller, Verschleißer und Etikettiermaschine, zu einer kompakten, synchron laufenden Einheit verbunden – ohne Transportstrecken oder

Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines besseren belehrte.

Förderbänder dazwischen. Das spart wertvollen Platz, reduziert den manuellen Bedienungsaufwand und erhöht die Hygienebedingungen in der Produktion. Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines besseren belehrte. Heute gehören Blöcke zum Standard-Equipment von Getränkeherstellern auf der ganzen Welt. Vor allem aus performanceabhängigen Hochleistungsbetrieben sind sie nicht mehr wegzudenken.



Blick nach vorne zeigt spannende Zeiten

Heute ist die Kronos AG ein multinationaler Konzern mit über 12.000 Mitarbeitern in über 40 Ländern. Ihr Produktportfolio umfasst Lösungen für die komplette Wertschöpfungskette der Getränkeindustrie. Angefangen von Brauereianlagen über Abfüll- und Verpackungstechnik bis hin zu IT-Systemen. Die Rolle des kleinen Davids wurde damit längst gegen die des Weltmarktführers eingetauscht. Doch zum schwerfälligen und trägen Goliath ist das Unternehmen deshalb nicht geworden. Der Innovationswille und die Freude an der Veränderung leuchten bei Kronos stärker denn je. Kaum eine Branche ändert sich so rasant wie die Getränke- und Lebensmittelindustrie. Kronos treibt daher die Entwicklung von Technologien voran, die einen hohen Wirkungsgrad mit geringen Gesamtbetriebskosten verbinden und sich gleichzeitig umweltfreundlich einsetzen lassen. So schuf das Unternehmen beispielsweise mit „enviro“ den ersten Branchenstandard, mit dem sich Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit von Maschinen und Anlagen objektiv bewerten lassen. Das enviro Prozessmodell wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert und dient heute als Grundlage der gesamten Produktentwicklung.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt.

Dass Kronos es mit der Nachhaltigkeit ernst nimmt, zeigen auch viele andere Projekte, die in der Branche einzigartig sind und die Vorreiterrolle des Unternehmens weiter ausbauen. Denn zu den Top-Innovationen der jüngsten Vergangenheit gehören ein EU-gefördertes Recycling-Verfahren für PET-Flaschen, ein neuartiges Verpackungsdesign für Flaschengebinde, das bis zu 30 Prozent an Material einspart sowie eine nur 6,6 Gramm leichte Kunststoff-Flasche, die mit ihrem Fliegengewicht den deutschen Verpackungspreis eingeheimst hat.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt. Auf Kronos wartet deshalb eine spannende Zukunft mit viel Raum für neue Ideen und bahnbrechende Pionierleistungen.



Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Mit engagiertem Know-how haben wir uns zum Technologieführer entwickelt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 12.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt

Ansprechpartner

Sabrina Ferch
HR Recruiting Center

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 5741
Fax: +49 9401 7091 5741

E-Mail

sabrina.ferch@krones.com

Internet

www.krones.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.344 (Stand 31.12.2014)
Weltweit: 12.624 (Stand 31.12.2014)

Jahresumsatz

2013: 2.815,7 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

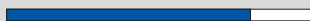
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

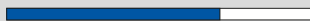
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



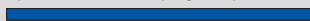
Studiendauer 70%



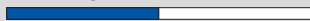
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



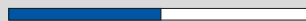
Promotion 20%



MBA 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Vom Studienprojekt zum Start up



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

» Gibt es eigentlich eine Seite, die die Preise von digitalen Downloads wie Spielen, Filmen und Musik vergleicht? Nein? Eigentlich erstaunlich, da der Markt für neue Medien und deren digitalen Konsummöglichkeiten doch deutlich wächst. Das dachten sich auch sechs Studierende der HTW Berlin und füllten genau diese Lücke, als sie auf die Idee kamen, den Preisvergleichsdienst digimeo zu entwickeln. Als Projekt im Praxissemester des Studiengangs internationale Medieninformatik begonnen, haben die Studierenden aus digimeo mittlerweile ein Start up gemacht, weil die Idee einfach zu gut war, „um mit dem Erhalt der Abschlussnote zu enden.“



Zwei arbeitsreiche Semester

Die sechs Studenten und Studentinnen wollten gemeinsam ein Projekt verwirklichen, das über das Studium hinaus Bestand haben sollte. „Viele Projekte, die im Studium angefangen werden, verlaufen dann später im Sand, weil man keine Zeit mehr hat oder das Interesse verliert. Das soll bei uns nicht der Fall sein“, erklären die Studierenden. Da die anfallenden Marktanalysen und Designfragen nicht unbedingt zum Standardrepertoire ihres Studiums gehören, mussten sich die Informatikerinnen und Informatiker vieles zusätzlich aneignen. Trotz anfänglicher Hürden ist das Team mit dem Ergebnis zufrieden – nach sehr arbeitsintensiven



zwei Semestern und der Abschlusspräsentation haben sie sich erstmal eine Pause gegönnt. Doch nun soll es weitergehen, vor allem sollen weitere Partnerships gewonnen werden.



digimeo setzt auf Affiliate Marketing

Das Geschäftskonzept besteht darin, dass digimeo die Nutzer und Nutzerinnen über die Suchtreffer auf die Online-Shops weiterleitet und eine kleine Vergütung erhält, wenn ein Kauf getätigt wird. Im Fachjargon nennt sich das Affiliate-Marketing. Auf Werbung wird bewusst verzichtet. Die digimeo-Betreiber und -Betreiberinnen verdienen noch nichts an der Plattform, haben sich aber von Anfang an zum Ziel gesetzt, Nachwuchstalente (aus Musik, Spielentwicklung und Filmproduktion) zu fördern. Die Seite befindet sich noch in der Betaversion, weitere Features sind in Planung. Die nächsten Schritte sind das Fertigstellen der Filmsuche und die Einrichtung einer mobilen Version der Seite. Wer in Zukunft also nach günstigen Download-Angeboten sucht, weiß jetzt, wo man fündig werden kann. ■

Text: Sebastian Ballmann

Fotos: Nina Zimmermann

Auf in die Jubiläums-Saison!

» In der vergangenen Saison wurden mit unserem 2014er Auto das erste Mal vier Events in einer Saison bestritten. Nach der durchwachsenen Formula Student Germany in Hockenheim Anfang August folgten Österreich, Ungarn und Italien. Diese drei Events fuhren wir direkt in einer Tour mit dem gesamten Team und wollten zeigen, wozu der FT2014 im Stande war. Dies gelang auch: der Gewinn einer Disziplin und zwei Special Awards und weitere Podestplätze stellten für unser Team die beste Ausbeute seit der Gründung im Jahr 2006 dar! Leider waren auch einige Wermutstropfen dabei, unter anderem versagten das Fahrwerk in Ungarn und die Motorhaltung in Italien, so dass diese Zeit mit sehr viel zusätzlichem Aufwand und Bemühen verbunden war. Italien, das letzte Event für die „alte“ 14er Teamleitung und für viele die letzte Woche als aktives Formula-Student-Teammitglied, sollte aber mit der besten FaSTTUBe-Punktzahl aller Zeiten ein veröhnliches Ende der Tour und der Saison darstellen.

Doch nun war eine Saison zu Ende und schon machten sich die ersten Teammitglieder Gedanken über das neue Jahr. Was sind die Ziele? Was lief in der 14er Saison gut? Was kann man noch verbessern? Wie sollen das Team und die Teamleitung 2015 aussehen? Die gesamte abgelaufene Saison wurde aufgearbeitet und ausgewertet. Es wurden viele Ideen gesammelt und nach kurzer Zeit kristallisierte sich eine klare Zielstellung heraus: ein verkleinertes Team sollte die Effizienz und Eigenverantwortung steigern. Die Teamleitung wurde gewählt und ein genauer Zeitplan für die neue Saison erstellt. Die konstruktiven Ziele für den Jubiläums-Rennwagen FT2015 waren schnell klar: durch die Probleme in der letzten Saison standen Haltbarkeit und Zuverlässigkeit des Fahrzeugs ganz oben auf der Liste.

Die neue Saison begann mit einer Umgestaltung der Büro, die Werkstatt und das Lager wurden von allen alten Lasten aus neun Formula-Student-Saison befreit. Die Motivation war hoch, das Ziel klar, der Zeitplan stand, die Baugruppen wurden vergeben, die neue Teamleitung nahm die Arbeit auf.

Doch haben wir wirklich alles bedacht? Alle Motivation und Ideen bringen nichts, wenn man Fehler wiederholt, die Teams vorheriger Jahre schon gemacht haben. Um dies zu verhindern, wurden drei Konzepttreffen festgelegt, bei denen das aktuelle Team den ehemaligen FaSTTUBe-Mitgliedern Rede und Antwort zum Stand der Konstruktion und des Projekts stand. Diese konnten wir erfolgreich durchführen und so steht er: der Masterplan für den FT2015, den zehnten FaSTTUBe-Boliden.

Die Formula Student ist mehr als nur das Bauen eines ernstzunehmenden Rennwagens. Sie ist vielmehr das Verfolgen eines gemeinsamen Ziels. Denn nicht der Glaube versetzt Berge, sondern Engagement, Begeisterung und der Wille, immer sein Bestes zu geben. Mit diesen Worten im Kopf bedanken wir uns bei allen Personen, die es uns ermöglichen, ständig über unsere Grenzen hinauszuwachsen – unseren Sponsoren und Unterstützern, die Studenten mit ihrer Hilfe die Möglichkeit geben, gelerntes Wissen erfolgreich umzusetzen und stets zu erweitern.



Der Mensch auf dem Chip

TU-Wissenschaftler entwickelten einen Mini-Organismus, der Millionen Tierversuche überflüssig machen soll

» 11,4 Millionen Tiere wurden laut EU-Statistik im Jahre 2011 in Forschung und Entwicklung eingesetzt, die meisten davon für Testungen. Doch nach wie vor bleibt die Aussagekraft von Tests am Tier für die Wirkung auf den Menschen begrenzt. Viele teure Experimente werden daher wieder abgebrochen. Prof. Dr. Roland Lauster und sein Team vom TU-Fachgebiet Medizinische Biotechnologie entwickeln derzeit „Mensch auf dem Chip“-Plattformen, Organstrukturen im Mikromaßstab, die auf einem Chip Platz haben und auf Wirkstoffe wie echte Organe reagieren. Bereits fertig und funktionsfähig ist der „Zwei-Organ-Chip“. Dafür erhielt Dr. Uwe Marx, ein Wissenschaftler aus dem Team und Geschäftsführer der TissUse GmbH den Tierschutzforschungspreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).



„Wir hoffen, dass wir Versuche an mehreren Millionen Tieren jährlich allein in Deutschland überflüssig machen – und gleichzeitig die Entwicklungskosten von neuen Medikamenten, Kosmetika und

Chemikalien erheblich senken können.“ Der TU-Wissenschaftler Dr. Uwe Marx hat mit seinem Team und Kooperationspartnern den Multi-Organ-Chip (MOC) entwickelt, eine zukunftsweisende Alternative zu Tierversuchen und nachfolgenden Tests an menschlichen Probanden. Die Forscher am Fachgebiet Medizinische Biotechnologie haben sich darauf spezialisiert, menschliche Organe und Organsysteme über lange Zeiten im Mikromaßstab zu züchten. Dafür nutzen sie nur wenige lebende Zellen, zum Beispiel aus Leber, Gehirn, Haut, Niere oder Darm, die in organotypischer dreidimensionaler Anordnung jeweils die komplette Funktion des Organs in kleinerem Maßstab abbilden und simulieren. Dr. Uwe Marx ist bislang der Einsatz eines Zwei-Organ-Chips für mehrere unterschiedliche Langzeittestverfahren für Substanzen gelungen, die zur Anwendung am Menschen vorgesehen sind. Die organähnlichen Gewebestrukturen auf dem Chip sind miteinander durch blutgefäßähnliche Mikrokanäle verbunden.

Zukunftsziel: der vollständige Mini-Organismus

„Das Ziel ist es, einen Mini-Organismus mit allen lebenswichtigen Organen abzubilden. Doch das ist noch Zukunftsmusik“, erklärt Uwe Marx. Aber auch mit dem Entwicklungsstand von heute können die Forscher bereits Tierversuche in großem Umfang ersetzen. „Die Mikroorgane im Chip liefern uns Ergebnisse, die die natürliche Reaktion menschlicher Organe zum Beispiel auf Nebenwirkungen von Medikamenten, Kosmetika, Chemikalien oder anderen Produkten in einzigartiger Weise, verlässlich vorhersagbar machen, sodass derartige Produkte gar nicht erst vorklinisch am Tier getestet werden müssen. Auch die nachfolgenden klinischen Tests an menschlichen Probanden könnten vielfach entfallen.“



Medikamententests: Tiere reagieren anders

Animalische Organismen reagierten durchaus anders als menschliche. Durchschnittlich fielen immer noch neun von zehn Kandidaten für Medikamente, die die Sicherheits- und Wirksamkeitstestungen im Tier bestanden haben, dann in der klinischen Testung am Menschen durch. Es seien diese vielen Ausfälle, die zu hohen Entwicklungskosten führten. „Wir können mit unserem Chip also zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“, sagt Uwe Marx. „Wir reduzieren das Leid von Abermillionen Tieren sowie die Anzahl der Versuchspersonen in klinischen Studien bei gleichzeitig sinkenden Entwicklungskosten.“ Um das Produkt erfolgreich zu vermarkten, haben die Wissenschaftler bereits im Jahr 2010 die „TissUse GmbH“ als Spin-off der TU Berlin gegründet, deren Geschäftsführer Uwe Marx ist. „Die Entwicklung wurde durch eine Förderung aus dem ‚GO-Bio-Wettbewerb‘ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung möglich, mit dem gründungsbereite Forscherteams in den Lebenswissenschaften unterstützt werden. Mit den ersten Produkten gehen wir nun aktiv in die Kommerzialisierungsphase“, erklärt Uwe Marx. Und diese Innovation bietet weiteres vielversprechendes Potenzial für die Berliner Gründerszene. ■

beide Fotos: © TU Berlin/PR/Philipp Arnoldt

Weitere Informationen

www.medbt.tu-berlin.de
www.tissuse.com

Die 4 von bonding



Der Vereinsvorstand stellt sich und seine Arbeit vor

Wir campushunter arbeiten nun schon seit über 7 Jahren mit der bonding-studenteninitiative e. V. zusammen und sind immer wieder begeistert, mit wieviel Engagement und Professionalität die Studierenden hier ans Werk gehen. Was treibt sie an und was bewegt Studierende dazu sich sogar ein Jahr lang als Vereinsvorstand an die Spitze zu stellen? Wir waren mit den diesjährigen Vereinsvorständen hierzu im Gespräch.

Ich frage mal in die Runde, was bedeutet für Euch Engagement bei bonding?

Jacob: Engagement bedeutet für mich, dass man etwas tut, weil man glaubt, dass es das Richtige für sich selbst und für andere ist. Man sollte es nicht für seinen Lebenslauf tun, sondern mit Herz und Spaß dabei sein. Denn ohne Spaß bringt einem dieses Engagement auch nichts.

Navid: Sich bei bonding zu engagieren ermöglicht einem den Einblick in das Leben nach der Uni. Das Engagement bei bonding kommt schon nah an das Arbeiten in Unternehmen heran. Mit dem Unterschied, dass allen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben wird, Verantwortung zu übernehmen und eigene Projekte zu starten.

Was sind die Aufgaben im Vorstand eines Vereins?

Jacob: Unsere Hauptaufgabe ist die deutschlandweite Koordination von unserem Verein. Die Aufgaben sind je nach Ressort sehr unterschiedlich. Bei Veranstaltungen bin ich unter anderem für Fragen und die Kommunikation der lokalen Mitglieder da und oft erster Ansprechpartner für interessierte Firmen. Beim Förderkreis ist vor allem der Kontakt mit den beteiligten Firmen wichtig, sowie die Organisation des halbjährigen Förderkreistreffens.

Navid: Natürlich sehr viel administrative Tätigkeiten. Ich verwende aktuell die meiste Zeit auf Kommunikation. Das heißt E-Mails schreiben, telefonieren und zum Glück viele persönliche Gespräche. Da beginnen dann auch die spannenden Aufgaben als Führungskraft. Die richtigen Leute für die richtigen Aufgaben finden und diese dann dabei unterstützen, dass sie so erfolgreich wie möglich mit ihrem Projekt werden und am meisten lernen können.

Steffen: Auf jeden Fall vielfältiger als man es sich im Vorfeld vorgestellt hat. Meiner Meinung nach ist die Hauptaufgabe den Verein nach innen und außen mit seinen Idealen zu vertreten. Sei es im Umgang mit Firmen oder anderen Initiativen nach außen als auch als Vorbild und Sprachrohr des Vereins nach innen. Dazu gehört auch viel zu reisen, Studenten aus anderen Standorten kennen zu lernen und auch festzustellen, dass jede Hochschule ihre eigene Art hat.

Wo liegt der Reiz für 1 Jahr eine so große Verantwortung zu übernehmen? Was ist Eure Motivation?

Jacob: Die Verantwortung und damit die Herausforderung an sich. Wir führen zu viert einen Verein von der Größe eines mittelständischen Unternehmens mit über 1000 Mitgliedern! Dabei lernt man natürlich sehr viel über Zeitmanagement, Zusammenarbeit und Selbstbewusstsein, aber auch viel über das eigene Ich und seine Arbeitsweise. Diese Erfahrung



Name:

Navid Cramer

Alter: 29 Jahre**Studiert:** Erziehungswissenschaft**Wie lange schon bei bonding:** 8 Jahre**Aktueller VV für:** Marketing, interne Weiterbildung, Partnerinitiativen, Wissensmanagement

sammelt man weder in der Uni, noch in der lokalen Arbeit bei bonding.

Steffen: Für mich persönlich gibt es 3 Anreize dieses Amt auszuüben. Der wichtigste für mich ist es, dem Verein für die letzten 3 Jahre zu

danken und etwas von der Erfahrung zurückzugeben. Ein weiterer Anreiz liegt dabei im Ressort Finanzen, welches ich als Herausforderung sehe, da ich dort die meisten Wissenslücken bisher hatte. Der dritte Anreiz ist eher persönlicher Natur, um zum Abschluss des Studiums ein wenig die Arbeitswelt wieder kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Wie findet man die richtige Balance zwischen Studium und bonding?

Jacob: Wir Vereinsvorstände nehmen uns in der Regel zwei komplette Urlaubssemester und sind somit 24/7 für den Verein da. Dafür studieren wir zwar ein Jahr länger, aber die Erfahrungen lassen dies schnell vergessen. Bei der lokalen Arbeit gilt: Studium geht vor. Auch wenn dieser Grundsatz bei Vielen verworfen wird.

Steffen: Ich glaube, da verschwimmen die Grenzen ein wenig. Wer sich viel für den Verein einsetzt und Verantwortung übernimmt, hat es schwer in Regelstudienzeit einen Abschluss zu erreichen, er nimmt dafür eine Menge Erfahrung mit. Die Erfahrung umfasst dabei im Umgang mit Unternehmensvertretern ein sicheres Auftreten zu erlangen und was es bedeutet, ein Projekt von Anfang bis Ende zu betreuen. Auch die internen Weiterbildungssysteme helfen jedem Ambitionierten sich für das spätere Berufsleben vorzubereiten.

Welche Vor- und Nachteile birgt das Vorstandsamt?

Jacob: Vor allem viel Spaß und Herausforderungen. Diese und der deutschlandweite Kontakt zu anderen Studenten und Firmen lassen einen schnell das zusätzlich investierte Jahr vergessen.

Claudia: Wir arbeiten immer mehr als die üblichen 40 Stunden und Wochenenden gibt es in der Form auch nicht, da unsere internen Veranstaltungen so gelegt werden, dass die Mitglieder auch teilnehmen können. Darunter leidet auch immer das soziale Umfeld. Aber so lernt man klare Prioritäten zu setzen und was einem am Wichtigsten außerhalb der Arbeit ist. Das können ganz andere Dinge sein, als man zuvor gedacht hat.

Name:

Claudia Fliegner

Alter: 27 Jahre**Studiert:**

Verkehrswirtschaft

Wie lange schon bei bonding: 4 Jahre**Aktueller VV für:** Messe, Gesamtvorstandstreffen, Alumni, Recht

Steffen: Die Vor- und Nachteile sehen für jeden anders aus. Ich persönlich mag die ständige Abwechslung und vielen Reisen. Ein großer Nachteil ist die Abwesenheit von zu Hause und seinen Freunden. Wenn man sich für das Vorstandsamt entscheidet, lernt man auf jeden Fall Prioritäten zu setzen und sich selbst zu organisieren.

Faktor Spaß – was macht „bonding sein“ aus?

Claudia: Die eigne kleine „Familie“ in der Heimat HSG und der überregionaler Austausch – bondings deutschlandweit kennenlernen – nicht nur Kontakte knüpfen sondern auch Freundschaften entstehen lassen – überregionale Projekte und Veranstaltungen mit gestalten – lange Tage und kurze Nächte.

Navid: In meiner aktiven Zeit sind sehr viele enge Freundschaften entstanden. Das heißt, dass man die Chance hat, mit Freunden zu arbeiten und etwas zu schaffen. Natürlich kommt da der weltliche Spaß nicht zu kurz. Wer hart arbeiten kann, darf auch gerne ordentlich feiern.

Viele Leute kennen lernen die sich auch neben dem Studium andere Herausforderungen suchen. Trotz der vielen Termine und Reisen sind aber vor allem die Gespräche in den Hochschulgruppen mit den anderen bondings am wertvollsten.

Euer coolster bonding Moment?

Jacob: Die Personaler von Weltkonzernen zum Förderkreistreffen zu begrüßen und Ihnen die Agenda der nächsten beiden Tage vorzustellen. Da realisiert man nochmal, was für eine Position und Verantwortung man hat.

Claudia: Die spontanen Erlebnisse im bonding Alltag – quasi epic moments.

Navid: Da gibt es zu viele. Aber alle haben gemeinsam, dass sie damit begonnen haben, dass man etwas Neues versucht und dann geschaffen hat. Nichts ist so spannend und schwierig wie Wege zu beschreiten, die vorher noch keiner gegangen ist. Da braucht man viel Überredungskunst, Durchhaltevermögen und hat hinterher umso mehr Spaß daran.

Steffen: Die erste Weiterbildung im Vereinshaus.

Vielen Dank Ihr 4 für dieses Interview und die Einblicke in Eure Arbeit!



Carolo-Cup:

Ulmer Modellfahrzeug „Spatz“ verteidigt Titel Braunschweiger „Carolinchen“ fuhr nach Auf- holjagd auf den zweiten Platz

» Das Team „Spatzenhirn“ der Universität Ulm hat mit seinem autonomen Modellfahrzeug „Spatz“ den achten Carolo-Cup der Technischen Universität Braunschweig gewonnen und setzte sich gegen 17 Konkurrenten aus Deutschland sowie aus Schweden und Russland durch. Die Modellfahrzeuge der studentischen Teams im Maßstab 1:10 mussten im Wettbewerb zeigen, wie sie mit eingebauten Kameras und Sensoren autonom die Spur auf einer Rennstrecke und in Parklücken finden.

Die Ulmer Nachwuchsingenieure überzeugten mit der besten Gesamtleistung. Ihr „Spatz“ meisterte souverän das Einparken, bewies seine Schnelligkeit mit 242 gefahrenen Metern in zwei Minuten auf der Rennstrecke, die er fehlerfrei meisterte, und wich gekonnt den Hindernissen auf dem Parcours aus. Von der Titelverteidigung zeigte sich der Teamleiter Tobias Englert trotzdem überrascht. „Unser Team ist zum Vorjahr neu zusammengesetzt, neben der robusten Technik hat uns unser unglaublicher Teamgeist



Das Siegerfahrzeug „Spatz“ bei seiner schnellen Fahrt auf dem Parcours

selbst in stressigen Situationen zum Sieg getragen. Nach 2011 und 2014 ist es bereits der dritte Sieg der Ulmer.

Das Braunschweiger Team „crazy dancing little caroline“ (CDLC) mit seinem Fahrzeug „Carolinchen“ errang zum dritten Mal hintereinander die Vizemeisterschaft. „Carolinchen“ kam anfänglich nicht richtig in Fahrt. Beim rückwärts Einparken patzte sie. Erst gab es Probleme mit dem Regler, dann verhinderte ein



Das Siegerteam „Spatzenhirn“ der Universität Ulm

Softwarefehler das Einparken, sodass sie in der Disziplin ohne Punkte blieb. Aber sie kämpfte sich heran. Auf der Rennstrecke fuhr sie auf den vierten Platz, um dann in der Königsdisziplin „Rundkurs mit Hindernissen“ das Feld von hinten aufzuräumen. Souverän wich „Carolinen“ den Hindernissen aus, beachtete alle Vor-

„Die wachsende Teilnahme an dem Wettbewerb zeigt, dass praxisnahes Lernen bei den Studierenden hervorragend ankommt und die Studierenden bestens auf den Beruf vorbereitet.“

fahrtsregeln, hielt punktgenau an den Haltelinien und legte dabei die meisten gefahrenen Meter zurück. Das Braunschweiger Team freute sich zwar nach fast einjähriger Arbeit über den Erfolg: „Wenn wir die gleiche Leistung im Wettkampf gezeigt hätten wie im Training, dann wäre mehr drin gewesen“, resümiert Thomas Holleis. „Jetzt ist erst einmal Klausurenzeit angesagt, danach geht es weiter mit den Vorbereitungen und dem Sammeln von neuen Technikideen für den Carolo-Cup 2016.“

Den dritten Platz belegte das Team „KITcar“ vom Karlsruher Institut für Tech-



Das zweitplatzierte Fahrzeug „Carolinen“ weicht gekonnt den Hindernissen aus

nologie mit seinem Fahrzeug „Mrs. Furious“. Das Team ging das erste Mal beim Carolo-Cup an den Start, arbeitet aber bereits seit 2013 an seiner Teilnahme. „Wir haben uns auf die Basics konzentriert und haben beim Start auf Sicherheit und nicht auf Schnelligkeit gesetzt“, das hat sich ausgezahlt, freut sich der Karlsruher Teamleiter Piotr Orzechowski über die überraschend gute Platzierung.

Die Siegermannschaften können sich über ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro freuen. Das Ulmer Team erhält 5.000 Euro. Die Zweit- und Drittplatzierten bekommen 3.000 bzw. 2.000 Euro.

Gleichzeitig wurde zum dritten Mal der Junior-Cup, an dem drei Teams teilnahmen, ausgetragen. An weniger komplexen Aufgaben konnten sich hier Studierende, die das erste Mal am Start waren, messen. Den Junior-Cup holte sich das mit großem Vorsprung das Team GITrivES der Hochschule Esslingen. Für den Sieg erhielten das Siegerteam ein Preisgeld von 500 Euro.

Aufgrund der Rekordteilnahme von insgesamt 20 Teams mit über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde es in diesem Jahr in der Aula der TU Braunschweig eng, so dass die Zuschauer den Wettkampf nur als Übertragung im Hörsaal und im Internet mitverfolgen konnten. Für das nächste Jahr sucht der Organisator, das Institut für Regelungstechnik der TU Braunschweig, einen neuen Veranstaltungsort. „Die wachsende Teilnahme an dem Wettbewerb zeigt, dass praxisnahes Lernen bei den Studierenden hervorragend ankommt und die Studierenden bestens auf den Beruf vorbereitet“, so Professor Markus Mauer, der am Institut für Regelungstechnik am autonomen Fahren forscht.

Fotos: TU Braunschweig/
Presse und Kommunikation



Das zweitplatzierte Team „CDLC“ der TU Braunschweig

Kontakt

Dr. Veronika Krapf
Institut für Regelungstechnik
Tel.: +49-531-391-3828
E-Mail: krapf@ifr.ing.tu-bs.de
<http://www.carolo-cup.de/>



Mit dem WR-XI in die neue Saison

» Wir sind das Team wob-racing aus Wolfsburg. Unser Team besteht aus 30 Studenten der Ostfalia, Hochschule für angewandte Wissenschaften. Die meisten von uns studieren Fahrzeugtechnik – aber das ist kein Muss!

Dieses Jahr konnte unser Team wieder einige Neuzuläufe begrüßen. Erfahrene und ehemalige Teammitglieder haben sie von Anfang an tatkräftig unterstützt. Im Oktober haben wir gemeinsam einen Wochendausflug unternommen, um uns gegenseitig kennen zu lernen. Es hat großen Spaß gemacht und wir haben einiges darüber gelernt, wie man am Besten im Team zusammen arbeitet.

Letztes Semester wurde fleißig für den WR-XI konstruiert, denn er soll noch besser werden als der WR-X. Der WR-XI soll 20 kg an Gewicht verlieren.

Dafür muss jeder Bau-

teilverantwortlicher sein Bauteil genau unter die Lupe nehmen, es müssen 8% des Gewichts pro Bauteil eingespart werden.

Erheblich zur Gewichtsreduzierung trägt die Umstellung der Räder von 13 auf 10 Zoll bei. Eine andere Neuerung ist, dass der die Bremsbalance des Rennbolids vom Fahrersitz aus gesteuert werden kann.

Jetzt sind wir mitten in der Bauphase. Die Techniker sind jeden Tag in der Garage am Gange. Das Ergebnis lässt sich sehen: der Rahmen ist fertig und die Batterie im Bau. Die Wirtschaftler kümmern sich derweilen um die Sponsoren, den Businessplan, die Homepage und den Costreport. Doch, die verantwortungsvollsten Stellen sind noch offen: die Fahrer. Fahrer-Anwärter kann jeder aus dem Team werden. Die Anwärter müssen sich in einem theoretischen und praktischen Test beweisen, die Besten werden die Fahrer des WR-XI.

Mit großer Freude können wir verkünden, dass wir am Formula Student Germany Event in Hockenheim teilnehmen dürfen, ebenso wie am ATA Italy.

Das Hockenheim Event hat dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Bis 2009 war der Wettbewerb ausschließlich für Verbrenner. Ab 2010 traten die Studenten auch mit Elektro-Boliden gegeneinander an. Wir sind stolz drauf, von Anfang an dabei zu sein. 2011 waren wir das er-

ste Mal auch mit einem Elektro-Boliden am Start, seit 3 Jahren bauen wir nur noch Elektro-Rennwagen. Die Boliden werden in Fahrverhalten, Geschwindigkeit und Ausdauer getestet. Auch die Wirtschaftler müssen sich beweisen: mit dem Costreport und dem Businessplan.

Doch ohne Unterstützung könnten wir uns nicht solche hohen Ziele stecken. Ein großer Dank geht an unsere Sponsoren, die uns mit Sachleistungen, Geld und Wissen unterstützen. Ohne euch, würden wir den Boliden nicht zum Rollen bringen können. Ein großer Dank geht auch an die Alumnis!

Doch nicht alles dreht sich um die Arbeit. Wir treffen uns auch, ohne dass der Bolide im Mittelpunkt steht. So zum Beispiel waren wir gemeinsam Paintball spielen. Dabei hatten wir nicht nur jede Menge Spaß, sondern es hat uns als Team weiter zusammengeschweißt. ■

Haben wir euer Interesse geweckt? Schaut auf unserer Website www.wob-racing.de vorbei.

Ihr könnt uns auch gerne in unserem Büro in der Siegfried-Ehlers Str. 1 besuchen kommen oder uns über kontakt@wob-racing.de kontaktieren!



Lernen auf allen Kontinenten



»» Andere Länder, andere Sitten – so hört man es häufig und belässt es auch meist dabei. Wenn man aber mit Leuten aus anderen Ländern zusammenarbeitet, dann sollte man mit deren Sitten auch vertraut sein, um gute Ergebnisse zu erzielen.

Das ist einer von vielen Gründen, warum wir bei Salzgitter internationale Weiterbildungsprogramme anbieten. Nicht selten treffen dann Kollegen aus sieben oder mehr Ländern aufeinander. Meist herrscht am Anfang Unsicherheit, wie bei jeder sich neu findenden Gruppe. Diese löst sich aber bald auf, spätestens wenn sich die Gruppenmitglieder mit den kulinarischen Spezialitäten ihrer Heimat vorstellen und die anderen zum Probieren einladen.

Wie stringent verteilt man in Meetings die Aufgaben, wie offen bringe ich bei Präsentationen die Herausforderungen und Probleme zur Sprache, wie direkt darf ich im persönlichen Kontakt Lob und Kritik ansprechen? All dies sind Fragen, denen sich die Teilnehmer zusammen mit den Trainern widmen, um in ihrem Alltag



vergleichbare Situationen in kulturell gemischten Teams mit mehr Sicherheit angehen zu können.

Erzählungen aus Brasilien oder Indien, aus USA oder Ungarn, die abends an der Bar ausgetauscht werden, prägen den multikulturellen Charakter auf ganz persönliche Weise. Wussten Sie z. B., dass

ein Bienenstock unter dem Hallendach unserer indischen Fabrik als Symbol für Wohlstand und Erfolg angesehen wird und daher auf jeden Fall unangetastet bleibt?

Mehr Informationen zum internationalen Charakter des Salzgitter Konzerns finden Sie bei uns im Blog oder auf der Homepage. Schauen Sie mal rein. ■



Sie wissen, was es heißt, richtungsweisend zu arbeiten.

Welche drei Hölzer müssen in eine neue Position gebracht werden, damit der Fisch nach rechts schwimmt? Das Auge dient nur der Verzierung.

STEUERN SIE IN DIE RICHTIGE RICHTUNG?

Sie suchen

als Student (w/m) oder Absolvent (w/m) in der Stahlindustrie oder im Anlagenbau spannende technische oder kaufmännische Aufgaben in einem kollegialen Umfeld?

Wir bieten

Ihnen attraktive Arbeitsfelder in Forschung und Entwicklung, in der Produktion, der Kundenberatung oder der Verwaltung. Sie profitieren von den Personalentwicklungsprogrammen eines internationalen Konzerns und genießen die Gestaltungsmöglichkeiten dezentral geführter Tochtergesellschaften.

Machen Sie sich selbst ein Bild

und gewinnen Sie über unsere Homepage oder den Blog einen ersten Einblick in unseren Konzern. Aktuelle Praktikums- oder Stellenangebote finden Sie unter

www.salzgitter-ag.com/personal

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam für neue Impulse sorgen.

Die Salzgitter AG gehört mit 9 Milliarden Euro Außenumsatz und 25.000 Mitarbeitern zu den führenden Stahltechnologie- und Spezialmaschinenbaukonzernen.

Unsere Kernkompetenzen liegen in der Produktion von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und Vertrieb. Im Maschinenbau sind wir erfolgreich im Segment Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie tätig.

Salzgitter AG

Abteilung Führungskräfte, Markus Rottwinkel
Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter
karriere@salzgitter-ag.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online und direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.com/personal/ Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Werkstudenten? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– Angebotene Studienrichtungen stehen auf der Homepage

Fachtrainee-Programm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Promotion? aktuell leider nicht

QR zur Salzgitter AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industry), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau – Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften – Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

■ Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 20.000
Weltweit: 25.000

■ Jahresumsatz

9 Mrd. Euro (2014)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:
www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

■ Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Bis 54.000 Euro p.a.

■ Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika



Wir sind bereit!

» Die neue Saison ist für die meisten Teams gleichbedeutend mit einem Neustart, wir jedoch haben nicht viel Zeit verschwendet mit Pläne schmieden oder uns neu zu strukturieren, sondern wir haben aus den Fehlern der letzten Saisons gelernt und sind gleich durchgestartet.

Das oberste Ziel ist das Potential unserer Entwicklungen aus den letzten Saisons voll auszuschöpfen. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es kostbare Testzeit für Fahrer und Auto zu gewinnen, weshalb der Zeitplan sehr straff organisiert wurde. Dafür, dass der Zeitplan eingehalten wird, sorgt der neue Vorstand, der aus erfahrenen Lions Mitgliedern besteht, die das Team und die Stolpersteine kennen. Jede Unstimmigkeit oder auch jedes Fragezeichen wird eliminiert oder ggf. frühzeitig auf den Alternativplan ausgewichen.

Dieses Jahr geht es seit Gründung des Lions Racing Teams vor mehr als 10 Jahren endlich zur Formula Student Spain nach Barcelona und zu dem relativ jungen Event in Tschechien. Leider konnten wir uns dieses Jahr nicht bei unserem Heim-Event in Hockenheim direkt qualifizieren. Auch wenn wir auf der Warteliste stehen, werden wir uns auf das Event in Deutschland vorbereiten. Die Chance ist zwar gering, aber sollte es dazu kommen, dass wir nachrücken können, sind wir bereit.

Um unseren Kontakt zu unseren Sponsoren weiter auszubauen und auch unsere Sponsoren nach außen zu vertreten, werden wir dieses Jahr wieder traditionell auf der größten Industriemesse, der Hannover Messe, vertreten sein. Wir werden auf einem fast 50 qm großen Stand zeigen, was wir in den letzten Saisons geschafft haben und natürlich auch unsere Boliden mitbringen. Unsere Hauptattraktion ist unter anderem ein Rennsimulator, der von neuen Mitgliedern im Rahmen unserer Ersti-Projekte fertiggestellt wurde.

Das großartige an der Formula Student ist, dass es nicht nur aus der Aufgabe besteht einen Rennwagen zu konstruieren. Ein Formula Student Team ist ein Projekt, das mit einem kleinen Unternehmen zu vergleichen ist. Neben der Konstruktion der Rennwagen gehört von der Finanzierung bis zum richtigen Wissenstransfer am Ende der Saison alles dazu. Das bedeutet, dass man vor teilweise sehr vielschichtigen Herausforderungen gestellt wird, die man nur gemeinsam als Team meistern kann.

Ein Formula Student Team wäre natürlich nichts ohne ihre Sponsoren. Sie bringen sich nicht nur mit Sach- oder finanziellen Mitteln ein, sondern unterstützen auch mit Know-how sogar teilweise neben ihrer Arbeitszeit. Deswegen möchten wir hier nochmal einen besonderen Dank aussprechen und freuen uns auf die weitere zukünftige Zusammenarbeit.

Momentan befinden wir uns im Zeitplan. Während des Verfassen des Textes, wurde der Rahmen fertiggestellt und die Bauteile liegen zur Montage an der Halle bereit. Wir haben diese Saison unsere Hausaufgaben gemacht und blicken hochmotiviert auf die uns bevorstehenden Monate. Wir sind bereit! ■



Foto: FSG, Scheuplein

Weitere Informationen



lionsracing.de



Dresscodes

Eine berufliche Einladung kommt – fast jeder überlegt, was man dann anziehen soll. Nicht immer ist klar, dass man einfach in der normalen Kleidung des beruflichen Alltags hingehen soll, nicht immer ist ein expliziter Dresscode formuliert. So kommt die Frage: Was soll ich nur anziehen? Eine wichtige und auch eine schwierige Frage. Schließlich möchten auch Sie nicht unangenehm auffallen, weil Sie in einem ganz anderen Stil gekleidet sind, als der Rest der Gäste. Kaum jemand fühlt sich wohl, wenn alle im dunklen Anzug sind, man selbst kommt in der Jeans. Auch anders herum: Alle sind locker gekleidet und ich schwebe im Abendkleid an, ist unangenehm. Deshalb ist es wichtig, sich vor jeder Feier darüber zu informieren, was an Kleidung wohl passend ist.

Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Der gesamte Stil der Einladung: Habe ich einen handgeschriebenen Brief auf Büttenpapier bekommen, der insgesamt einen feierlichen, vielleicht auch förmlichen Eindruck macht? Oder war es eine lockere E-Mail?
2. Wo genau findet die Veranstaltung statt? Rustikal Atmosphäre oder Schlosshotel? Die Bilder der meisten Hotels und Restaurants im Internet helfen weiter, eine Entscheidung zu fällen.

3. Der Anlass an sich: Je seltener ein Anlass ist, desto gehobener ist meist die Kleidung. Wird nur ein neues Gebäude eingeweiht, ist es oft informeller als bei einem Fest zum hundertjährigen Bestehen des Unternehmens.
4. Das einladende Unternehmen an sich: Welches Image hat die Firma?
5. Mein Arbeitgeber/meine Firma: Wie wollen wir uns zeigen? Was passt zu unserem Image?
6. Notfalls den Gastgeber fragen. Gerade bei großen Feiern, im beruflichen Umfeld, oder wenn die Botschaft der Einladung nicht so klar war: Rufen Sie an! Fragen Sie nach! Viele scheuen sich davor, weil sie denken, das sei peinlich. Peinlich ist, in der falschen Garderobe zu erscheinen und sich selbst und den Gastgeber damit in Verlegenheit zu bringen. Wer diplomatisch agiert, der fragt auch nicht direkt, sondern ruft an, um sich für die Einladung zu bedanken, plaudert ein wenig und versucht dabei herauszufinden, wie formell oder informell das Ganze wird.

Ein Dresscode auf der Einladung. Manchmal stehen Hinweise zur Kleidung auf der Einladung. Doch diese Begriffe werden durchaus unterschiedlich interpretiert. Hier einige Hilfen:

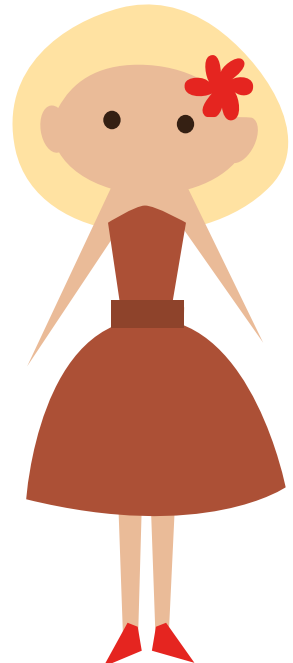
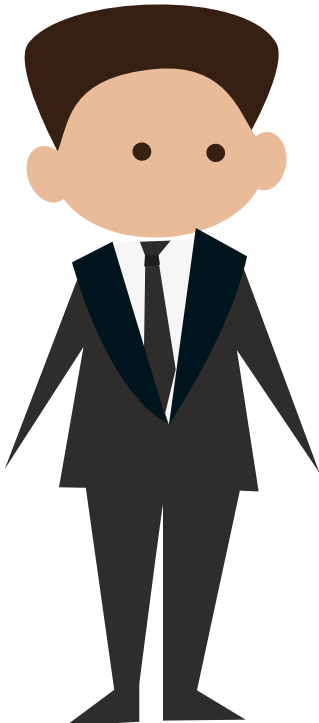
Kleiderordnung für offizielle Anlässe

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass die Kleidervermerke auf Einladungen nur Herrenkleidung benennen, sie haben aber auch Konsequenzen für die Damen. Wo auch immer Sie gemeinsam hingehen:

Achten Sie darauf, dass Ihre Kleidung im Stil aufeinander abgestimmt ist, aber kein Partnerlook ist.

Weitere Tipps für die Damen bei festlichen Anlässen:

Ist die Abendveranstaltung mit Essen und Tanz, dann sollten während des Essens die Schultern durch ein Cape oder eine Stola bedeckt sein. Abendhandschuhe können Sie immer anbehalten, sollten Sie sie ablegen wollen, dann bitte nicht auf den Tisch. Je später eine Abendveranstaltung ist und je festlicher sie ist, desto kleiner sollte die Handtasche sein.



Für Damen und Herren gilt: Bei jeglicher festlicher Abendgarderobe sollten Sie auf eine Armbanduhr verzichten. Die Zeit sollte an so einem Abend anders gemessen werden und nicht durch die Uhr registriert werden.

Übrigens: In Gegenwart von Damen das Jackett abzulegen, ohne vorher die Erlaubnis bekommen zu haben, gilt als Fauxpas. Normalerweise gibt der Gastgeber die Erlaubnis dazu und fragt, ob die Damen etwas dagegen haben.

Noch ein Wort zum Schluss: Auch bei legeren Festen, wenn Sie zweifeln und sich fragen, ob Sie dort wohl in der Jeans erscheinen können - entscheiden Sie sich lieber dagegen. Eine Stoffhose statt Jeans sieht immer „angezogener“ aus.

Dresscode „Casual“

Frei übersetzt bedeutet „casual“ so etwas wie „elegante oder gehobene Freizeitkleidung“. Jeans und T-Shirt sind damit aber nicht gemeint, die Betonung liegt auf „elegant“.

Achten Sie darauf, dass Ihre Kleidung im Stil aufeinander abgestimmt ist, aber kein Partnerlook ist.

Dresscode „Dunkler Anzug“

Für den Herrn bedeutet das: Schwarzer, anthrazitfarbiger oder mitternachtsblauer Anzug, weißes Hemd und Weste, dezente Krawatte, keine farbige Schleife, Oxford-Schuhe, keine Budapester! Einstecktücher muntern das Bild auf. Sie können ein solches Tuch tragen, müssen es aber nicht. Einstecktücher werden entweder farblich auf das Hemd oder die Krawatte abgestimmt. Das Einstecktuch ist dann also entweder aus Baumwolle und weiß oder es ist aus Seide, passt zur Krawatte ist aber nicht genau der gleiche Stoff mit dem gleichen Muster wie die Krawatte! Der offizielle Anzug oder Abendanzug wird immer mit Hosen ohne Umschlag getragen.

Die Dame trägt bei diesem Hinweis für die Kleidung ein Abendkleid, das aber eigentlich nicht lang sein sollte oder einen sehr eleganten, festlichen Hosenanzug. Dass das Kleid nicht lang sein sollte ist eine alte Regel, die heute nicht mehr so streng gesehen wird, da für viele Einladungen, bei denen früher ein Smoking üblich war, darauf verzichtet wird. Viele Herren haben keinen mehr. Die Damen fühlen sich aber bei Tanzveranstaltungen im langen Kleid besser aufgehoben, so dass Sie die Kombination von dunklem Anzug mit langem Kleid öfter sehen werden. Stilrichtig ist es nicht.

Dresscode „Smoking“

Hier hat ein Herr nur die Möglichkeit sich einen Smoking zu leihen oder zu kaufen, falls er keinen besitzt. Dazu trägt man: Smokinghemd (Umschlagkragen, verdeckte Knopfleiste, Doppelmanschetten), Weste oder Cumberbund, schwarze Fliege, Oxford oder schwarze Lackschuhe. Hier trägt eine Dame besser ein langes Kleid statt einem kurzen. ■

Je später eine Abendveranstaltung ist und je festlicher sie ist, desto kleiner sollte die Handtasche sein.

Das bedeutet für Männer

Keine Jeans, entweder Stoffhose + Hemd oder eine Kombination, jedoch keine Krawatte. Es kann auch zur Stoffhose ein Polohemd mit Jackett sein, auch ein dünner und eleganter V-Pulli über dem Hemd ist in Ordnung. Wenn Sie eine Kombination oder ein Jackett tragen, dann achten Sie darauf, keine Kleidungsstücke zu tragen, die nach Büro und Beruf aussehen: Möglichst kein anthrazit oder dunkelblau, keine Nadelstreifen.

Für Frauen bedeutet „casual“

Ebenfalls keine Jeans, schicker Hosenanzug (kein Business-Outfit!), oder Rock + Bluse, auch ein Twinset anstelle eines Jacketts ist möglich, genauso ein schönes Shirt unter dem Jackett.



Nandine Meyden



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de

Als Trainee in die USA

» Für viele ist ein Trip in die USA ein Traum, für Nathalie Tietz Teil des Traineeprogramms, das sie derzeit bei E.ON absolviert. Die Entscheidung für das E.ON Graduate (EGP) Program hat sie nach ihrem Maschinenbaustudium in Braunschweig und Grenoble ganz bewusst getroffen. Nicht nur, weil es die Möglichkeit bietet, verschiedene Bereiche der Energiewirtschaft kennenzulernen. „Mir ging es besonders darum, den Weg der täglich genutzten Energie zu verfolgen.“

Dass sie das auch im Ausland praktizieren kann, ist kein Zufall, sondern fester Bestandteil des EGP. Denn von den verschiedenen Stationen (Placements) in unterschiedlichen Konzerngesellschaften, die jeder Trainee in 24 Monaten durchläuft, befindet sich mindestens eine auch im Ausland. „Für mich die Gelegenheit, einen neuen Markt kennenzulernen“, freut sich Nathalie Tietz, für die der Auslandsaufenthalt ein weiterer Grund für den Einstieg in das Traineeprogramm war.

San Francisco als zweite Station

Bereits das zweite Placement führte sie ins kalifornische San Francisco, von wo aus der Bereich Solar von E.ON Climate & Renewables große Photovoltaik-Anlagen plant und entwickelt. Nathalie Tietz arbeitet dort derzeit im Bereich Business Development, der sich neben Solar auch mit anderen innovativen Themen beschäftigt. Eines davon ist die Speicherung von Energie. Schließlich kann es wegen des hohen Anteils erneuerbarer Energien in der Stromversorgung zu Problemen kommen, wenn Erzeugung und Verbrauch nicht übereinstimmen. Eine Lösung dafür könnte die Energiespeicherung sein, da sich dadurch Erzeugung und Verbrauch zeitlich unabhängiger voneinander betrachten lassen. Kalifornien ist hier fast zwangsläufig auf dem Vormarsch, da ein Gesetz die Energieversorger dazu verpflichtet, 1,3 Gigawatt (GW) in Form von Speichern ans Netz zu bringen. Zwar zielt diese Vorgabe auf die Errichtung großer Speicher ab, die etwa als Backup im Falle eines Stromausfalls dienen können. Darüber hinaus gibt es aber auch ein staatliches Anreizprogramm, das kleinere Speicher bis zu drei Megawatt (MW) finanziell fördert.


Abstecher nach Tucson und Amarillo

Im Rahmen eines Projekts untersuchte und evaluierte Nathalie Tietz die verschiedenen Möglichkeiten im kalifornischen Markt und flog in diesem Zusammenhang auch gemeinsam mit Kollegen nach Tucson, Arizona, um sich dort die zwei Solaranlagen von E.ON mit einer Kapazität von insgesamt 15 MW anzuschauen. „Es war schon interessant und auch beeindruckend, so eine große Solaranlage einmal live zu sehen“, berichtet sie. Derzeit befinden sich übrigens drei weitere Projekte mit insgesamt 60 MW bei E.ON in der Planung. Ein weiterer Besuch führte Nathalie Tietz nach Amarillo in Texas, wo ein Treffen aller E.ON-Mitarbeiter in Nordamerika stattfand und auch ein neu errichteter Windpark besichtigt werden konnte.



Den perfekten Arbeitsbereich gefunden

Nicht nur wegen all dieser Erlebnisse und dem Einblick in einen fremden (Energie-) Markt hat Nathalie Tietz ihren Einstieg als Trainee noch zu keiner Sekunde bereut. Im Gegenteil. „Mir gefällt das Programm sehr gut, auch weil bei wichtigen Themen ein persönlicher Mentor beratend zur Seite steht“, sagt sie. Noch wichtiger ist ihr aber, dass sie bei dem Programm in die Kernbereiche der Energiewirtschaft schauen und dabei nahezu frei wählen kann, was sie machen möchte. Und weil das so ist, steht auch ihr nächstes Placement bereits fest. Das soll im Trading-Bereich stattfinden, um nach der Verteilung und Speicherung auch den Handel mit Energie näher und besser kennenzulernen. Für Nathalie Tietz steht jedenfalls schon jetzt fest, mit dem Energiesektor den für sich perfekten Arbeitsbereich gefunden zu haben. „Und das E.ON Graduate Programm ist die ideale Vorbereitung für eine Karriere in diesem Bereich“, ist sie sicher. ■



Zukunft gestalten möchte ich lieber heute als morgen. Können Sie mich dabei unterstützen, E.ON?

Lieber Herr Arnold, bei E.ON können Sie bereits während des Studiums Ihre Energie entfalten.

Bringen Sie Ihre Begeisterung und Ihr Talent bei uns ein und setzen Sie Ihr Fachwissen in echte Ideen um. Von Praktika in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Konzerns über Abschlussarbeiten bis hin zu Werkstudententätigkeiten – wir bieten Ihnen vielfältige Karrieresprungbretter. Top-Leistungen honorieren wir mit einer „Boardkarte“ für „on.board“, unserem E.ON Students Program, das Ihre Weiterentwicklung individuell fördert.

Ihre Energie gestaltet Zukunft.

www.eon-karriere.com





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen

Anschrift

E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 211 4579-0

E-Mail

info@eon.com

Internet

www.eon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.eon-karriere.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte nur online bewerben.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Bedarf

QR zu E.ON:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Energiewirtschaft

Bedarf an HochschulabsolventInnen
nach Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Chemie, Chemieingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informatik, Jura, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Erneuerbare Energie
Konventionelle Erzeugung
Dezentrale Energien & Energieeffizienz
Exploration & Produktion
Gasbezug
Gasspeicher & -transport
Handel
Verteilung
Vertrieb
Technik Service

■ Anzahl der Standorte

Deutschland: Essen, Düsseldorf, Hannover, Berlin, München, etc.

Weltweit: Schweden, UK, Niederlande, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Russland, USA, etc.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

58.000

■ Jahresumsatz

112 Mrd. Euro

■ Einstiegsprogramme

E.ON Graduate Program, Direkteinstieg, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeiten

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit.

Für das E.ON Graduate Program jährlich im Oktober.

■ Auslandstätigkeit

Im Rahmen des internationalen E.ON Graduate Program (EGP) mindestens eine Station im Ausland.

■ Warum bei E.ON bewerben?

In einem Umfeld, wo Menschen Energie gestalten, gibt es jeden Tag spannende Momente zu entdecken. Kaum eine andere Branche bietet Mitarbeitern so große Chancen und so vielfältige Einsatzfelder wie die Energiebranche. Daher suchen wir laufend engagierte und hoch qualifizierte Menschen, die uns auf dem Weg in eine spannende Zukunft begleiten.

Als international agierendes Unternehmen benötigen wir die gesamte menschliche Vielfalt, um die künftigen Herausforderungen der Energiebranche meistern zu können. Bei uns kann und soll sich jeder Mitarbeiter mit seinen Ideen einbringen. Denn erst unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen führen zu anderen Perspektiven und damit auch zu anderen Lösungen.

Als engagiertes Energieunternehmen legen wir Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Durch individuelle Programme, regelmäßige Feedback-Gespräche und standardisierte Personalentwicklungsprozesse wollen wir ihre fachliche und persönliche Entwicklung unterstützen.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültigen Prozentaussagen treffen – die Anforderungen sind stets individuell.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Sonstige Angaben

Zügig abgeschlossenes Hochschulstudium, fachspezifische Praktika, gute Englischkenntnisse, Eigeninitiative, Teamgeist, Flexibilität, Mobilität, außeruniversitäres Engagement

Persönliche Qualifikation: leistungsorientiert, initiativ, teamfähig, mobil, veränderungsfähig, belastbar

Studierende geben ihr Wissen an Schüler weiter:

Wolfenbütteler Schüler entwickeln und bauen Quadrokopter

» In einem bisher einzigartigen Kooperationsprojekt zwischen der Ostfalia Hochschule und den Wolfenbütteler Schulen Theodor-Heuss-Gymnasium (THG) und Gymnasium im Schloss (GiS), entwickeln und bauen 51 Schüler mit der Unterstützung von bis zu 12 Studierenden in Gruppen eigene Quadrokopter. Am 12. März trafen sich die Beteiligten zum „Kick-off“ in der Ostfalia, um die Aufgabenbereiche zu definieren und sich in entsprechende Gruppen aufzuteilen.

Neuartig ist hierbei die Zusammenarbeit zwischen Schülern und Studierenden im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Initiiert wurde das Projekt gemeinsam von Prof. Dr. Andreas Ligocki vom Institut für Konstruktion und angewandten Maschinenbau der Ostfalia und den Lehrern Dr. Dirk Hahn und Dirk Raacke vom THG, sowie Sven Bohnstedt, Sebastian Arth und Matthias Mohr vom GiS.

„Ziel des Projekts ist es, dass die technisch interessierten Schüler der 8. und 9. Klasse bis zum Ende des Schuljahres im Sommer, flugfähige Quadrokopter in Eigenleistung herstellen“, berichtet Professor Ligocki.



Die Wolfenbütteler Schüler werden einen solchen Quadrokopter unter Anleitung von Ostfalia-Studierenden entwickeln und bauen.

Neben den Schülern arbeiten drei Studierendengruppen an diesem Projekt, deren Aufgabe die Koordination und Organisation, sowie der Bau eines weiteren Quadrokopters ist. Die Gruppen der Schüler und Studierenden sind in mehrere Fachteams unterteilt. So arbeiten die Teams „CAD/ Konstruktion“, „Werkstoff/ Versuch“, „Elektronik/ Regelung“ und „Projektmanagement“ eng zusammen,

um die Fluggeräte am Ende fertigzustellen. Jede Schülergruppe bekommt einen Paten der Hochschule. Das von den Studierenden während der Entwicklung, Fertigung und Montage generierte Know-how wird so bei regelmäßigen Treffen in die jeweiligen Schülergruppen getragen. Neben der Anwendung ihres technischen Wissens, lernen die Studierenden auch die Koordination von Projekten mit mehreren Beteiligten kennen. „Ein spannendes Zusammenspiel für die mehr als 60 Beteiligten – mit eindeutiger Win/Win-Situation für jeden von ihnen!“, so Ligocki über die transdisziplinäre Konstellation zwischen Schülern und Studierenden.

Die im Projektverlauf am Computer entworfenen Teile werden als weiteres Highlight später mit dem hochmodernen 3D-Druckverfahren hergestellt. Die Technik hierfür ist an der Ostfalia vorhanden. Bis allerdings die ersten Drohnen abheben, machen sich die Schüler derweil mit der Aufgabenstellung vertraut, sammeln erste Informationen zu Quadrokoptern, definieren Anforderungen, erstellen erste Konstruktionen und führen frühe Festigkeitsuntersuchungen durch. ■



Erstes Treffen der Projektteilnehmer in der Ostfalia (2. von rechts: Prof. Dr. Andreas Ligocki)

Mit von der Partie!

Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bietet KSPG Einsteigern die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers.

Der internationale Automobilzulieferer KSPG AG gehört als Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive zum Düsseldorfer Rheinmetall Konzern. Die KSPG Gruppe erwirtschaftet aktuell einen Umsatz in der Größenordnung von 2.448 Mio. EUR (2014) und beschäftigt weltweit ca. 11.000 Mitarbeiter. Das vor über einhundert Jahren gegründete Unternehmen verfügt heute über 36 Produktionsstandorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China.

Hervorgegangen aus den Unternehmen Pierburg und Kolbenschmidt besteht das auf den internationalen Automobilmärkten aktive Zulieferunternehmen mittlerweile aus den drei Divisionen „Hardparts“, „Mechatronik“ und „Aftermarket“.

Unter der Marke Kolbenschmidt ist das Geschäft der KSPG Division Hardparts bei Pkw und Nkw-Kolben, Großkolben sowie bei Zylinderkurbelgehäusen,



Zylinderköpfen und Strukturbauteilen aus Aluminium zusammengefasst. Außerdem zählen weitere Gusserzeugnisse, Gleitlager und Stranggussprodukte zu diesem Bereich. Unter dem Markennamen Pierburg ist die Division Mechatronics von KSPG spezialisiert auf Module und Systeme zur Schadstoffreduzierung, Magnetventile, Aktuatoren und Ventiltriebssysteme sowie Öl-, Wasser- und Vakuumpumpen für den Pkw-, Truck- und Offroadbereich. Last but not least verantwortet die Division Aftermarket unter der Marke Motorservice das welt-

KSPG

Automotive

weite Ersatzteilgeschäft für die Konzernmarken und weitere Produkte in mehr als 130 Ländern.

Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motortechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.



KSPG bietet qualifizierte Einstiegsmöglichkeiten für Absolventen vieler Fachrichtungen. Dabei werden im Hochschulbereich Absolventen traditioneller technischer und betriebswirtschaftlicher Studiengänge aber auch Interessenten für Duale Ausbildungsformen gesucht. Durch ihre breite internationale Aufstellung bietet die Gruppe zudem vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen auf interkultureller Ebene zu gewinnen und zu vertiefen und so das eigene Persönlichkeitsprofil weiter zu entwickeln. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine eigene Weiterbildungsakademie und fördert Einsteiger und Fortgeschrittene durch mehrere Entwicklungsprogramme in Ihrer Entwicklung bei der jeweiligen Fach-, Projekt- und Führungskarriere. ■





**IHRE
IDEEN**

Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Anschrift

Karl-Schmidt Straße
74172 Neckarsulm

Internet

www.kspg.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.kspg.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, verschiedene technische und kaufmännische Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Mosbach

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu KSPG:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

u. a. Studenten und Absolventen aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (z. B. Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik u.v.m.) sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

Die KSPG AG ist die Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive innerhalb des Rheinmetall Konzerns und zählt zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit. Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motorentechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.

Anzahl der Standorte

Weltweit 36 Produktionsstandorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 11.000 Mitarbeiter/-innen

Jahresumsatz

2.448 Mio. EUR (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

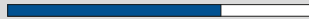
Warum bei KSPG bewerben?

Können Sie sich vorstellen, mit uns über die Mobilität von morgen nachzudenken? Würden Sie Antriebstechnik auch gern umweltfreundlicher gestalten? Und im Team nach Lösungen für unsere internationalen Kunden suchen? Die Abgasemissionen sollen sinken, die Motorleistung soll möglichst steigen, und das alles bei geringem Kraftstoffverbrauch und gleichbleibend hohem Komfort. Spannende Aufgaben, für die wir herausragende Ingenieure, begeisterte Techniker und Kaufleute suchen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

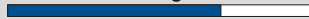
Examennote 70%



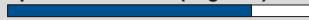
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



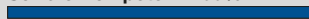
MBA 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Automotivebegeisterung

Vom Fortschritt getrieben



» Wir von RUB Motorsport e.V. haben uns ein langfristiges Ziel gesetzt und sind zur Zeit damit beschäftigt ein neues über 2 Jahre entwickeltes Fahrzeug zu konstruieren, welches wir in der Saison 2016 antreten lassen werden. Zusätzlich werden wir für diese Saison maßgebliche Änderungen an unserem Vorjahresmodell RUB'14 vornehmen, sodass wir ein weiteres Jahr mit unserem Erfolgsauto der letzten Saison auftrumpfen können. Wir sind fest davon überzeugt unsere Ergebnisse (Platz 35 von 75 in Hockenheim und Platz 16 von 50 in Italien) ein weiteres Mal zu übertreffen und zu verbessern indem wir in 2015 bei der Formula Student in Tschechien eine noch bessere Platzierung erzielen.

Dass uns diese Möglichkeiten geboten werden verdanken wir ganz besonders der Fakultät für Maschinenbau, da diese uns wie immer mit Rat und Tat zu Seite stand. Ein besonderer Dank dafür von unserer Seite.

Unser Team konnte wiederholt motorsportbegeisterte Studenten und Studentinnen aus den verschiedensten Studiengängen begeistern und überzeugen und wächst somit weiter an. Gepaart mit der Erfahrung und Kompetenz der Teammitglieder der vorherigen Jahre bildet dieses Team eine besonders effiziente und leistungsstarke Basis für den Erfolg unserer Projekte, die wir diese Saison verwirklichen wollen.

Nichtsdestotrotz sind wir auch weiterhin auf der Suche nach neuen Mitgliedern die Lust auf eine Herausforderung haben und sich für den Motorsport begeistern. Wenn ihr Lust habt, tatkräftig an unseren Projekten mitzuwirken, über euch hinauswachsen und eure Leidenschaft in einem spannenden Projekt umsetzen/ausleben wollt, dann tretet mit uns in Kontakt. Unabhängig vom Studiengang oder technischen Vorkenntnissen suchen wir immer nette teamfähige Mitglieder. Wir sind gespannt



was uns die neue Saison noch an Herausforderungen und Erfahrungen zu bieten hat.

Last but not least möchten wir uns bei unseren Sponsoren bedanken ohne deren große Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre. Falls Sie Interesse daran haben mit uns zusammen zu arbeiten, uns zu unterstützen oder unser Partner werden wollen, scheuen Sie sich nicht Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir freuen uns jederzeit über neue Partnerschaften und Sponsoren.

Weitere Informationen



RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150
Gebäude IB

www.rubmotorsport.de
motorsport@rub.de

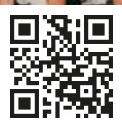


Foto: FSG, Scheibelstein

Unterricht in 3D:

Studierende der TFH vermessen Anschauungsbergwerk im Bergbau-Museum



» Verwinkelte Gänge, Felsvorsprünge, unebener Grund: Die Bedingungen im Anschauungsbergwerk des Deutschen Bergbau-Museums kommen einem echten Grubenbetrieb schon ziemlich nahe. Davon profitieren jetzt auch Studierende der nahegelegenen Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola in Bochum. Sie durften erstmals das Besucherbergwerk vermessen und sich so ein dreidimensionales Bild von den untertägigen Stollen machen – eine wertvolle Praxiserfahrung für den späteren Beruf.



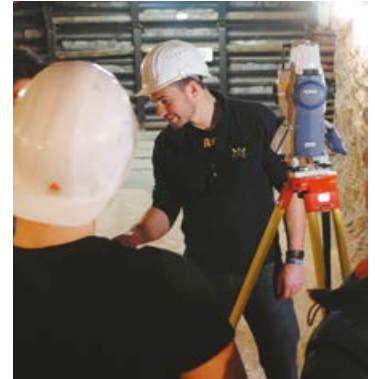
Master-Student Christoph Himmelreich prüft mit einem Hängetheodolit, ob der Streb gerade verläuft

Schon die Grubenfahrt fand unter realistischen Bedingungen statt: Mit dem Seifahrt-Simulator ging es hinunter bis zur 1200 Meter-Sohle. Hier mussten sich die sieben Studierenden erst einmal unter Tage orientieren. Dabei halfen viele kleine Markierungen an den Wänden, sogenannte Festpunkte, die TFH-Mitarbeiter in den letzten Wochen an wichtigen Knotenpunkten angebracht haben. Aus diesen Festpunkten ergibt sich ein Koordinatennetz, das die Basis für die kniffligen Vermessungsarbeiten bildet, erklärt Dr. Peter Goerke-Mallet, Lehrbeauftragter und Mitarbeiter im Kompetenzzentrum Nachbergbau an der TFH.

Mit sogenannten Tachymetern, Distanz- und Winkelmessgeräte wie sie auch

bei der überragigen Vermessung und im Bauwesen eingesetzt werden, bestimmten die Studierenden anschließend Horizontalrichtungen und Vertikalwinkel zu den vorgegebenen Festpunkten. Mit den Daten können sie die genaue Richtung für einen neuen Streckenvortrieb durch das Kohleflöz berechnen. Ein spezielles Winkelmessinstrument, der Hängetheodolit, wird eingesetzt, um zu überprüfen, ob der Streb geradlinig verläuft. Auch wenn künftig die Zechen still stehen, bleiben diese Techniken wichtig: etwa in anderen Bergbauzweigen oder wenn die Strecken nicht mehr zur Kohleförderung angelegt werden, sondern als Grubenbaue für Wasserhaltung oder Pumpspeicherkraftwerke unter Tage.

Die Studierenden sind begeistert von der besonderen Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Markscheidewesen zu sammeln – und das nur einen Steinwurf von ihrer Hochschule entfernt. Bisher haben sie die Messungen und Berechnungen in den Treppenhäusern und Fluren der TFH durchgeführt. „Eine anspruchsvolle Aufgabe“, sagt Dr. Goerke-Mallet, „aber die Arbeit in einem ‚echten‘ Bergwerk ist nicht zu ersetzen. Hier gibt



Messen im Museums-Untergrund: Mit einem Tachymeter können die TFH-Studierenden Distanzen und Winkel genau bestimmen

es genügend Festpunkte, deren 3D-Koordinaten noch nicht überprüft worden sind.“

Seit 2013 bietet die TFH den deutschlandweit einzigartigen Masterstudiengang „Geoingenieurwesen und Nachbergbau“ an.

www.tfh-bochum.de



Die TFH-Messtruppe übt jetzt im Bergbau-Museum und nicht mehr im Treppnhaus

„Digital Junkies“

**Buch über Internetabhängigkeit erschienen
Mediziner Bert te Wildt über Entstehung, Diagnose und Folgen der Mediensucht**

» Bis zu einer Million Menschen in Deutschland gelten als medienabhängig, vor allem Kinder und Heranwachsende sind betroffen. In einem neuen Buch erklärt Mediziner Dr. Bert te Wildt, wie Internetabhängigkeit entsteht, wie sie diagnostiziert werden kann und welche Folgen sie hat. Das Werk ist im März 2015 unter dem Titel „Digital Junkies – Internetabhängigkeit und ihre Folgen für unsere Kinder“ im Droemer-Verlag erschienen. Bert te Wildt ist leitender Oberarzt der Ambulanz der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des LWL-Universitätsklinikums der Ruhr-Universität Bochum.

Medienabhängigkeit kann lebensgefährlich sein

Internet- und Computerspielabhängige leiden häufig auch unter Depressionen, sozialen Ängsten und Aufmerksamkeitsstörungen. Zu ihnen gehören auch Menschen, die sich in die Cybersex- und Social Media-Welten flüchten und dort zusehends vereinsamen. „Die Betroffenen bedürfen dringend einer Therapie“, sagt Bert te Wildt, doch spezifische Behandlungsangebote gebe es in Deutschland bislang kaum. „Ich sehe in der Internetabhängigkeit mittlerweile eine lebensgefährliche Sucht. Zu meinen Patienten zählen vor allem depressive junge Menschen, die schlimmstenfalls suizidal sind.“ Die Betroffenen vernachlässigen ihre Körperpflege, Ernährung und Gesundheit, haben soziale Probleme im persönlichen Umfeld und sind nicht mehr in der Lage, Leistungen in Schule, Ausbildung und Beruf zu erbringen. In seinem Buch berichtet der Mediziner über seine Erfahrungen aus der Praxis sowie über wissenschaftliche Studien.

Die digitale Revolution kritisch begleiten

Medienabhängigkeit ist noch nicht abschließend offiziell als Krankheit anerkannt, obwohl die Fälle seit Jahren zunehmen. Mit seinem Buch möchte Bert te Wildt das Thema einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Er stellt pädagogische und politische Präventionsmaßnahmen vor, mit deren Hilfe Erwach-

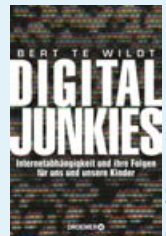
RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB 50 Jahre

sene wie Kinder vor Internetabhängigkeit geschützt werden können. „Es geht mir aber nicht darum, das Internet einseitig zu verurteilen, sondern die digitale Revolution kritisch zu begleiten“, erklärt te Wildt. An der LWL-Klinik bietet er eine Spezialsprechstunde für Medienabhängige an.

Öffentlicher Vortrag über Internetabhängigkeit

Bert te Wildt hat sein Buch unter anderem auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt sowie in Fernsehauftritten bei mehreren Sendern. Über die Internetabhängigkeit spricht er außerdem während eines öffentlichen Vortrags im Rahmen der Vorlesungsreihe „Hörsaal City“ der Ruhr-Universität Bochum; Termin ist der 14. April (<http://www.rub.de/wissenstransfer/dialog/hoersaal-city/>) ■



Bert te Wildt (2015):
Digital Junkies – Internetabhängigkeit
und ihre Folgen für unsere Kinder,
Droemer,
ISBN: 978-3-426-27656-3

Weitere Informationen

PD Dr. med. Bert te Wildt, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LWL-Universitätsklinikum Bochum, Alexandrinenstr. 1-3, 44791 Bochum, Tel. 0234/5077-3120
bert.tewildt@wkp-lwl.org

Aus Fehlern lernt man!

Vor kurzem tweetete eine Schülerin, dass sie zwar keine Ahnung von Steuererklärung und Mietrecht hätte, aber dafür eine Gedichtinterpretation in vier unterschiedlichen Sprachen schreiben könnte. Dieser Tweet sorgte für große Auffuhr und wird jetzt in Politik und der Öffentlichkeit ausgiebig diskutiert. Aber was steckt denn wirklich dahinter?

» Es steht ja außer Frage, dass die Schule uns nicht wirklich auf das wirkliche Leben vorbereitet. Wir kommen aus der Schule und stürzen kopfüber in das Studentenleben. Wie viele am Putzen, Kochen, Einkaufen und noch an Uni und Feiern scheitern, weiß wahrscheinlich niemand so recht. Aber selbst ich kann ein Lied davon singen und meine Mutter hätte die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, wenn sie meine Wohnung gesehen hätte. Aber nach fünf langen Studienjahren haben es die Meisten von uns in den Griff bekommen. Doch dann kommt der nächste Sprung ins kalte Wasser: das Berufsleben! Und wieder hat uns die Uni nicht so wirklich auf diesen Alltag vorbereitet. Plötzlich muss man sich ordentlich kleiden, hat feste Arbeitszeiten und einfach mal nicht hingehen ist nicht drin.

Unser Arbeitgeber erwartet, dass wir Verantwortung übernehmen, Proaktiv und zuverlässig sind, im Team arbeiten, unsere Aufgaben rechtzeitig und ordentlich erledigen, das Ganze auch noch qualitativ hochwertig und Fehler, Versehen und Missverständnisse sind partout nicht erwünscht.

„Aus Fehlern lernt man!“, und nach einem Fehler wirst du stärker, größer und entwickelter aus der Situation hervorgehen.





Schon Winston Churchill hat gesagt: „Es ist ein großer Vorteil im Leben, die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst früh zu begehen.“

Aber wenn uns das weder Schule noch Uni lehrt, wie sollen wir das lernen? Denn nach dem Abschluss wird es sofort von uns erwartet

Manchmal ist die Lösung nur einen kleinen Schritt entfernt: AIESEC. Die Studentenorganisation AIESEC bietet deutschlandweit über 2.600 Studierenden die Möglichkeit sich zu entwickeln, zu wachsen und sich auszuprobieren. Und das in den unterschiedlichsten Bereichen. Jeder Student aus jeder Studienrichtung findet eine Aufgabe bei AIESEC, in der er sein Wissen und seine Interessen anwenden und ausleben kann. Egal ob Marketing, Finanzen, der Kontakt zu Firmen, Studenten oder Hochschulen oder das Organisieren einer Konferenz, eines der wichtigsten Aspekte ist das Teamgefühl. Egal in welche Position man sitzt, sei es als Mitglied, Teamleiter, lokaler Vorstand, nationaler Vorstand oder Unterstützungsteam, Philosophie und Zweck ist, dass das „Wir“ gemeinsam die geplanten und gesetzten Ziele erreicht und dabei sind Fehler und Scheitern durchaus erlaubt! Denn letztendlich sind wir alle nur Menschen!

Aber das heißt nicht, dass wir dauernd nur Fehler machen. Nein, es heißt das wir Fehler machen dürfen, keiner uns dafür campushunter.de Sommersemester 2015

den Kopf abreißt und wir letztendlich aus unseren Fehlern lernen können und das nächste Mal diese Fehler vermeiden können. Außerdem legt sich jeder einzelne von uns sich mächtig ins Zeug, um nach einem Fehler das Beste aus der Situation zu holen! Und da wir eine sehr dynamische Organisation sind können wir nicht nur aus unseren eigenen Fehlern lernen, sondern auch aus denen der Anderen. Dadurch wachsen wir nicht nur persönlich, sondern auch als Organisation und das nicht nur in Deutschland, sondern weltweit! Denn nur gemeinsam und mit der Hilfe jedes Einzelnen können wir die größte Studierendenorganisation der Welt sein!

Und wo könnte man sich besser selbst finden, sich ausprobieren und entwickeln als im Ausland bei einer fremden Kultur mit Menschen aus aller Welt, die ebenfalls etwas bewirken wollen. Wir bieten dir die Möglichkeit ein unvergessliches Abenteuer zu erleben und wenn du zurückkommst, hast du Erfahrungen gesammelt, die dich und dein Leben verändern. Wie auch sonst im Leben sind auch im Ausland Fehler vorprogrammiert. Aber auch hier gilt die Devise „Aus Fehlern lernt man!“, und nach einem Fehler wirst du stärker, größer und entwickelter aus der Situation hervorgehen.

Schon Winston Churchill hat gesagt: „Es ist ein großer Vorteil im Leben, die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst früh zu begehen.“ Wenn du also nicht ins kalte Wasser springen möchtest und ein Teil eines riesigen, weltweiten Netzwerks sein möchtest, dann trau dich und nutze die Chance aus deinen Fehlern zu lernen! Mehr Infos findest du auf www.aiesec.de



Lidl lohnt sich.

Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders – auch im Vergleich zum Discountwettbewerb?

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und ist als internationale dynamische Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv.

Zufriedene Mitarbeiter, kurze Arbeitswege, Bodenständigkeit, Fairness, gegenseitige Achtung und Förderung bilden die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg, weshalb wir sie in den Mittelpunkt unseres Handels stellen.

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.



Wie schnell kann man bei Lidl Verantwortung übernehmen?

Verkaufsleiter steigen bei Lidl auf der mittleren Führungsebene ein und übernehmen vom ersten Tag an Verantwortung.

Damit sich unsere „neuen“ Verkaufsleiter ihrer Verantwortung bewusst werden, bereiten wir sie schrittweise auf ihre zukünftigen Aufgaben vor. In insgesamt neun Monaten durchlaufen sie verschiedene praktische Phasen und bekommen dabei einen gründlichen Einblick in die täglichen Abläufe bei Lidl. In zusätzlichen Seminaren vermitteln wir unseren Verkaufsleitern das notwendige Hintergrundwissen, und für individuelle Fragen steht während der gesamten Zeit ein erfahrener Verkaufsleiter als Pate zur Seite.

Wie sieht eine klassische Karriere bei Lidl aus?

Vom Dualen Studenten zum Geschäftsleitungsmitglied – Lidl besetzt vornehmlich Führungspositionen aus den eigenen Reihen. Dementsprechend ist eine Karriere bei Lidl nicht „klassisch“, sondern individuell. Wer Leistungswille zeigt, kann sich als Verkaufsleiter auf derselben Hierarchieebene (z.B. als Aus- und Weiterbildungsleiter) oder auf eine höhere Hierarchieebene (z.B. Vertriebsleiter) entwickeln. Schlanke Strukturen und zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen eröffnen hierfür beste Perspektiven.

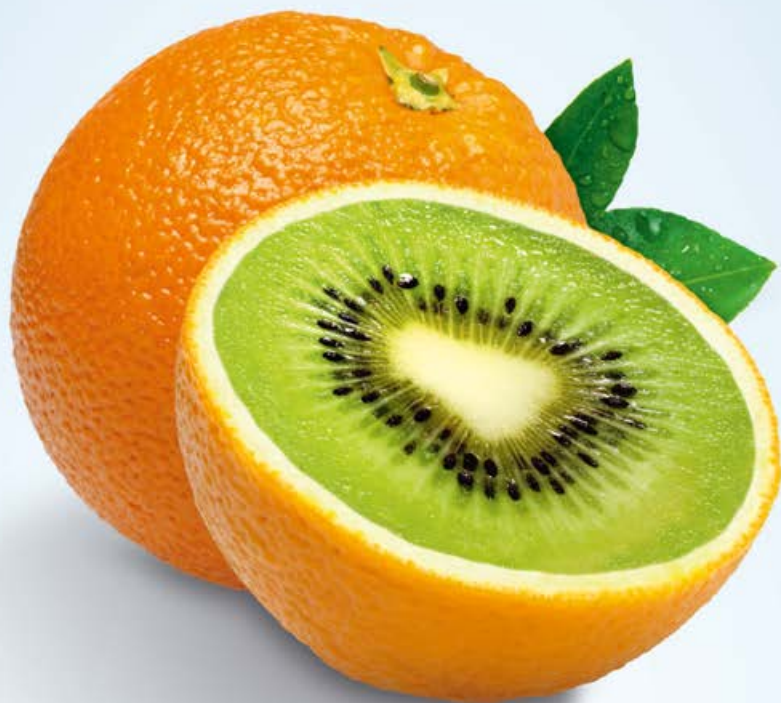
Eine Karriere bei Lidl, nicht „klassisch“, sondern individuell.

An unserem Verwaltungshauptstiz haben Hochschulabsolventen ebenfalls die Möglichkeit eine Fach- und/oder Führungslaufbahn zu durchlaufen. Je nachdem wo die persönlichen Stärken des Einzelnen liegen, ist auch eine Weiterentwicklung in andere Fachgebiete möglich z.B. in den Logistikbereich, in den zentralen Einkauf oder in die Verwaltung.

Wie entwickelt sich das Gehalt?

Verkaufsleiter erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 63.000 Euro Jahresgehalt, einen Firmenwagen (der auch privat genutzt werden kann) und ein Mobiltelefon sowie ein iPad (für die Organisation der täglichen Arbeit). ■

Alles **außer** gewöhnlich.



Verkaufsleiter bei Lidl:
www.karriere-bei-lidl.de/verkaufsleiter

Ihr Einstieg zum Aufstieg

Sie haben Ihr Studium abgeschlossen und möchten schnell Führungsverantwortung übernehmen? Als Verkaufsleiter (w/m) planen Sie einen Großteil der geschäftlichen Aktivitäten von fünf bis sechs unserer Filialen und sind für 80 bis 100 Mitarbeiter verantwortlich. Bei diesen Herausforderungen lassen wir Sie jedoch nie allein: In der Einarbeitungsphase werden Sie von uns auf Ihre nächsten Schritte vorbereitet und intensiv gefördert. Individuelle Seminare vermitteln Ihnen wichtiges Know-how, das Sie für Ihre Laufbahn perfekt einsetzen können. Und weil wir langfristig mit Ihnen zusammenarbeiten möchten, erhalten Sie bei uns vom ersten Tag an einen unbefristeten Vertrag und ein überdurchschnittliches Gehalt.

Interesse geweckt? Mehr Informationen: www.karriere-bei-lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.



Lidl lohnt sich.

Kontakt

Ansprechpartner
Michael Stammel

Anschrift

Rötelstr. 30
74172 Neckarsulm

E-Mail

bewerbung@lidl.de

Internet

www.lidl.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online und mit vollständigen Bewerbungsunterlagen unter:
www.karriere-bei-lidl.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

Karriere-bei-lidl.de

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja, deutschlandweit

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Ja, deutschlandweit

Duales Studium?

Ja, deutschlandweit:

- Bachelor of Arts (B.A.) Handel/Konsumgüterhandel
- Bachelor of Arts (B.A.) Immobilienwirtschaft
- Bachelor of Arts (B.A.) Warenwirtschaft und Logistik

Trainee-Programm?

Ja, das Internationale Traineeprogramm an unserem Hauptsitz in Neckarsulm

Direkteinstieg?

Ja

Promotion

Nein

QR zu LIDL:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Lebensmitteleinzelhandel

Bedarf an Hochschulabsolventen

Wir suchen jährlich insgesamt über 150 Hochschulabsolventen – für den Vertrieb deutschlandweit und für unseren Hauptsitz in Neckarsulm.

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, Logistik, Wirtschafts- und Bauingenieurwesen, u.v.m.

Produkte und Dienstleistungen

In den Lidl-Filialen wird ein reichhaltiges Sortiment mit über 1.600 verschiedenen Artikeln des täglichen Bedarfs angeboten – neben Qualitätseigenmarken auch Markenartikel. Dazu gehören Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Wurstwaren, Frischfleisch und -geflügel, täglich frisches Obst und Gemüse, ein vielseitiges Brotsortiment sowie diverse (Nonfood-) Aktionsartikel. Darüber hinaus bietet Lidl unterschiedlichste Produkte im Lidl-Onlineshop und Dienstleistungen wie z. B. Lidl-Reisen, Lidl-Fotos oder Lidl-Blumen an.

Anzahl der Standorte

Lidl ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. Mit rund 10.000 Filialen in 26 Ländern betreiben wir das größte Netz an Lebensmittelmärkten in Europa. In Deutschland sorgen 38 rechtlich selbständige Regionalgesellschaften mit rund 3.300 Filialen für die Zufriedenheit der Kunden.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 70.000 Mitarbeiter deutschlandweit.

Jahresumsatz

Verkaufsumsatz brutto bei Lidl deutschlandweit im Geschäftsjahr 2013: ca. 18 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Logistik, IT, Einkauf, Beschaffung, Warengeschäft, Personal, Bau, Verwaltung etc.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Internationales Traineeprogramm, Seminare, Patenkonzept, „Training on the job“, individuelle Einarbeitungsprogramme.

Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verkaufsleiter (w/m) erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 63.000 Euro Einstiegsjahresgehalt, einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann und ein Mobiltelefon sowie iPad für die Organisation der täglichen Arbeit. Das Gehalt für alle weiteren Einstiegspositionen ist individuell und abhängig von der Stelle.

Warum bei Lidl bewerben?

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 20%



Sprachkenntnisse (englisch) 10%



Ausbildung/Lehre 30%



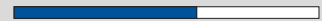
Promotion 10%



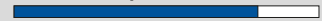
MBA 20%



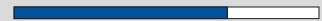
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Je nach zu besetzender Stelle können die Prozentwerte abweichen!

Sonstige Angaben

Wir suchen motivierte und engagierte Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, sozialer Kompetenz, Offenheit und Flexibilität.

Inbox Zero – das Geheimnis eines klaren Kopfes

So arbeiten die E-Mail-Profis: Wer konsequent Hintergrundinformationen und Referenzmaterial von echten Aufgaben trennt, behält den Überblick, egal wie viele E-Mails täglich ankommen.

Mit einem leeren Posteingang ins Wochenende zu gehen, macht das Wochenende zum Kurzurlaub: Effiziente E-Mail-Profis erkennt man am Inbox-Zero-Abzeichen. Falls Ihre Chefs davon noch nie gehört haben, verleihen Sie sich einfach selbst eins!

» Wer alle E-Mails, auch die schon gelesenen, einfach im Posteingang liegen lässt, verliert irgendwann den Überblick darüber, in welchen E-Mails noch wichtige Aufgaben oder sogar Termine versteckt sind. Viele behelfen sich mit Fähnchen zur Nachverfolgung, mit Kategorien, oder indem sie E-Mails als ungelesen markieren. Das führt aber dazu, dass alle E-Mails, auch die, mit denen nichts mehr zu tun ist, immer wieder „gescannt“ werden müssen. So verbringt man seine Zeit damit, dieselben Betreffzeilen wieder und wieder zu lesen, und muss jedes Mal innerlich die Frage klären, ob in dieser Sache noch etwas aussteht. Mehr Klarheit bringt es, den E-Mail-Posteingang einmal täglich vollständig zu leeren – also auf null zu bringen.

2-Minuten Regel

Beim Durcharbeiten der E-Mails alles sofort erledigen, das nicht mehr als 2 Minuten in Anspruch nimmt. Alles, was länger dauert, als Termin/Aufgabe festhalten und später bearbeiten.

Erst mal reinen Tisch machen...

Wer schon auf einem Berg an E-Mails sitzt, kann erstmal alle, die älter als zwei Wochen sind, in einen Archivordner verschieben und nur die aktuellen bearbeiten. Das, was übrig bleibt, am besten so sortieren:

- ☑ Massenmails, Spam und (diesmal auch) alle Newsletter löschen.
- ☑ Alle Mails, bei denen Sie nur in „Cc“ gesetzt wurden, nach dem Lesen löschen (wer sich nicht traut, kann sie auch in einen Ablageordner schieben).
- ☑ Alle Mails, mit denen Sie nichts mehr tun müssen, die Sie aber als Referenzmaterial aufheben möchten, z. B. weil sie nützliche Informationen enthalten, als Referenzmaterial in einen Ablageordner verschieben.
- ☑ Alle Mails, mit denen noch etwas zu tun ist, sofort beantworten, wenn die Bearbeitung unter zwei Minuten dauern wird (2-Minuten-Regel), oder in einen Ordner „zu beantworten“ verschieben. Diesen über den Tag verteilt oder zu einer dafür frei gehaltenen Zeit leer arbeiten.

...und ab dann den leeren Posteingang zum Standard machen

Wer sich das tägliche, vollständige Leeren des Posteingangs zur Gewohnheit macht, stellt sicher, dass nichts hinten durchrutscht. Man erreicht damit ein Maß an Übersicht, das die meisten Wissensarbeiter nur einmal im Jahr haben – nämlich dann, wenn sie in Urlaub gehen und vorher noch den Schreibtisch aufräumen, um sicher zu sein, dass in ihrer Abwesenheit nichts „anbrennen“ kann. Dieses beruhigende Gefühl, können Sie aber auch jedes Wochenende genießen! ■



Ulrike Heiß organisiert ihre freiberufliche Arbeit seit vielen Jahren erfolgreich nach der Methode, die sie auch in ihrem Seminar *Zeit fürs Wesentliche* vermittelt. Sowohl zu beruflichen Themen als auch im Bereich Persönlichkeitsentwicklung hält sie Seminare und Vorträge und gibt Coachings.

1. E-Mails nur **1 x lesen** und gleich entscheiden, ob in der Sache etwas zu tun ist.
2. Einen oder mehrere **Ordner zum Ablegen** bearbeiteter E-Mails anlegen und nichts in diese Ablage verschieben, an dem noch ein „To Do“ hängt, das noch nicht als Termin/Aufgabe notiert wurde.
3. **Einen separaten Ordner „zur Nachverfolgung“** anlegen und mindestens einmal wöchentlich durchsehen. Hier kommen alle gesendeten E-Mails hinein, bei denen Sie aktiv nachhaken müssen, falls keine Antwort kommt, und außerdem alles, worauf Sie warten (z.B. Online-Bestellungen, Rückmeldungen von Vorgesetzten/Kunden).
4. **Feste Zeiten oder Intervalle** für das Bearbeiten von E-Mails einrichten, z. B. 3 x täglich oder am Anfang jeder vollen Stunde.
5. **Ablenkung eliminieren:** Benachrichtigungen, Signaltöne u. ä. beim Empfang von E-Mails abstellen. Das E-Mail-Programm immer schließen, wenn Sie am Stück an einer Aufgabe arbeiten möchten.

btS – Let Life Sciences Meet You

» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 850 Mitgliedern an 25 Standorten. Wo will ich hin und wie mache ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den Life Sciences stehen Studierende und Doktoranden vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch im Management an. Die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld gibt die btS seit 1996.

Das Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblick in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Dabei schlägt die btS eine Brücke zwischen Theorie und Anwendung und vermittelt schon während des Studiums das nötige Praxiswissen. Im Spannungsfeld zwischen Studierenden, Unternehmen und Hochschulen organisiert die btS dazu verschiedenste Veranstaltungen: Das vielfäl-



tige Programm reicht von Workshops, Exkursionen und Podiumsdiskussionen über Vortragsreihen vor Ort in den Hochschulgruppen bis hin zu überregionalen Veranstaltungen wie der Firmenkontaktsmesse ScieCon, welche seit 1999 mehrmals jährlich ein fester Bestandteil des Programms ist. Die Idee, eine Firmenkontaktsmesse speziell für die Life Sciences zu veranstalten, stößt bei Unternehmen wie bei Studierenden und Doktoranden selbst auf gleichbleibend großes Interesse. Den Charme dieses Konzeptes macht wie bei allen btS-Veranstaltungen das Motto ‚Von Studenten. Für Studenten.‘ aus. Denn alle, die sich hier engagieren, tun das zum Spaß in ihrer Freizeit. Dass man bei der eigenverantwortlichen Organisation und Durchführung solcher Projekte jede Menge lernt und die vielzieltierten und geforderten Schlüsselkompetenzen wie Organisation, Kommunikation, Teamarbeit und ehrenamtliches Engagement erweitert, ist dabei mehr als ein angenehmer Nebeneffekt.

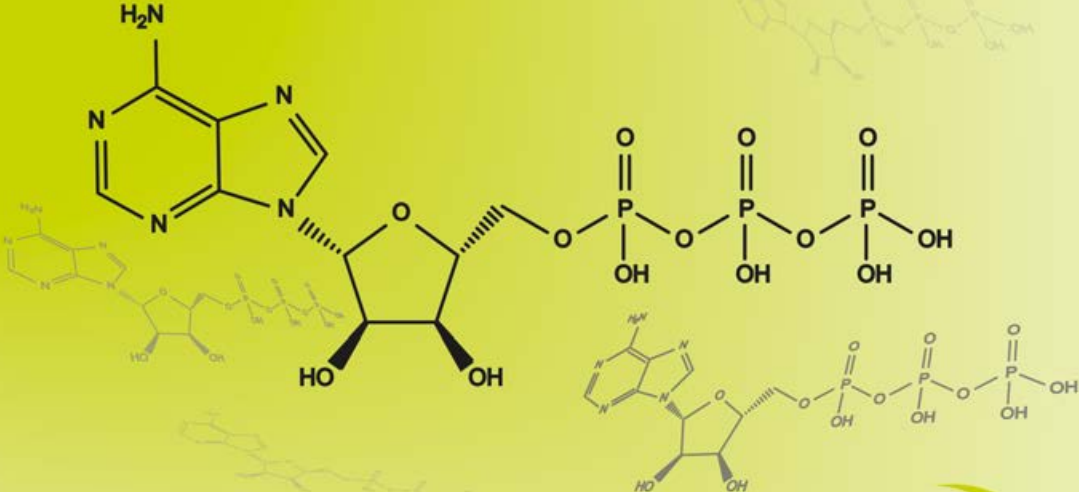
Dank ihrer deutschlandweiten Präsenz an 25 Hochschulstandorten, ihrer langjährigen Erfahrung und professionellen Organisation bietet die btS eine her-

vorragende Plattform, eigene Ideen im Team umzusetzen. So etablierten sich in den letzten Jahren viele weitere spannende Veranstaltungen, die auf ganz unterschiedliche Weise das Netzwerk und die Vorbereitung auf die Berufswelt in den Mittelpunkt stellen: Ein weiteres Projekt ist das ScieKickIn, ein Fußballturnier, bei dem sich Unternehmen und Hochschulen der Life Sciences Branche sowie die btS auf dem Fußballplatz begegnen. Das inoffizielle Highlight jedes Semester ist das btS-Wochenende: Hier treffen sich Mitglieder aus ganz Deutschland für ein Wochenende an jeweils verschiedenen Orten und erhalten die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen und fortzubilden. Dank eines abwechslungsreichen Workshop-Programms, oft in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche, bieten sich auch ausgezeichnete Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung und zum Knüpfen von Kontakten in die Industrie oder Forschungseinrichtungen. Vor allem wird diese bundesweite Zusammenkunft, die jedes Semester von einer anderen btS-Geschäftsstelle organisiert wird, aber zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Projekten genutzt. Derzeit widmen sich

ein gutes Dutzend bundesweiter Teams weiteren speziellen Aspekten der Vereinsarbeit: der Organisation von Großevents wie der ScieCon, Strategieentwicklung oder der Realisierung des Vereinsmagazins ScieNews.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen Ebenen erweitert: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie, einem Who-Is-Who der Life Sciences Branche in Deutschland, bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte. Die Alumni des Vereins unterstützen mit dem Alumni-Beirat und ihrer langjährigen Erfahrung in der btS und im Berufsleben die aktiven btS-Mitglieder in ihrer Arbeit. Der Austausch mit anderen studentischen Initiativen, auch außerhalb der Life Sciences, ist der btS wichtig: Seit 2010 ist sie Mitglied des VDSI. Ebenso ist die btS auf europäischer Ebene als Gründungsmitglied und eine der größten Organisationen des Young European Biotech Network (YEBN) bestens vernetzt.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences. ■



[Energiegeladen]

btS
Die Life Sciences
Studenteninitiative

Adenosinetrifosphat (ATP) - universeller Energieträger in Zellen

Saison 14



Hallo liebe Motorsportfreunde, wir stecken zwar schon in der nächsten Saison, wollen es uns aber dennoch nicht nehmen lassen, von der letzten Saison zu berichten.

Die Saison 2014 war für eMotorsports Cologne die erfolgreichste seit Gründung im Jahre 2010. Das Konzept des eMC14 überzeugte die italienische Jury, so dass wir mit 134 von 150 möglichen Punkten den sechsten von 40 Plätzen im Design Report erreichen konnten. Bei der Planung des Konzeptes des eMC14 war die Nachhaltigkeit der Materialien von vorrangiger Bedeutung. So wurden das Chassis aus Flachsfaser und der Unterboden aus Pappelholz gefertigt. Neben den statischen konnte der Rennwagen auch in den dynamischen Disziplinen überzeugen. So fuhr der eMC14 im Autocross der elektrisch betriebenen Rennwagen auf den dritten Rang. Insgesamt erreichten wir bei der Formula Student Italy den 7. Platz und somit unser Ziel, uns in den Top 10 zu platzieren.

Momentan sind wir aktiv mit der Konstruktion des 2015er beschäftigt. Zum Start der neuen Saison 2014/15 steckt das Team wieder voll in der Konstruktionsphase. Im Vergleich zum letztjährigen Fahrzeug standen große Neuerungen an. Der eMC15 wird in technischer Hinsicht einige neue Wege gehen. Die gravierendste Entwicklung ist die Rückkehr zu einem Karbon-Monocoque. Im letzten

Jahr entstand auf Basis eines Gitterrohrrahmens der eMC14, welcher das Karosseriekonzept fast vollkommen ausnutzte. Der logische nächste Schritt ist somit das Monocoque. Damit wird es leichter, verwindungssteifer, aber auch technisch sehr viel herausfordernder. Wir erhoffen uns ein besseres Leistungsgewicht, sowie eine gute Grundlage für die Zukunft. Durch die teuren Materialien wie das Karbon, die Formen zum Laminieren und den passenden Fertigungspartnern für Fräsen und Ausbacken, sehen wir noch einiger Planung entgegen. Darüber hinaus erhält das Fahrzeug zum ersten Mal ein vollberechnetes Aeropaket, bestehend aus Front-, Heck- und Seitenspoilern. Derzeit ist ein Teil des Teams mit der Simulation beschäftigt, um nicht nur ein schnittiges Aussehen, sondern auch einen optimalen Anpressdruck zu gewährleisten. Das gesamte Team ist momentan voll ausgelastet, damit im März die Fertigung planmäßig beginnen kann. Von den Resultaten können Sie sich dann bei unserem Rollout und auf den Events überzeugen.

An dieser Stelle wollen wir auch nochmals unseren Sponsoren danken, die uns mit voller Kraft die vergangene Saison unterstützt haben und uns auch in der ak-

tuellen Saison tatkräftig unterstützen. Wir wollen aber auch unseren Familien, Freunden und Kommilitonen danken, die uns bei unserem Projekt ebenfalls unterstützen.

Wir sind ein studentisches Projekt, welches von den Studenten lebt die an dem Projekt eMotorsports Cologne mitwirken. Wir arbeiten wie ein eigenständiges Unternehmen und brauchen daher neben Ingenieuren auch Betriebswirte, Mediendesigner, Finanzplaner und alle anderen, die gerne im Team für ein Ziel kämpfen. Der Teamgeist steht bei uns an erster Stelle!

Voraussetzung für das Mitmachen ist lediglich, dass du eingeschriebener Studierender bist und jede Menge Motivation mitbringst. Bei uns hast du die Möglichkeit deine Visionen und Ideen in allen Bereichen zu realisieren.

Spannende Aufgaben, wie die Konstruktion und anschließender FEM-Berechnung, aber auch die Auslegung des Antriebs und des Fahrwerks, oder Organisation von Messen und Social Media (u.v.m.) warten auf dich bei eMotorsports Cologne! ■

Euer eMotorsports Cologne Team



Weitere Informationen

www.emotorsportscologne.com

facebook.com/eMotorsportsCologne

Die HARTING Technologiegruppe – beste Forschungsbedingungen!



» Um erlernte Studieninhalte optimal in die Praxis umzusetzen, bedarf es einem Arbeitsumfeld, das nach Möglichkeit interdisziplinär angelegt ist und einen offenen Gedankenaustausch fördert. Genau diese Bedingungen bietet das im Jahr 2014 errichtete HARTING Qualitäts- und Technologiecenter (HQT) in dem die Technologiegruppe an der „Welt von morgen“ forscht. Dabei sind die Arbeitsplätze mit modernster Technologie ausgestattet: Modernste Geräte ermöglichen Forschungen im Bereich der Computertomografie und der Lichtmikroskopie.

Auf rund 5.000 Quadratmeter betreuen derzeit 75 Mitarbeitende Simulationen und verschiedene Technologieprojekte. Einer von ihnen ist Till Riechmann, der als Masterand im Corporate Technology Development tätig ist. Bereits in seiner Bachelorarbeit hat er umfassende Einblicke in den Bereich Bahntechnik bekommen und war begeistert, wie praxisorientiert sein Thema in der HARTING



Technologiegruppe umgesetzt wird. „Zwischen Rapid Prototyping und Industrie 4.0 kann ich nun Innovationen hautnah erleben und mich zugleich aktiv einbringen“, lautet sein Fazit. Darum empfiehlt er jedem, sich für ein Praktikum

oder eine Abschlussarbeit bei HARTING zu bewerben. Im Rahmen von Praktika, Abschlussarbeiten oder Projektarbeit sind jährlich durchschnittlich 80 Studierende verschiedenster Fachbereiche in der HARTING Technologiegruppe aktiv. ■

Karriere@HARTING

People | Power | Partnership

Direkteinstieg

Abschlussarbeit

Praktikum

Was wir bieten

Trainee- / Fachtraineeprogramm

Pushing Performance

Technologie im Fokus. Menschen im Mittelpunkt

Unsere elektrische und elektronische Verbindungstechnik steht für Innovation und Qualität. Darauf beruht der Erfolg der Technologiegruppe – und auf der Qualifikation und dem Engagement aller Mitarbeitenden. Werden Sie Teil des Teams – Bewerben Sie sich bei uns!

HARTING Technologiegruppe | Marienwerderstraße 3 | 32339 Espelkamp
Tel. +49 5772 47-0 | info@HARTING.com | www.Karriere.HARTING.de





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.Karriere.HARTING.de

Anschrift

Marienwerderstraße 3
32339 Espelkamp

Telefon/Fax

Telefon: +49 5772 47-0
Fax: +49 5772 47-400

E-Mail

jobs@HARTING.com

Internet

www.HARTING.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.Karriere.HARTING.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online,
aber auch in Papierform.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Arts in Business Administration & IT
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Mechatronik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Maschinenbau

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu HARTING:



Allgemeine Informationen

Branche

Elektrische und elektronische Verbindungs- und Netzwerktechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektro-, Produktions- und Energietechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Informatik, Material- und Naturwissenschaften, Physik, Mathematik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Connectivity & Networks, Gehäusetechnologie u. Shop-Systeme, Automotive Solutions, Werkzeug- und Sondermaschinentechnologie, Mikrotechnologie

Anzahl der Standorte

42 Vertriebsgesellschaften und 12 Produktionsstätten in Espelkamp, Rahden, Minden sowie weltweit in Europa, Amerika und Asien/Pazifik

Anzahl der MitarbeiterInnen

4.000 Mitarbeitende weltweit

Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2012/2013: 484 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

Einstiegsprogramme

Direkteinstiege, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

Warum bei HARTING bewerben?

Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament für unseren Erfolg, sie stehen im Mittelpunkt. Dieser Grundsatz leitet die Familienmitglieder Harting und die Geschäftsführer in ihren Entscheidungen. Gemeinsam mit den Führungskräften schaffen sie ein innovatives Umfeld, in dem sich Mitarbeitende optimal entwickeln und weiterbilden können. Dazu gehören eine hochwertige Ausbildung, eine breitgefächerte Weiterbildung, individuelle Karrierepläne, flexible Arbeitszeitmodelle sowie ein leistungsgerechtes Entgelt.

Wir wollen Werte für Menschen schaffen. Das erreichen wir durch Teamarbeit – im Großen und im Kleinen, national und international. Dabei ist uns „Unser Umgang miteinander“ besonders wichtig.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 30%



MBA 40%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Fotos: KISD, Fachhochschule Köln



Knutschkugeln und Russisch Roulette

Diese Süßigkeiten sind der Knaller auf jeder Party: Gruselige Rattenschwänze und Spinnenbeine für Halloween, das Wodka-Trinkspiel „Russian Roulette“ und Knutschkugeln, die für frischen Atem sorgen und beim Küssen die Zunge verfärben. „Spin & Win“ ist eine Kombination aus Flaschendreher und Süßigkeiten und die Zuckerwatte-Haare mit alkoholischen Geschmacksrichtungen von „Topsy Tom & Topsy Tina“ lassen sich beliebig stylen.

» Unter dem Motto „Sweet Party – von kleinen bis großen Partyartikeln“ präsentierten Studierende der Köln International School of Design (KISD) der Fachhochschule Köln kreative Produktkonzepte als Sonderschau auf der Internationalen Süßwarenmesse 2015 (ISM).

Auf der weltweit größten Fachmesse für Süßwaren stellten die Nachwuchsdesignerinnen und -designer der KISD ihre Entwürfe einem internationalen Fachpublikum vor. Bei ihren Süßwaren und Snacks kommt es weniger auf deren Marktfähigkeit an: „Die Studierenden haben in diesem Projekt den Vorteil, dass sie sich nicht so sehr um die Realität des Lebensmittelmarkts kümmern müssen, sondern neue Entwicklungen aufzeigen können und Ideen zum Weiterdenken liefern“, sagte Projektleiter Prof. Jenz Großhans. „Das ist ein Grund, warum unsere Sonderschau bei den Ausstellern und Besuchern so beliebt ist. Wenn ein Produkt später auf den Markt kommt, das den

gleichen Ansatz verfolgt, zeigt das letztlich die Tragfähigkeit der Idee.“ Neben der Ideenfindung beschäftigten sich die Studierenden auch mit Modellbau, Verpackungsdesign, Produktfotografie, Logoentwicklung, Namensfindung, Werbetext und einer Anzeigenentwicklung.

Die Kooperation zwischen KISD und ISM feierte in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Ein Ausstellungskatalog dokumentiert die Erfolgsgeschichte: Insgesamt 205 Studierende haben an den bislang zehn Sweets-Projekten teilgenommen, die in jedem Jahr unter einem anderen Motto standen. Mittlerweile gehört die Sonderschau der KISD zum festen und prominent platzierten Programmpunkt der ISM. „Unser Platz ist bei vielen Ausstellern und Besuchern bekannt“, so Großhans. „Es macht mir nach wie vor sehr viel Spaß, denn man bekommt als Studierender und auch als betreuender Professor nur selten so viel positives Feedback von Leuten, die sich mit der Materie auskennen. Das Sweets-Projekt ist eines der bekanntesten Projekte der KISD, es wollen sich viel mehr Studierende dafür einschreiben, als teilnehmen können.“ Die 23 Studierenden der diesjährigen „Sweet Party“ kamen aus neun Nationen.



Weitere Informationen

www.fh-koeln.de
www.facebook.de/fhkoeln
www.twitter.com/fhkoeln

Formula Student Germany startet erfolgreich ins Jubiläumsjahr

VDI

• 197 Teams aus aller Welt wollen am Hockenheimring dabei sein

» 10 Jahre Formula Student Germany (FSG): Der internationale Konstruktionswettbewerb für Studierende geht vom 28. Juli bis zum 2. August in seine Jubiläumsrunde. Knapp 200 Teams aus aller Welt wollen am Hockenheimring dabei sein, doch nur insgesamt 115 registrierte Mannschaften können ihren selbstgebauten Rennwagen auf die Strecke schicken. 82 Teams hoffen noch auf einen Startplatz in einer der beiden Wettbewerbsklassen.

Die Begeisterung für das studentische Event ist auch im zehnten Jahr ungebrochen. Erneut werden 40 Teams mit einem rein elektrisch angetriebenen Fahrzeug in der Formula Student Electric (FSE) antreten, mit 25 registrierten Teams kommt mehr als die Hälfte der Starter aus Deutschland. Sie treten gegen Konkurrenz aus Skandinavien, Südeuropa, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz, aber auch aus Canada, Pakistan, China und den USA an. Weitere 35 Teams aus aller Welt hoffen noch auf einen frei werdenden Startplatz – mehr als in den Jahren zuvor. Die FSE, 2010 weltweit erstmals in Deutschland organisiert, wird damit zu einer immer wichtigeren Wettbewerbsklasse und einem festen Bestandteil für den Konstruktionswettbewerb. Ziel ist es, die Studierenden auch für die Bewälti-



gung von Aufgaben im Bereich E-Mobilität ideal auszubilden und vorzubereiten.

In dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, der Formula Student Combustion (FSC), treten in diesem Jahr erneut 75 Teams gegeneinander an. Neben Mannschaften aus Europa, Indien, Ägypten, Thailand, Russland und den USA, wollen 27 deutsche Hochschulen ihren Heimvorteil am Hockenheimring nutzen und mit um den Sieg konkurrieren. Insgesamt 47 Teams stehen auf der Warteliste und hoffen, doch noch einen der begehrten Startplätze zu ergattern.

Wieder wird das Gesamtpaket bei der FSG entscheidend sein: Design, Kostenplanung und das Geschäftsmodell müssen die Jury aus Fachleuten aus Industrie und Wirtschaft ebenso überzeugen wie das Abschneiden der studentischen Konstruktionen auf der Rennstrecke. Eigen-



schaften wie Fahrtdynamik, Handling, Beschleunigung, Ausdauer und Kraftstoff / Energieverbrauch werden dabei im Autocross, Skid-Pad, Acceleration und Endurance-Rennen geprüft.

Ein Konzept, das nicht nur Studenten überzeugt, sondern auch viele Wirtschaftsunternehmen. Neben dem VDI Verein Deutscher Ingenieure, der als ideeller Sponsor den Wettbewerb am Hockenheimring unterstützt, engagieren sich auch Audi, Autodesk, BASF, BMW Group, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Etas, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN, MathWorks, MTU Friedrichshafen, Porsche, Schaeffler, SKF sowie VW und ZF.

Mehr Informationen finden Sie auf <https://www.formulastudent.de/> Fotos und Videos zum Event finden Sie unter: <https://www.formulastudent.de/fsg/media/> ■





FEV GmbH

Motoren- und Antriebsentwicklung

» Die 1978 in Aachen gegründete FEV entwickelte sich unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger zu einem der weltweit führenden, unabhängigen Entwicklungsunternehmen auf dem Gebiet der Motoren- und Antriebsentwicklung. Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt über 3.000 Mitarbeiter weltweit. Die Automobilindustrie schätzt FEV als verlässlichen und innovativen Entwicklungspartner. Diesen Erfolg erzielt FEV durch hochmotivierte Mitarbeiter, die mit automobiler Leidenschaft Ziele verfolgen und mit ihrer Kompetenz und Kreativität Ideen zur Realität werden lassen.

FEV beschäftigt sich mit allen innovativen Technologien rund um Motor, Getriebe und Antriebsstrang – angefangen bei der Optimierung von Verbrauch, Emissionen und Fahrleistung konventioneller Antriebe über Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellentechnologie bis hin zu alternativen Kraftstoffen.

Somit leistet FEV wesentliche Beiträge zur Minderung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen. Zum Leistungsspektrum gehört auch ein vollständiges Angebot eigenentwickelter Mess- und Prüfsysteme für die Antriebsstrangentwicklung und Produktion.

FEV führt enge Beziehungen zu den Kunden der weltweiten Automobil- und Zulieferindustrie sowie zu Herstellern von Motoren für Off-Road- und stationäre Anwendungen. Von der Unternehmenszentrale in Aachen steuert FEV die weltweit operierende Gruppe mit Engineering Centern in den USA, China, Indien und Polen sowie zahlreichen lokalen Repräsentanzen. ■

www.fev.com



Passion. Innovation. Solutions.
Karriere am Puls der Automobilindustrie



Wir suchen Ingenieure (m/w)

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Regelungstechnik
- Software-Entwicklung
- Akustik

KONTAKT

FEV GmbH
Central Unit Human Resources
Telefon +49 241 5689-226
www.fev.com/careers





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Zehra Sanli

Anschrift

Neuenhofstraße 181
52078 Aachen

Telefon/Fax

Telefon: +49 241 5689 6019

E-Mail

sanli@fev.com

Internet

www.fev.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über unser Bewerberportal auf unserer Homepage.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Diplomarbeit / Abschluss-

arbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu FEV:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik), Informatik, BWL

Produkte und Dienstleistungen

Ingenieurdienstleistungen (Entwicklung)

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 26 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 3.000 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Motoren- und Getriebeentwicklung, Motoren- und Getriebeapplikation, Hard- und Softwareentwicklung, Konstruktion, Motorcalibrierung, Funktionsentwicklung, u.v.m.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei FEV bewerben?

Die FEV GmbH genießt ein hohes Ansehen als innovativer Entwicklungsdienstleister. Diese Stärke beruht auf dem Zusammenwirken weitgefächertester Kompetenzen. Von unserer Zentrale in Aachen steuern wir ein weltweites Netzwerk mit sieben Entwicklungszentren und zahlreichen Repräsentanzen. So sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Projektarbeit ständig auf Tuchfühlung mit der weltweiten Automobilindustrie.

FEV bietet nicht nur die Chance, an spannenden und innovativen Projekten, die die Menschheit weltweit beeinflussen, mitzuarbeiten, sondern offeriert zudem umfassende und flexible Zusatzleistungen.

Der Erfolg der FEV ist abhängig von der Energie und Innovationskraft unserer Angestellten. Deren Produktivität ist wiederum abhängig von einer Managementphilosophie, welche ihre Belange versteht und unterstützt. Daher strebt die FEV ein Arbeitsumfeld an, in dem die Grundsätze und Ziele der FEV erreicht und höchste ethische und moralische Standards eingehalten werden.

Egal, ob Sie

- Praktikant/Student
- Berufseinsteiger
- berufserfahrener Ingenieur

sind – wir bieten Ihnen den richtigen Einstieg in unser Team. Als schnell wachsendes Unternehmen sind wir erfahren in der Integration neuer Kolleginnen und Kollegen. Die Förderung Ihrer Talente empfinden wir auch als unsere Chance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

- Teamfähigkeit
- Mobilität
- Flexibilität
- Internationalität
- Hohes Eigenengagement

Mehr Unterstützung für Start-ups aus der Hochschule

Universität zu Köln richtet neuen Gründungsservice GATEWAY ein

» Mit dem am 22. Januar eingeweihten GATEWAY-Gründungsservice möchte die Universität zu Köln Studierende und HochschulmitarbeiterInnen stärker fördern und auf den Weg in die Selbstständigkeit begleiten. Das Angebot beinhaltet professionelle Gründungsberatung und themenspezifische Veranstaltungen und richtet sich vor allem an technologie- und wissensbasierte Gründerteams aus der Hochschule. NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Jürgen Roters, begrüßen die Initiative der Universität und werten das ausgeweitete Unterstützungsangebot für Studierende und WissenschaftlerInnen als bedeutende Maßnahme für den Ausbau der regionalen Gründerkultur.

Zuerst das Studium, dann die Anstellung. So muss es nicht immer laufen. Mittlerweile hat sich eine alternative Karriereoption herausgebildet. Immer mehr WissenschaftlerInnen, Studierende und AbsolventInnen trauen sich selbst zu gründen und wagen den Sprung in die Selbstständigkeit. Das wissen auch die Hochschulen. Die Universität zu Köln reagiert

auf den Gründungstrend mit der Ausweitung der bisherigen Unterstützung für Gründungsinteressierte und Gründende.

Unter dem Namen „GATEWAY-Gründungsservice der Universität zu Köln“ entsteht in unmittelbarer Campusnähe eine Anlaufstelle für WissenschaftlerInnen und Studierende, die sich mit ihrem Know-how selbstständig machen möchten. Die Interessierten können sich hier kostenlos beraten lassen und an gründungsrelevanten Informationsveranstaltungen oder Networking Events teilnehmen. Auch Büroräume für Start-ups können zur Verfügung gestellt werden.

„Unser Ziel ist es, beste Entwicklungs- und Wachstumsbedingungen für ForscherInnen, ErfinderInnen und GründerInnen zu schaffen. GATEWAY soll ihnen den Weg in die Selbstständigkeit erleichtern und die Potenziale für Innovationen und neue Geschäftsideen, die an der Universität zu



Köln und in den umliegenden Hochschulen entstehen, nutzen“ so, Professor Langer, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität zu Köln. ■

www.uni-koeln.de



DATE YOUR CAREER:

Hochschule Fresenius hilft mit neuem Matching-Tool bei der Studienwahl

» Was interessiert dich und was nicht? Welche Erwartungen hast du von deinem späteren Job? Und welcher Studiengang passt zu deinen persönlichen Vorstellungen, Wünschen und Erwartungen? Mit der neuen Plattform DATE YOUR CAREER unterstützt die Hochschule Fresenius Studieninteressierte dabei, den passenden Studiengang zu finden, der sie perfekt auf die spätere Karriere vorbereitet. So erhalten User unter www.date-your-career.de neben einer digitalen Talentanalyse auch auf die Ergebnisse des Tests abgestimmte Studienvorschläge. Robin Sudermann, Absolvent der Hochschule Fresenius, hat mit seinem Start-up, der 22CONNECT AG, einen speziellen Matching-Algorithmus für DATE YOUR CAREER entwickelt.

Unter date-your-career.de werden Studieninteressierte nach ihren persönlichen Interessen und Zielen befragt. Neben den Lieblingsfächern berücksichtigt das Matching-Tool unter ande-

Während die Interessierten den Fragenkatalog beantworten, empfiehlt das Tool in Echtzeit genau die Studiengänge, die nach den aktuellen Angaben am besten passen.



Rebecca Lange und Robin Sudermann (Mitte) stellten sich bei der Bildungsmesse Einstieg den Fragen von Moderator Lukas Wandke.



rem auch weiche Faktoren. So werden die User beispielsweise gefragt, wie sie sich ihren späteren Arbeitsalltag vorstellen und wie wichtig ihnen eine ausgewogene Work-Life-Balance ist. Während die Interessierten den Fragenkatalog beantworten, empfiehlt das Tool in Echtzeit genau die Studiengänge, die nach den aktuellen Angaben am besten passen. Die Antworten werden dabei mit allen Studiengängen der Hochschule Fresenius im Fachbereich Wirtschaft & Medien abgeglichen.

Doch bei DATE YOUR CAREER geht es um mehr als eine Studienempfehlung: Den Usern wird auch ein Ausblick auf spätere Karrieremöglichkeiten eröffnet. Sie lernen ehemalige Studierende kennen und erfahren, welchen Weg die Alumni nach dem Studium eingeschlagen haben und wie sie das Studium auf die berufliche Zukunft vorbereitet hat. Zudem finden sie weitergehende Informationen rund um die Studiengänge und Standorte sowie zu den zahlreichen namhaften Kooperationspartnern der Hochschule Fresenius. Robin Sudermann, einst selbst Student an der Hochschule Fresenius, gründete sein Unternehmen 22CONNECT AG im Anschluss an sein Studium der Wirtschaftspsychologie. Technische Grundlage von DATE YOUR CAREER

ist der Matching-Algorithmus von Talents Connect. Mit seinem Team hilft der Alumnus anderen bei der Jobsuche. Damit hat er den Arbeitsmarkt revolutioniert. Wenn er an sein Studium denkt, dann ist ihm vor allem die gute Atmosphäre am Campus in Erinnerung geblieben. Als er von der Idee zu DATE YOUR CAREER hörte, war er deshalb sofort begeistert und machte sich mit seinem Team gleich an die Arbeit.

Wie gut das neue Angebot ankommt, zeigte sich bei der Einstieg, der Bildungsmesse in Köln. An den beiden Messetagen Mitte Februar nutzten zahlreiche Studieninteressierte die DATE YOUR CAREER-Terminals, um sich am Stand der Hochschule Fresenius in Sachen Studienwahl zu orientieren. Robin Sudermann und seine Mitarbeiterin Rebecca Lange, die ebenfalls Absolventin der Hochschule Fresenius Köln ist, waren auch bei der Messe zu Gast und berichteten auf der DATE YOUR CAREER-Eventfläche aus der Praxis. ■

www.date-your-career.de

Tourismusstudenten der Cologne Business School künden die

besten Messestände auf der ITB Berlin 2015

Über 30 Studenten der Cologne Business School aus den touristischen Bachelor- und Masterstudiengängen haben an den drei Fachbesuchertagen der weltweit größten Tourismusmesse ITB Berlin die 11.000 Stände der Aussteller evaluiert und die besten in insgesamt 11 Einzel- und 2 Sonderkategorien ausgezeichnet.



Das Team unter Leitung von Tourismus-Dekan Prof. Dr. Florian Hummel und Martina Leicher, Geschäftsführerin der touristischen Unternehmensberatung COMPASS, arbeitete dabei eng mit der Messe Berlin zusammen, mit der im Vorfeld auch die Kriterienkataloge für die Standbewertung abgestimmt wurden.

Bewertet wurde in zwei Runden: die jeweils fünfzehn besten Aussteller der ersten Runde wurden in einem zweiten Durchgang von einem anderen Team mit einem erweiterten Fragebogen gecheckt, um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Die zehn bestbewerteten Aussteller jeder Kategorie wurden zur abschließenden Award-Show im Palais am Funkturm eingeladen.

Prof. Dr. Hummel begrüßte die über 700 Gäste und fasste die zurückliegenden Monate zusammen: „Der heutige Abend und die Verleihung der „Best Exhibitor Awards“ bilden einen besonderen Abschluss einer Messe, die neben Faszination und tollen Eindrücken für die meisten von uns intensive Arbeit, voraus-



schauende Planung und sehr viel Verantwortung mit sich bringt. Für uns alle ist diese Award Show daher wohl eine willkommene Abwechslung und eine gute Gelegenheit für einen sehr schönen Messeabschluss. Für das studentische Team der Cologne Business School ist es der Höhepunkt eines mehrmonatigen Projekts, das mit viel Elan, hohem persönlichen Einsatz und Liebe zum Detail vorangebracht wurde.“

In seiner Key Note dankte Klaus Gengenbach, Präsidiumsmitglied des Travel Industry Clubs, dem CBS-Team: „Mit der Verleihung der Best Exhibitor Awards geben sie unserer Branche schon heute wichtige Impulse und vermitteln uns den oft so sehr vermissten Blick von außen. Denn so erfahren wir, welcher Messeauftritt überzeugt hat und welche Unternehmen damit einen besonders positiven Eindruck hinterlassen haben. Das ist für uns wichtig, denn egal in welchem Geschäftsfeld, Kundenzufriedenheit ist oberstes Gebot im Tourismus.“



Die anschließende Preisverleihung war ein Fest der Kulturen: Tanzgruppen, Artisten, Comedians und viele spontane Einlagen wie zum Beispiel die Taekwondo Gruppe aus Korea, die sogar Standing Ovation vom Publikum erhielt, rundeten die Show ab und zeigten wieder einmal sehr eindrucksvoll, welchen Stellenwert die Best Exhibitor Awards bei den Ausstellern haben. Nach 90-minütiger Live Performance drängten die Gäste in den Lounge-Bereich, um bei kalten Getränken und Snacks ihren Erfolg zu feiern und einen spannenden Messetag ausklingen zu lassen. ■



Vielfalt und Verantwortung

Mit der OSB AG gelingt der Berufseinstieg

Du bist Ingenieur, Techniker oder Informatiker und willst unterschiedlichste Branchen kennenlernen? Dann komm zur OSB AG und erlebe spannende Projektarbeit in führenden deutschen Industrieunternehmen!

» Du hast Interesse, in einem Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen mit abwechslungsreichen Aufgaben tätig zu sein? Dann sind wir genau das richtige Unternehmen für Dich.



Die OSB AG sucht Ingenieure, Techniker und Informatiker, die technologieübergreifende Projekte in verschiedensten Bereichen realisieren. Wir entwickeln, testen, konstruieren und sorgen für Qualitätssicherung in Automobilbau, Elektrotechnik, Energietechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Verfahrenstechnik und Telekommunikation.

Durch langfristig angelegte Projekte erhältst Du Einblicke in führende Technologiefirmen und deren Unternehmensstruktur und -prozesse.

Die OSB AG wurde im Jahr 2003 mit drei Mitarbeitern gegründet. Heute beschäftigen wir bundesweit 450 Mitarbeiter an 13 Standorten mit Hauptsitz in München.

Leidenschaft, Teamwork und offene Kommunikation in Verbindung mit einem umfangreichen Schulungsprogramm schaffen bei uns die idealen Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten in einem spannenden Umfeld.

Selbstverständlich und mit großer Freude engagieren wir uns auch bei regelmäßigen Social Days für unsere Mitmenschen: Bundesweit unterstützen wir soziale Einrichtungen mit persönlichem Einsatz und finanzieller Hilfe.

Dass die OSB AG im Jahr 2009 mit dem Münchner Gründerpreis und 2012 mit dem Preis „Bayern Best 50“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums für besonders wachstumsstarke mittelständische Unternehmen ausgezeichnet wurde, macht uns stolz und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



„Leidenschaft, Teamwork und offene Kommunikation in Verbindung mit einem umfangreichen Schulungsprogramm schaffen bei uns die idealen Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten in einem spannenden Umfeld.“



**Du willst diesen Weg mitgehen?
Dann sollten wir uns jetzt kennenlernen:**

OSB AG

Mustafa Erdal, HR Recruiting Manager

m.erdal@osb-ag.de

Theresienhöhe 30, 80339 München

www.osb-ag.de



Zukunft
gemeinsam
entwickeln



„Kenn ich die?“

Uns kennst du vielleicht noch nicht. Aber unsere Kunden bestimmt. Als führender Ingenieur- und IT-Dienstleister entwickeln wir Lösungen für Top-Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Entweder vor Ort oder in einem unserer bundesweit 13 Standorte. Hört sich gut an?

Jetzt kennenlernen unter:

www.osb-ag.de



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.osb-ag.de/karriere

Anschrift

(Firmenzentrale)
Theresienhöhe 30
80339 München

Telefon/Fax

Telefon: 0800 67 22 400 01
(kostenfrei)
Telefax: 089 23 88 57 400

E-Mail

muenchen@osb-ag.de

Internet

www.osb-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.osb-ag.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf
www.osb-ag.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Auf Anfrage

Abschlussarbeiten? Auf Anfrage

Werkstudenten? Auf Anfrage

Duales Studium? Auf Anfrage

Trainee-Programm? Auf Anfrage

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu der OSB AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Ingenieur- und IT-Dienstleistungen,
Ingenieurbüro, Personaldienstleistungen,
Personalekrutierung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik,
Automatisierungstechnik, Fahrzeugtechnik,
Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik,
Produktions-/Fertigungstechnik, Wirtschafts-
ingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Branchen- und technologieübergreifende
innovative Lösungen für die gesamte
Prozesskette der Produktentwicklung

■ Anzahl der Standorte

13 Standorte in ganz Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

450 Mitarbeiter

■ Einsatzmöglichkeiten

Antriebstechnik, Automatisierungstechnik,
Berechnung und Simulation, Elektro-
konstruktion, Embedded Entwicklung,
Fertigungstechnik, Hardwareentwicklung,
Java-Entwicklung, Konstruktion Anlagenbau
und Sonder-/Maschinenbau, Produktions-
technik, Projektmanagement, Prozess-
planung, Qualitätsmanagement, Software-
entwicklung, Softwaretest, Versuchs- und
Messtechnik, Technische Dokumentation

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Warum bei der OSB AG bewerben?

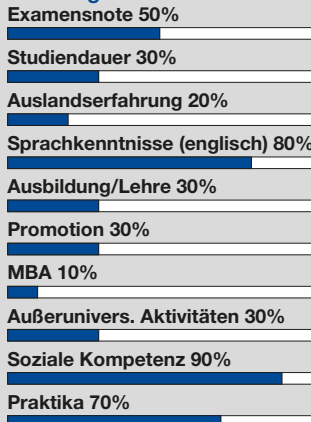
Die OSB AG ist ein Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen mit international agierenden Kunden.

Vor allem Jungingenieure gewinnen dadurch schnell wertvolle Einblicke in führende deutsche Technologieunternehmen und lernen deren Unternehmensstrukturen und -prozesse kennen. Die Projekte sind langfristig angelegt und dauern meist mehrere Monate bis hin zu einigen Jahren. Das offene und familiäre Betriebsklima der OSB AG erleichtert Absolventen den Berufseinstieg.

Von Anfang an warten vielfältige Aufgaben auf Dich. Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenso zur Unternehmenskultur wie jährliche Team Events und Social Days, an denen karitative Projekte umgesetzt werden.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell und die nebenstehenden Angaben daher reine Circaangaben.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

Drum prüfe, wer sich bindet

» „Marketing“ ist der ein oder anderen Leserin im Laufe des Studiums sicherlich schon als Begriff über den Weg gelaufen. Ein Produkt oder eine Dienstleistung am Markt „abzusetzen“, entsprechende Käuferzielgruppen zu informieren und zu begeistern – all das ist Teil des „Marketings“.

Was macht Arbeitgeber aus Sicht der Frauen attraktiv? Als Veranstalter von Deutschlands größtem Messe-Kongress, women&work, interessiert uns die Frage schon seit fünf Jahren. Und zum zweiten Mal gaben wir im vergangenen Jahr dieser Neugier nach und befragten insgesamt über 3.000 Frauen bundesweit.

Das Ergebnis: Mit den Faktoren „genderfares Betriebsklima“ (Platz 1), kollegiale Zusammenarbeit (Platz 2) und „Anerkennung“ (Platz 3) siegen die weichen Faktoren. Auf Platz 4 (Flexible Arbeitszeiten) und Platz 5 (Commitment zum Equal Pay Day) finden sich dann die „harten Fakten“, sprich: die Gegebenheiten, die aus Sicht der befragten Frauen vorhanden sein müssen, um Vereinbarkeit und die faire Anerkennung ihrer Leistung durch eine entsprechende Bezahlung ermöglichen zu können.

Die Studie zeigt auch: Für rund 65% der befragten Frauen ist Karriere wichtig bzw. sehr wichtig. 4 von 5 Frauen (78,9%) finden „Aufstiegsmöglichkeiten“ wichtig bzw. sehr wichtig, für 72,8% der Befragten sind „Frauen in Führungspositionen“ sehr wichtige Kriterien in Bezug auf die Attraktivität von Arbeitgebern.

Generell fällt auf, dass die Arbeitgeberkriterien, die darauf abzielen, die Stellung von Frauen in den Unternehmen zu verbessern, von berufserfahrenen, älteren Frauen grundsätzlich wichtiger beurteilt werden, als von Studentinnen. Zum Beispiel ist für Studentinnen die „Frauenquote bei Stellenbesetzungen“ weniger wichtig als für (Young) Professionals, Führungskräfte und Wiedereinsteigerinnen. Auch der „Frauenanteil in Führung“ ist für Führungskräfte um 24 Prozentpunkte wichtiger als für Berufseinsteigerinnen.

Diese Differenz in der Bewertung zeigt, dass genderspezifische Unterschiede in der Arbeitswelt leider immer noch an der Tagesordnung sind. Eine Karriere mit Kind oder der Aufstieg in einem z.B. männerdominierten Unternehmen sind für Frauen durchaus noch mit großen Hindernissen verbunden.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen aber auch: Als Berufseinsteigerinnen könnt Ihr schon frühzeitig an drei neuralgischen Punkten für eine optimale berufliche Startposition sorgen:

1. Frauen möchten Karriere machen und angemessen entlohnt werden.

Das erfordert: Strategie und Langfristigkeit bei der Karriereplanung schon zum Berufseinstieg. Werdet Euch über Euren Wert als Arbeitskraft klar und trifft eine kluge und weit-sichtige Arbeitgeberwahl.

2. Frauen wünschen ein genderfares Betriebsklima und eine kollegiale Führungskultur.

Das erfordert: Prüft, bevor Ihr Euch bindet. Nutzt Karrieremessen wie die women&work am 25. April in Bonn, um MitarbeiterInnen Eurer Wunscharbeitgeber im Vorfeld kennenzulernen und das Unternehmen selbst auf Herz und Nieren zu prüfen.

3. Frauen wünschen sich Anerkennung.

Das erfordert: Wenn Ihr als Frauen gleichberechtigt Karriere machen wollt, muss das Talentmanagement von Einstiegspositionen bis hin zum oberen Management transparent und „frauendurchlässig“ sein. Prüft eure Wunscharbeitgeber dahingehend und fragt im Zweifel nach!

2

Zusammenarbeit



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist Geschäftsführerin der AGENTUR ohne NAMEN GmbH, die als Initiatorin der women&work, Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen, 2012 mit dem Innovationspreis „Land der Ideen“ ausgezeichnet wurde. Die nächste women&work findet am 25. April 2015 in Bonn statt. Weitere Infos gibt es unter www.womenandwork.de.

1

Betriebsklima

3

Anerkennung

Selbstmotivation:

Dein Masterplan für die nächsten fünf Jahre

Wenn die Motivation fehlt, fehlt oft nur das Ziel. Hier heißt die Devise: **Denken Sie groß. Und nicht zu kurzfristig. Fünf Jahre sind ein guter Zeitraum, um einer Vision die Zeit zu geben, die sie braucht. Verpackt in ein anschauliches Bild und eingeteilt in einzelne Schritte kann das Ziel greifbar werden und die Motivation täglich nähren. Inspiriert von einem Youtube-Video von Ella The Bee zeigen wir Ihnen passend zum Jahreswechsel den 5-Jahres-Plan.**

Vorbereitung: Einen ruhigen Ort zum Nachdenken aufsuchen

Wer sein Ziel klar vor Augen hat, plant fokussierter. Oftmals sind wir aber wie ein Hamster im Laufrad damit beschäftigt, stur die akut anstehenden Aufgaben abzuarbeiten. Keine Zeit zum Nachdenken oder Hinterfragen, ob unser tägliches Tun unseren Zielen, Vorlieben und Talenten entspricht. Schade, denn wir leben nur einmal. Zum Sortieren der Gedanken ist es ratsam, sich bewusst Zeit zu nehmen und einen ruhigen oder inspirierenden Ort aufzusuchen. Träumen Sie sich dort in Ihre

Vision hinein, wie Ihr Leben in fünf Jahren aussehen soll. Ohne Einschränkung, ruhig großspurig gedacht und vor allem: Denken Sie in Bildern.

Wo sind Sie? Was tun Sie? Was für Menschen sind um Sie herum? Was macht Sie glücklich?

Stellen Sie sich Ihre Traumwelt in fünf Jahren vor. Dazu schließen Sie am besten die Augen. Anschließend Zettel und Stift schnappen und die groben Eckpunkte in Stichworten aufschreiben.

Motivierende Sätze: Aktiv, Präsenz, ohne Konjunktiv

Notieren Sie Ihre Vision in wenigen Sätzen. Damit diese ihre volle, motivierende Kraft entfalten können, beachten Sie drei Regeln.

Schreiben Sie in Präsenz, schreiben Sie aktiv und nicht im Konjunktiv.

So sieht das aus: *„Ich bin eine erfolgreiche Social-Media-Expertin. Ich habe ein Kind und einen Partner. Ich lebe in einer Eigentumswohnung in einer großen Metropole.“*

Und so nicht: *Ich werde eine erfolgreiche Social-Media-Expertin sein. Oder: Ich würde gerne in einer Metropole leben.*

Formulieren Sie immer den gewünschten Ist-Zustand, als wäre er schon eingetreten.

Zwischenschritte für jedes Jahr festlegen

Sie haben Ihr Bild für Ihre Vision in fünf Jahren gefunden? Prima. Nun geht es an die Detail-Arbeit. Was genau ist zu

tun, um Ihr Ziel zu erreichen? Überlegen Sie, was die einzelnen Schritte sind, auf die Sie sich von nun an konzentrieren.

Als zukünftige Social-Media-Expertin könnte das im ersten Jahr ein Schnupperpraktikum in einem Unternehmen sein und das Anfertigen einer thematisch passenden Seminararbeit. Im zweiten Jahr könnten Sie sich vornehmen, die Social-Media-Kanäle eines ehrenamtlichen Projekts zu pflegen, um dort erste praktische Erfahrungen zu sammeln und sich darin zu üben, Verantwortung für ein solches Projekt zu haben. Außerdem könnten Sie sich vornehmen, Literatur zum Thema zu lesen.

Bei den Zwischenschritten ist es wichtig, dass Sie realistisch bleiben. Statt:

„Ich werde sämtliche Bücher lesen, die zum Thema social media erschienen sind“, halten Sie lieber klar und überschaubar fest:

„2015 arbeite ich im ersten Quartal das Buch Social-Media-Marketing von Max Mustermann durch.“

„Ich lese mindestens einen aktuellen Blogbeitrag zum Thema pro Woche.“

Auch hier wieder: Formulieren Sie die Zwischenziele in Präsenz, aktiv und ohne Konjunktiv, sodass es nichts dran zu rütteln gibt.

Überlegen Sie sich diese Zwischenschritte für jedes Jahr, entwerfen Sie also einen großen Masterplan. Sicher werden Sie gelegentlich kleine Änderungen vornehmen. Wichtig ist nur, dass Sie eine konkrete Vorstellung entwickeln, wie eine Vision auf realistische Weise Wirklichkeit werden kann. Ein 5-Jahresplan macht den großen Berg, den Sie vor sich sehen, greifbar. Auch wenn Sie sich im Verlauf manchmal für einen anderen Pfad entscheiden.



Unser Partner Deutsche Bildung bietet Studenten den etwas anderen Studienkredit: eine maßgeschneiderte Studienfinanzierung kombiniert das Unternehmen mit WissenPlus – einem starken Förderprogramm für die Zukunft. Selbstmotivation und Stressmanagement zählen zu den Themen der angebotenen Online-Trainings und Workshops, die zusammen mit der Finanzierung ein Gesamtpaket bilden. Bewerbung unter

Airbus 320 startet an der TUD



Mit einem Airbus-Flugsimulator, der speziell für die Forschung konzipiert wurde, wollen die Wissenschaftler am Institut für Luftfahrt und Logistik der TU Dresden die Reaktionszeiten von Flugzeug-Piloten messen. Dies soll als Grundlage für mehr Sicherheit und neue Verfahren im Flugverkehr dienen und die Umweltverträglichkeit verbessern.

» „Unsere Vision ist ein umfassendes Air Traffic-Management-Labor, in dem wir das ganze Verkehrsgeschehen in der Luft, inklusive Flugverkehrskontrolle und weiteren Luftraumnutzern simulieren können“, sagt Ingenieur Lothar Meyer, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs. 2009 hatte das Team um Professor Hartmut Fricke damit begonnen, den Simulator zu installieren – Modul für Modul. Inzwischen sind über 300.000 Euro in das Projekt geflossen. Entstanden ist mittlerweile ein nahezu vollständiges und mit originalen Instrumenten, Sitzen, Hebeln und Knöpfen bestücktes Cockpit, das die Abläufe in einem Airbus A 320 nachstellt. Drei Beamer projizieren auf eine fünf Meter breite 225-Grad-Leinwand den simulierten Flugablauf, in dem sich die Forscher ähnlich komplex orientieren müssen wie echte Piloten. Im Hintergrund errechnen Computer mit der Spezialsoftware „X-Plane 10“ Parameter wie Steigwinkel, Flughöhe, Luftwiderstand und Auftrieb, visualisieren daraus in Echtzeit den Ablauf des simulierten Fluges und reagieren auf Korrekturversuche der Piloten. Um die Simulation noch realistischer zu machen, haben die TU-Ingenieure zudem eigene Programmmodule hinzugefügt, weitere Ergänzungen sind geplant.

Auch Verkehrsingenieur-Studenten sollen in Praxismodulen für Navigation und Flugbetrieb den Simulator nutzen können. In der Forschung untersuchen die Wissenschaftler unter anderem die Reaktionszeiten von Piloten auf die Anweisungen vom Tower um simulationsgestützt neue An- und Abflugverfahren auf ihr Kollisionsrisiko zu untersuchen. Hierfür sind heutzutage noch umfangreiche Flugversuche mit Fluglotsen und realen Luftfahrzeugen notwendig. Neue Verfahren sollen zukünftig dabei unterstützen weniger Treibstoff in der Sinkphase zu verbrennen sowie die Lärmbelastung für Anwohner zu senken. ■



Weitere Informationen...



... auf www.ifl.tu-dresden.de/?dir=A320

Redeeinstieg

Auf den ersten Satz kommt es an

» Der erste Satz in einer Rede entscheidet darüber, ob der Redner das Publikum für sich einnimmt oder nicht. Lange Wörter, viele Adjektive und Fachchinesisch sind deshalb tabu.

„Ich habe die Zukunft gesehen, und sie wird nicht funktionieren.“ Wenn dieser erste Satz neugierig macht, dann hat er seinen Zweck erfüllt. Formuliert wurde er als Einstieg in das Resümee einer China-reise vom New-York-Times-Kolumnist Paul Krugman. Doch dieser Satz ist viel mehr als das – er ist das Zugpferd des gesamten Beitrags. Er motiviert den Leser, dabei zu bleiben, nicht weiterzublättern. Er provoziert Neugier, den Klebstoff zwischen dem Schreibenden und seinen Lesern; denselben Klebstoff, der auch zwischen einem Redner und seinen Zuhörern für Aufmerksamkeit sorgt.

Ganz gleich, ob in einem Zeitungsartikel, einem Buch oder einer E-Mail, im Vortrag, in der Festrede oder in der Präsentation der Quartalszahlen: Nur ein neugieriges Publikum ist ein gutes Publikum! Nur, wer mehr hören will, folgt Ihren Worten, Ihren Ideen und Ihren Botschaften.

Nur ein neugieriges
Publikum ist ein
gutes Publikum!

Zuhörer fällen in Sekunden
ihr Urteil über den Redner

Tatsächlich haben wir genau eine Chance, den ersten Eindruck zu erzeugen. Für den Redner ist das der erste gesprochene Satz einer Rede. Er entscheidet darüber, ob sie ihr Publikum ad hoc für sich einnehmen können oder nicht. Jeder einzelne Zuhörer fällt – ob er will oder nicht – in den ersten Sekunden ihres Auftritts ein (vorläufiges) Urteil über sie. Über Sympathie, Vertrauen und Kompetenz. Umso wichtiger ist es, dass Sie bestmöglich vorbereitet sind – und dazu zählt neben Körpersprache, Erscheinung und Auftritt eben auch ein perfekter erster Satz.

„Ich möchte heute über die erweiterte Produktpalette sowie die daraus folgenden Optionen zur innovativen Weiterentwicklung und Marktpositionierung unseres Sortiments sprechen.“

Dies ist ein Beispiel für einen ersten Satz, wie er nicht aussehen sollte. Er ist lang, anonym, abstrakt und kompliziert. Aber vor allem ist er langweilig. Mit ein wenig Aufwand lässt er sich jedoch spannend formulieren. Gleicher Inhalt, gleiche Aussage:

„Heute erfindet Apple das Telefon neu.“

Mit diesem Satz kündigte Apple-CEO Steve Jobs 2007 das erste iPhone an. Obwohl zu diesem Zeitpunkt noch niemand wusste, was ein iPhone ist, hörte sein Publikum ihm gespannt zu. Der Grund: Jobs hatte seine Worte in diesem Satz mit Sorgfalt und Bedacht gewählt – und so Emotionen geschaffen, noch bevor irgendjemand das neue Handy zu Gesicht bekommen hatte.

Tipps für den Einstieg in eine Rede

Wie planen Sie einen solchen Einstieg in eine Rede? Machen Sie mit Ihrem ersten Satz den sogenannten „Elevator Check“! Stellen Sie sich vor, Sie treffen einen wichtigen Kunden, Ihren CEO oder andere Mitglieder der Unternehmensführung, denen Sie sonst nicht persönlich begegnen, zufällig im Fahrstuhl. In dieser Situation haben Sie rund 20 Sekunden Zeit, um diesen Personen eine Idee zu präsentieren. Das bedeutet: Jeder Satz, jeder Dreh, jede Pointe und natürlich die Kernaussage müssen mit größtmöglicher Präzision und Klarheit präsentiert werden

und beim Gegenüber Neugier provozieren. Gelingt das, bekommen Sie einen Termin, um über die Details zu sprechen. Gelingt es nicht, war es bloßer Smalltalk.

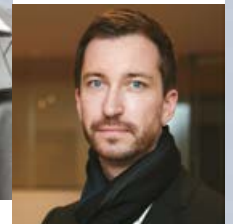
Testen Sie verschiedene Einstiege im Kollegenkreis und mit Menschen, die mit Ihrer Materie keine Erfahrungen haben. Dampfen Sie Ihre Aussagen ein und präsentieren Sie am Tag Ihres Auftritts nur die Essenz Ihrer Vorbereitung als ersten Satz. Stellen Sie sich vor, das Publikum – jeder einzelne Ihrer Zuhörer – sei ein CEO, dessen Neugier sie wecken wollen. Haben Sie das geschafft, dann wird er den Rest des Vortrags mit Spannung erwarten. Dass Sie den Termin mit Ihrem

Publikum schon haben, heißt nämlich noch längst nicht, dass es – physisch oder geistig – bis zum Schluss Ihrer Rede bei Ihnen bleibt.

Entwickeln Sie die Bereitschaft, länger an einem Satz zu feilen – besonders dann, wenn es Ihr erster ist. Machen Sie nicht den Fehler und bereiten Sie Ihre Rede komplett schriftlich vor, schließlich soll es eine Rede sein und keine Schreibe. Legen Sie bei der Vorbereitung dafür den Fokus auf die Schlüsselsequenzen: Einstieg, Argumente, Kernaussage beziehungsweise Handlungsaufforderung, Ende. Planen Sie schließlich genau, was Sie wie sagen. ■



René Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

Checkliste So sorgen Sie für maximale Verständlichkeit

- ☞ Anschaulich (bildhaft), greifbar (konkret), simpel (so kurz wie möglich, so lang wie nötig) sprechen
- ☞ Sich kurz fassen: kurze Worte, kurze Sätze, kurze Rede
- ☞ Konkrete Begriffe verwenden (Begriffe, für die es eine sinnliche Entsprechung gibt) und die kleinste Einheit dessen, was Sie sagen wollen; Beispiel: „Regen“, nicht „Wetter“ oder „Klimawandel“
- ☞ Anzahl der Adjektive minimieren und wo immer möglich Verben nutzen
- ☞ Abgegriffene Formulierungen vermeiden
- ☞ Binsenweisheiten vermeiden; Beispiel: „Wir sind heute hier, um einen Vortrag zu hören.“

We make ideas flow.

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

» Seit der Gründung des Familienunternehmens im Jahre 1946, kreisen die Gedanken um Flüssigkeiten und Gase. Denn alles was fließt, fasziniert uns. Überall, wo Flüssigkeiten und Gase im Spiel sind, muss gemessen, gesteuert, geregelt werden. Deshalb sind unsere Produkte und Lösungen genau dort zu finden: überall. In Zapfsäulen und Brauereianlagen, in Notarztwagen und Zahnarztstühlen, in Weltraumsatelliten und U-Bahn-Schächten etc. Heute sind wir eines der weltweit führenden Unternehmen für Fluid Control Systems. Mit weltweit 2.500 Mitarbeitern in 36 Ländern wird die Zusammenarbeit über alle Funktions- und Ländergrenzen hinweg zu einem spannenden Arbeitsumfeld.

Und wenn interdisziplinäre Teams bei Bürkert mit der gemeinsamen Leidenschaft für Fluidtechnik den Kopf zusammenstecken, präsentiert das Unternehmen Produktinnovationen wie beispielsweise das Durchflussmessgerät FLOWave. Dieses ermöglicht dank der erstmaligen Nutzung von akustischen Oberflächenwellen in einem Edelstahlrohr eine Durchflussmessung in Flüssigkeiten ohne Einbauten. Die eingesetzten akustischen Oberflächenwellen sind hochfrequente Schallwellen, deren physikalisches Verhalten von seismischen Wellen bekannt ist, wie sie bei einem Erdbeben auftreten.

Wir nehmen Herausforderungen nicht nur an. Wir suchen sie.

Mit Technologien wie FLOWave und vielen weiteren gestalten wir heute die Zukunft der Fluidtechnik. Wohl kein anderes Unternehmen unserer Branche investiert so viel in Forschung und Entwicklung. Und das nicht erst, wenn unsere Kunden uns eine Aufgabe stellen, die schwer zu lösen ist. Im Gegenteil: Wir beobachten permanent Märkte, Konsumenten und ihre Wünsche und leiten daraus die Anforderungen ab, die die Produkte unserer Kunden künftig erfüllen müssen. Ist es dann soweit, haben wir die Lösung oft schon parat.

In unseren derzeit fünf Systemhäusern arbeiten Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Prozessen eng an ausschließlich kun-

denspezifischen Systemlösungen zusammen. Das heißt: kurze Wege – gedanklich als auch räumlich. Das heißt: eine reduzierte Reaktionszeit bei Kundenanfragen und eine immer direkt ganzheitlich verbesserte Ausarbeitung der Lösungen. Ideale Bedingungen also – von den technischen Konzepten über die Kalkulation der Kosten bis zu Zerspanung, Montage von Prototypen, Erprobung und Dokumentation erfolgen alle Schritte an einem Ort. Kundenspezifisch heißt auch, immer andere Anforderungen und somit immer neue Herausforderungen, deren Lösungen von den Teams in unseren Systemhäusern entwickelt werden.

Bürkert ist anders.

Die Bürkert-Prozessorganisation ist eine bereichsübergreifende Organisationsform mit wenigen Schnittstellen und hoher Zielorientiertheit. Darin definieren wir Hierarchie nicht über den Status und die sich daraus ableitende Stellung, sondern über die Bereitschaft, pro-aktiv Verantwortung zu übernehmen. Unsere Unternehmenskultur ist stark geprägt vom partnerschaftlichen Gedanken und die Zusammenarbeit zeichnet sich vor allem durch ein Arbeiten und Begegnen auf Augenhöhe aus. Damit entsteht auch der Mut, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Der Einstieg in das Unternehmen ist so vielfältig wie die Aufgaben, für die sich unsere Ingenieure Tag für Tag faszinieren. Ob eine Tätigkeit in einer der fünf Systemhäusern oder an einem der Forschungs- und Entwicklungsstandorte – kundenspezifische Systemlösungen und innovative Produkte gehören genauso zum Bürkert-Alltag wie ein umfassendes Serviceangebot von der Beratung und Konzeption über die Realisierung bis zur Wartung und Schulung.

Keiner bei Bürkert hat nur einen Job. Die Komplexität der Aufgabe erfordert es vielmehr, über den Tellerrand hinauszuschauen, Eigeninitiative zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen. Und das jeden Tag aufs Neue – das erfahren bei Bürkert die Auszubildende und Praktikanten, genauso wie Trainees und Professionals. ■



Intelligentes
Prozessventil
sucht
aufgeschlossene

Partner,

die Freiräume
mit Verantwortung
verknüpfen.



Besonders bemerkenswert bei Bürkert ist das Vertrauen, das man als Mitarbeiter von Anfang an bekommt. Für jeden Einzelnen bedeutet das die Chance, sich entlang seiner Fähigkeiten und Stärken zu entfalten, sich bietende Freiräume zu nutzen, um selbst Verantwortung zu übernehmen. Als echter Partner in einem erfolgreichen Team. Wäre das etwas für Sie?

Mutige gesucht.

www.buerkert.de

Bürkert Fluid Control Systems
Christian-Bürkert-Straße 13-17
74653 Ingelfingen
students@buerkert.de

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

Kontakt

Ansprechpartner

Studierende:

Miriam Roggel
students@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91105

Direkteinstieg:

Lisa Gräter
jobs@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91817

Anschrift Zentrale

Christian-Bürkert-Straße 13-17
74653 Ingelfingen

Telefon

+49 7940 / 10 - 0

Internet

www.buerkert.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.buerkert.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

E-Mail

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu Bürkert Fluid Control
Systems:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Fluid Control Systems; Systeme zum Messen,
Steuern, Regeln von Gasen und Flüssigkeiten

Bedarf an HochschulabsolventInnen ganzjährig

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau,
Feinwerktechnik, Verfahrenstechnik,
Produktionstechnologie, Regelungstechnik,
Informatik, Sensorik, Chemie, Werkstoff-
technik, Elektronik, Materialwirtschaft, SCM,
Logistik, Kunststofftechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Alle Komponenten des Regelkreises auf
Abgestimmter Schnittstellen vom einzelnen
Ventil, Sensor oder Regler bis zu kompletten
Automatisierungslösungen und Fluidsystemen.

■ Anzahl der Standorte

Deutschland: 4 Entwicklungszentren,
5 Produktionsstandorte, 5 Systemhäuser
und 6 Vertriebsniederlassungen;
weltweit 37 Gesellschaften

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit ca. 2.500 / Deutschland ca. 1.400

■ Jahresumsatz

411 Mio Euro in 2013

■ Einsatzmöglichkeiten

an allen Standorten in Deutschland

■ Einstiegsprogramme

Studentische Beschäftigung; Direkteinstieg;
DH-Studium; Kooperatives Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

laufend

■ Auslandstätigkeit

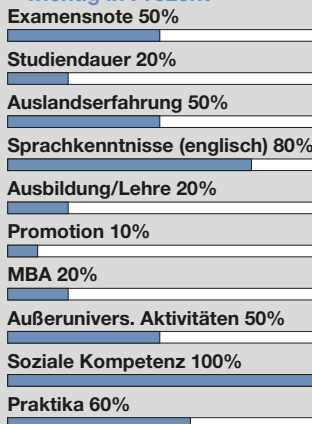
im Rahmen der Beschäftigung projekt-
bezogen möglich

■ Warum bei Bürkert Fluid Control Systems bewerben?

Wenn es um Ihre Zukunft geht, sollten Sie
keine Kompromisse eingehen – entscheiden
Sie sich für ein Unternehmen, das Ihnen
echte Perspektiven aufzeigt. Als „Mittel-
ständler“ mit kurzen Entscheidungswegen
verstehen wir es, unseren Mitarbeitern und
Mitarbeiterinnen Freiräume zu geben, ihnen
Verantwortung zu übertragen, sie zu fördern
und zu fordern!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Proaktivität, Kommunikationsfähigkeit,
Flexibilität, Verantwortungsbereitschaft und
Teamfähig. Selbstverständlich wünschen wir
uns MUT neue Wege zu gehen und das
Unternehmen in der Innovations- und Tech-
nologieführerschaft voranzutreiben.

Hinweis:

Jede Stelle unterliegt einem individuellen
Anforderungsprofil, das von dem hier be-
schriebenen Bewerberprofil abweichen
kann!

Die spezifischen Anforderungen können
in den einzelnen Stellenangeboten auf
der Homepage eingesehen werden.

Fachwissen sucht Persönlichkeit

Mit Soft Skills Karriere machen

» Wenn der Studienabschluss näher rückt, fragen sich Studierende oft, was sie für einen Job qualifiziert und wie sie in Zukunft beruflich aufsteigen können. Spätestens mit Beginn der Bewerbungsphase müssen sie sich mit ihren Qualifikationen beschäftigen. Doch was steht dabei auf der Habenseite? Und welche Qualifikationen verlangt der Arbeitsmarkt?

Auf der Habenseite der Qualifikationen steht einerseits das Fachwissen, das sie im Studium vermittelt und vielleicht bereits in Praktika angewendet wurden. Diese so genannten „Hard Skills“ lassen sich durch harte Fakten wie beispielsweise Noten belegen.

Andererseits gehören dazu Fähigkeiten und Kompetenzen, die „Soft Skills“ genannt werden. Diese Fähigkeiten sind im Vergleich zum Fachwissen eher schwieriger nachzuweisen. Soft Skills sind zum Beispiel: Kommunikationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit oder analytisches Denken.

Diese Fähigkeiten machen die Persönlichkeit eines Menschen aus. Das Lernen dieser Skills beginnt in der Familie und wird durch spätere Erfahrungen (im Hobby, im Nebenjob oder in Praktika) weiterentwickelt.

Bestandsaufnahme

Bei der Bestandsaufnahme ihrer Qualifikationen für eine Bewerbung müssen Absolventen beide Bereiche, also Hard Skills und Soft Skills, mit einbeziehen. Denn es gilt zugespricht gesagt folgendes: Die Hard Skills sind die Eintrittskarte in den Beruf und mit den Soft Skills machen Sie Karriere.

Jede Personalabteilung kennt diese These und hat sie tausendfach bei der Beobachtung gelungener und gescheiterter Karrieren verifiziert. Und noch etwas kommt hinzu: Der „Return on Investment“ liegt bei Berufsstartern bei ca. 15 Monaten. Danach erst hat das Unternehmen einen Gewinn aus dem Arbeitsverhältnis.

Im Klartext heißt das: Der Berufsstarter muss eine langfristige Perspektive im Unternehmen haben. Dies bedeutet: er muss karrierefähig sein.

Soft Skills zählen!

Erlerntes Fachwissen aus dem Studium kann nur in seltenen Fällen 1:1 beruflich umgesetzt werden. „Open minded“ sein im Sinne von Flexibilität ist die Grundlage jeder Karriere.

In Umfragen unter Personalern steht bei den Soft Skills das „analytische Denken“ ganz oben. Wer hier Defizite hat, wird und bleibt „Sachbearbeiter“. Die Übernahme von Verantwortung oder gar die Leitung von Personal und Projekten wird sehr schwer.

Die neuen Studiengänge Bachelor und Master haben unter anderem aus diesen Gründen den Anspruch, auch Soft Skills zu vermitteln. Ziel: die Employability erhöhen!

Für Bewerbungsmappe und Vorstellungsgespräch bedeutet dies, dass der Bewerber seine Soft Skills professionell kommunizieren muss. So reicht es nicht die einzelnen Fähigkeiten bloß aufzu-

zählen, z.B.: „Teamfähig, kreativ, stressresistent...“, sondern er muss diese Skills auch anhand von Beispielen belegen können. Das gilt für das Anschreiben genauso wie für die spätere mündliche Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch oder Assessment Center. ■

Also: Auf die Soft Skills, fertig, los!

Jana Geiger



A/S/I
Wirtschaftsberatung AG

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster

www.asi-karriereportal.de

E-Mail: info@asi-online.de

BIM ist nicht Buzz

Ein Forschungsprojekt an der HTW Dresden nutzt Building Information Modelling um Abläufe auf Werksgeländen zu optimieren

» Vom innerstädtischen Werk der Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH wird der gesamte Europäische Markt mit Pflegeprodukten der Marke NIVEA beliefert. In Berlin-Charlottenburg werden täglich mehr als 1.000.000 Flaschen unter höchsten Qualitäts- und Sicherheitsrichtlinien befüllt. Die Mitarbeiter des Facility Managements kümmern sich dabei um die sogenannten Sekundärprozesse, also alles, was nicht unmittelbar mit der Produktion zu tun hat. Die wichtigsten Aufgaben sind die Koordination von Baumaßnahmen und die betriebswirtschaftliche Planung der Raumnutzung. Hierfür ist ein schneller Zugriff auf technisch belastbare und aktuelle Pläne des Baubestandes und der Nutzung sehr wichtig.

Was machen eigentlich Vermesser?

„Was macht Ihr eigentlich hier?“ Diese Frage hören Vermessungsingenieure häufig und könnten antworten: „Wir vermessen die Welt. Wir managen, analysieren und visualisieren räumliche Daten mit dem Ziel, technisch belastbare Modelle der Wirklichkeit zu erzeugen“. Unsere studentischen Mitarbeiter ergänzen gegenüber den Mitarbeitern und der Geschäftsführung der Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH, dass das Forschungsprojekt „Entwicklung geodäti-



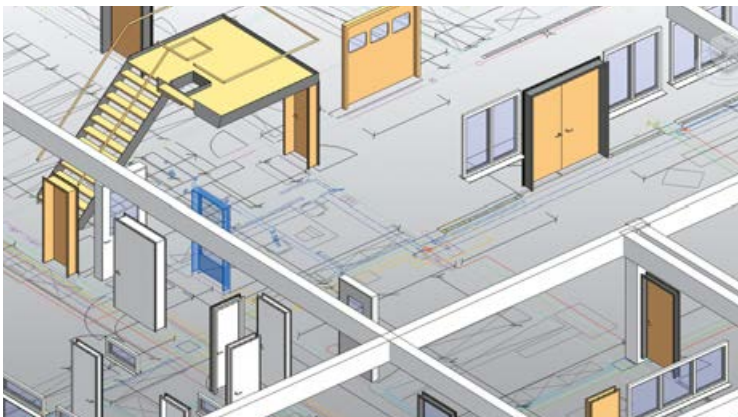
HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK UND WIRTSCHAFT
DRESDEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

scher Methoden für das Facility Management von Werksgeländen“ das Ziel hat, die vorhandenen Informationen zu sammeln, durch neue Messungen zu ergänzen und in einem einheitlichen digitalen Modell des Gebäudeensembles der BMB GmbH zu integrieren. Diese Methode bezeichnet man als „Building Information Modelling“.

Für die Studierenden und den Projektleiter Christian Clemen, Professor für CAD/Virtual Reality an der Fakultät Geoinformatik, bestand die Herausforderung darin, aus den sehr heterogenen Datenquellen (digitale Pläne, Bauskizzen, Fotos, Tabellen) und den durchgeführten Vermessungen (Sichtkontrolle, Handaufmaß, GPS-Messung, Tachymetrie und Laserscanning) ein einheitliches Informationsmodell zu erstellen. Die Einheitlichkeit bezieht sich dabei auf den Raumbezug einzelner Bauwerke zum Werkskoordinatensystem, einheitliche



Das Laserscanning erfasst Objekte in Punktwolken, die dann zur 3D-Visualisierung genutzt werden können.



3D-Modellierung einzelner Bauteile

Bauteilbenennung (BIM) und Layerstruktur (CAD) sowie die Definition von Prozessen zur automatischen Erzeugung von Plänen und Berichten.

Ältere Messergebnisse werden mit neuem Datenbestand abgeglichen

Ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Forschung besteht in den neuartigen Ansätzen zur heterogenen Datenerfassung des Gebäudebestands. Projektziel ist es, Vermessungen, die in der Vergangenheit durchgeführt wurden, mit dem aktuellen Datenbestand zu vereinheitlichen. Dadurch können zum Beispiel unterirdische

Leitungen ohne Grabung auf dem Werks-
gelände lokalisiert werden. Den span-
nungsfreien Raumbezug liefert ein kon-
ventionelles geodätisches Aufmaß mit
einem modernen digitalen Tachymeter.
Auf dieser Basis werden stochastische
Verfahren zur Integration der vorhan-
denen Bestandsdaten durchgeführt. Be-
standsdaten sind analoge und digitale
Gebäudepläne, handgefertigte Skizzen
und Fotos von Baumaßnahmen. Diese
Aufgaben konnten nicht ausschließlich
mit vorhandener Software durchgeführt
werden. Es wurden Informationsschnitt-
stellen entworfen, implementiert, ange-
wendet und validiert.

Bei der Durchführung dieser Arbeiten
wurde dem Team klar: BIM ist nicht nur
ein Buzz-Wort. BIM ist eine zeitgemäße
Methode für die Planung und Bewirt-
schaftung von Gebäuden und anderen
Bauwerken mit einem kohärenten System



Mitglieder des Projektteams 2014

information konnte die Thematik „Ver-
messung und BIM“ im Forschungsprojekt
interdisziplinär behandelt werden. Die

gänge „Vermessung/Geoinformatik“ und
„Kartographie/Geoinformatik“ in Form ei-
nes Lehrgebietes zur „Gebäudemodellie-
rung“ ein.

Der Prozess der Digitalisierung im
Vermessung- und Bauwesen ist im vollen
Gange. Als Fachhochschule kann die
HTW Dresden Studierende mit praxis-
relevanten Forschungsprojekten auf die
innovativen Aufgaben der Bau- und Geo-
branche vorbereiten. ■



Aus der BIM-Datenbank können Ansichten „auf Knopfdruck“ erzeugt werden.

von virtuellen 3D-Modellen. Das Gebäude
wird nicht nur rein graphisch modelliert,
sondern mit „intelligenten“ Bauteilobjek-
ten. Das Ziel der Methode ist es, Kosten
und Zeit zu sparen und bessere Prognosen
über Zustand und Abläufe treffen zu
können. Dies wird erreicht, indem durch
eine einheitliche Datenhaltung kein Infor-
mationsverlust beim Datenaustausch ent-
steht. Vermessungs- und Bauingenieur,
Architekt, Bauherr, Facility Manager und
Handwerker müssen kollaborativ zusam-
men arbeiten.

Ergebnisse kamen mehreren Graduie-
rungsarbeiten zu Gute und fließen in die
inhaltliche Gestaltung der neuen Studien-

**Erfolg des Projekts durch inter-
disziplinäre Zusammenarbeit**

Die Erkenntnis, dass Kommunikation
im Bauwesen sehr wichtig ist, wird durch
moderne Softwaresysteme auch digital
umgesetzt. An der HTW Dresden wird
deshalb fakultätsübergreifend in Lehre
und Forschung gearbeitet. Durch die
Kooperation zwischen dem Lehrgebiet
Bauinformatik der Fakultät Bauingenieur-
wesen/Architektur und der Fakultät Geo-

Weitere Informationen



Prof. Dr.-Ing. Christian Clemen
Fakultät Geoinformation
www.htw-dresden.de/geoinformation



Fotorealistisches Rendering des Werkgeländes

Orange und Schwarz



Treffen sich um die siebzig Studenten aus den Fachrichtungen Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, Maschinenbau, Verkehrsingenieurwesen, Elektronik, Wirtschaftswissenschaft und vielen weiteren in einer Halle in Nickern... Was klingt wie der Anfang eines schlechten Witzes ist ganz im Gegenteil eines der umwerfendsten Projekte, die Dresdner Studenten je auf die Beine gestellt haben.

» Jedes Jahr planen und konstruieren ambitionierte Studenten der TU Dresden gemeinsam einen Rennwagen, seit der Saison 2010/2011 sogar mit fortschrittlichem Elektroantrieb. Dabei konkurrieren sie erfolgreich mit Teams weltweit. Dieses herausfordernde Projekt nennt sich Elbflorace. Orange und Schwarz, das sind die Farben des seit 2006 bestehenden Vereins und für die Teammitglieder mittlerweile auch eine Lebenseinstellung geworden. Auch wenn mal etwas nicht so funktioniert, wie eigentlich vorgesehen, hallten alle zusammen und holen das Bestmögliche aus der Situation heraus.

In der vorigen Saison eroberte unser Rennmobil das heiße Pflaster von England, Deutschland und Österreich. Dabei musste sich das Fahrzeug in mehreren Disziplinen beweisen. Neben Dynamischen Disziplinen wie Endurance, Autocross oder Skidpad muss sich das Team auch in Sachen Geschäftsmodell, Kalkulation, Wirtschaftlichkeit und Konstruktion beweisen. Dabei konnte Elbflorace verkünden, dass wir mit dem neue Bolide satte 40kg Gewicht im Vergleich zum Vorgänger einsparen konnten.

Ein halbes Jahr lang wird dafür zunächst mit Computerprogrammen modelliert und getestet, bevor jede einzelne Komponente des Flitzers, vom Monocoque bis zum Getriebe in die Fertigung geht. Danach ist Teamgeist gefragt, um aus jeder Menge kleiner und großer Einzelteilen ein fahrendes Auto zu erschaffen. Viel Fleiß und Engagement ist damit verbunden, aber umso belohnender ist das Gefühl, das eigene Meisterwerk am Ende über den Asphalt brettern zu sehen. Doch nicht nur die Ingenieure sind gefragt. Auch Wirtschaftler und Medieninformatiker sind Teil der Elbflorace-Gemeinde. Denn auch das Marketing und

die Planung von Events oder die Teamorganisation sind Grundbausteine eines funktionierenden und erfolgreichen Vereins. Leitfaden dabei ist das selbst entwickelte ESTAR-Konzept, welches sich die Praxiserfahrung der Studenten, deren Sicherheit, Teamgeist, Erfolg und Zuverlässigkeit aller Mitglieder zum Thema macht.

Möglich gemacht wird dieses Mammutprojekt von unseren Sponsoren, die uns schon seit Jahren jede Saison wieder zu Seite stehen, nicht zuletzt auch mit einigen guten Ratschlägen. Anfang Mai ist es dann auch endlich so weit, der diesjährige Wagen wird in einer feierlichen Rollout-Veranstaltung mit Bekanntgabe des Namens das Licht der Welt erblicken, genau wie Murph-E, Kath-E, Areus und viele andere vor ihm.

Vielleicht habt ihr auch schon immer mal davon geträumt, euer theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen? Wir freuen uns über jeden, der unseren Traum unterstützen will, am Ende der Saison mit einem fahrenden Boliden die Rennstrecken der Formular Student Electric in Europa im Sturm zu erobern. ■



Übrigens

Wir freuen uns auch immer über interessierte Studenten der TU Dresden. Dein Studiengang spielt dabei keine Rolle.



Power of Knowledge Engineering

» Am Anfang einer guten Lösung steht meistens eine große Herausforderung. Hier bei SKF gibt es nichts, was uns mehr am Herzen liegt als gute Lösungen.

Unsere Geschichte beginnt mit einem Problem: Maschinen sollen besser, zuverlässiger und länger funktionieren. Wie kriegen wir das hin? Seit über einem Jahrhundert sind SKF Lösungen in den unterschiedlichsten Maschinen und Anlagen zu finden.

Ob in privaten Haushalten oder Stahlwerken: Überall stoßen Sie auf SKF Produkte und Lösungen. Und dank unserer technischen Beratung, Zustandsüberwachung und anderer Dienstleistungen steigt die Zuverlässigkeit in zahlreichen Branchen kontinuierlich.

SKF ist eine global operierende „Knowledge Engineering Company“ mit den Kompetenzfeldern Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmiersysteme, Mechatronik sowie Service und Dienstleistungen.

Entdecken Sie einige Beispiele für SKF Lösungen, die durch diese Kombination möglich wurden und für unsere Kunden einen Mehrwert geschaffen haben.




THE OCEAN HAS POWER

70 % der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. Hier stecken unzählige Möglichkeiten für Forscher und Entwickler maritimer Energietechnik, saubere erneuerbare Energie zu gewinnen.

Die schottischen Orkney Inseln gelten als das Zentrum der modernen Meeresenergieforschung und -entwicklung. Namhafte Akteure und Experten für Wellen- und Gezeitenenergie nutzen hier die idealen Bedingungen, die ihnen der Nordatlantik bietet.

Dieses Industriesegment ist derzeit noch alles andere als ausgereift, in den Gewässern sind bis jetzt nur Prototypen am Werk. Aber SKF stellt vor Ort ihr Wissen und ihre Erfahrung im Bereich der Wind, Erdöl- und Ergasindustrie zur Verfügung.



ELECTRIFICATION HAS POWER

Die CO₂ Emissionen von Elektrofahrzeugen liegen rund 20% unter denen herkömmlicher Fahrzeuge. Bei Elektrofahrzeugen, die mit Ökostrom fahren, ist die CO₂-Reduzierung sogar noch höher.

SKF setzt sich tatkräftig für die Elektrifizierung von Fahrzeugen ein und forscht engagiert auf dem Gebiet sauberer, erneuerbarer Energien zum Antrieb von Elektrofahrzeugen in aller Welt – sowohl im Fahrzeugbau als auch in anderen Industriesegmenten.

In Paris will man Verkehrsstaus, Lärm und CO₂-Emissionen im Zentrum erheblich reduzieren und hat dazu ein Carsharing-Programm ins Leben gerufen. Fast 3 000 Bollore Bluecars mit SKF Wälz- und Sensorlagern in den elektrischen Powertrain Systemen sind dort bereits im Straßenverkehr unterwegs.



COLLABORATION HAS POWER

Katastrophale Ausfälle, ungeplante Stillstandszeiten, sind Begriffe, auf die Instandhaltungsleiter in allen Werken der Welt gut und gerne verzichten können. Sie haben nämlich zur Folge, dass die Produktionsleistung sinkt, die Kosten steigen und Lieferzeiten nicht eingehalten werden können.

In der heutigen globalen Wirtschaftswelt konkurrieren Schwerindustrie und Prozesshersteller nicht nur mit inländischen Werken, sondern mit Werken auf der ganzen Welt. Wichtige Maschinen müssen daher möglichst störungsfrei rund um die Uhr laufen.

Die SKF Asset Management Services (Anlagenmanagement) unterstützt Unternehmen aus der Schwerindustrie bei der Vorhersage, wann diese wichtigen Maschinen eventuell ausfallen könnten, und bei der Planung von Abschaltungen und Reparaturen zum richtigen Zeitpunkt.



PERFORMANCE HAS POWER

In Kiruna, einer schwedischen Stadt nördlich des Polarkreises, wurden bereits im 17. Jahrhundert Eisenerzvorkommen entdeckt. Aufgrund der Abgeschiedenheit und des strengen Klimas erlebte der Bergbau erst mit dem Bau der Schienenstrecke 1888 einen Aufschwung. Seit dieser Zeit ist die Eisenerzbahn das Rückgrat des Hüttenwesens im Norden.

Die Eisenerzzüge bestehen aus 68 Waggons und können mit 6.800 t beladen werden. Die Lokomotiven sind die leistungsstärksten der Welt. Betrieben werden sie von der Grubengesellschaft LKAB. Aufgrund der eingleisigen Streckenführung und des ganzjährigen Betriebs können sich Ausfälle fatal auswirken. Die harten Winter und die schweren Ladungen fordern ihren Tribut bei Lagern, Schmierung und Dichtungen.

Mit Hilfe der SKF Produkte und Dienstleistungen kann LKAB jährlich über 27 Mio. t Eisenerz auf dem Schienenweg transportieren.



SERVICE HAS POWER

Vertreter der Prozessindustrie wie etwa die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, die Zellstoff-, Papier- und Stahlherstellung sowie die Petrochemie profitieren von den Vorteilen der zustandsabhängigen Instandhaltung. In Lateinamerika hat SKF eine Reihe erfolgreicher Langzeit-Serviceverträge mit großen Industrie-Playern abgeschlossen.

Matellone Hermanos ist Argentiniens größte Molkerei mit einer Tagesproduktion von 7 Mio. Litern Milch. SKF unterzeichnete mit diesem Unternehmen bereits 2001 eine Vereinbarung über integrierte Instandhaltungslösungen, die Leistungen aus sämtlichen SKF Plattformen beinhaltet. Ein SKF Technikerteam sitzt vor Ort in der Zentrale der Molkerei unweit von Buenos Aires und ist für zustandsabhängige Instandhaltung und Ursachenanalyse bei Maschinenausfällen verantwortlich. Ein kundenspezifischer, maßgeschneiderter Instandhaltungsplan mit Produkten wie SKF Food Line Y-Lagereinheiten, Zentralschmiersysteme, Dichtungslösungen und lineare Führungs- und Positioniersysteme resultierte in Kostensenkungen und erhöhter Anlagenleistung.



Wenn Sie mehr über „The Power of Knowledge Engineering“ erfahren möchten, schauen Sie doch einfach mal hier vorbei: www.skf.de




BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

 [.com/skfkariere](https://www.facebook.com/skfkariere)

SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere ca. 48.400 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com



SKF®

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail
zukunft@skf.com

Internet
www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich
www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?
Ja

Diplom-/Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudenten?
Nein

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche
Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 160 Fertigungsstandorte in 29 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2014: ca. 48.600

Jahresumsatz

In 2014: ca. 8,2 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

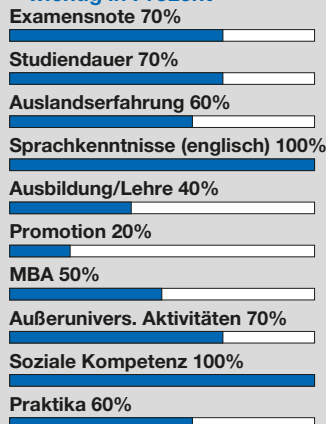
Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

3D-Textilien als Leichtbauwerkstoffe in der Architektur preisgekrönt

Studierendenteam der FRA-UAS mit dem Leichtbaupreis 2014 ausgezeichnet

Extrem leicht und aus einem neuen textilen Verbundwerkstoff: Nur ca. 65 kg wiegt der temporäre Forschungs- und Ausstellungspavillon für das Frankfurter Forschungsinstitut FFin, für den ein 20-köpfiges Studierendenteam der Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) als eines von drei studentischen Teams am 6. März mit dem Leichtbaupreis 2014 des in Stuttgart ansässigen Vereins zur Förderung des Leichtbaus ausgezeichnet wurde. Neben dem Team der FRA-UAS wurden Teams der Uni Stuttgart und der TU Wien ausgezeichnet.

Der kegelförmige Pavillon mit einem Durchmesser von bis zu fünf Metern am oberen Rand und einer Gesamthöhe von ca. vier Metern ist aus einem selbsttragenden textilen Netzgelege aus geschäumten Textilschläuchen konstruiert, für das die faser- und schwammartigen Materialstrukturen der Rohrkolbenpflanze Typha Vorbild waren. Für den prämierten Pavillon aus Textilschläuchen wurde von den Studierenden auf eigenes Ausschäumen zunächst verzichtet. Versuchsweise wurden stattdessen geflochtene, reiß- und abriebsresistente PET-Textilschläuche verwendet, die mit vorgefertigten, geschlossenzelligen PE-Rundschnüren mit einem Durchmesser von 5 cm gefüllt wurden. Das Textil übernimmt die Zug-



Der preisgekrönte Pavillon für das Frankfurter Forschungsinstitut FFin lädt zum Verweilen und Staunen ein.
Bildquelle: Tobias Etzer

kräfte, der Schaum die Druckkräfte – es entstehen druckstabile Leichtseile.

Die wabenartige Netzstruktur, die das ca. 50 cbm große Gesamtvolumen des Pavillons bildet, wird durch eine Übertragung textiler Gelegetechniken in einen größeren Maßstab entwickelt. Beginnend mit sieben Lagen druckstabiler Leichtseile am Fußpunkt, reduzieren sich diese auf drei Lagen am oberen Ende des Pavillons. Die Überlagerungspunkte werden durch elastische Textilbänder fixiert, ein-

gelegte horizontale Zug- und Druckringe stabilisieren die Struktur.

Das preisgekrönte Pavillon-Projekt entstand im Rahmen von Forschungen unter der Leitung von Prof. Claudia Lülting zu dreidimensionalen Textilien und deren Einsatzmöglichkeiten für architektonische Anwendungen im Verbund mit geschäumten Materialien aus nachhaltigen Rohstoffen. Neben dem Einsatz von Textilschläuchen wie im bereits realisierten Pavillon wird derzeit an geschäumten Abstandstextilien für die Gebäudehülle geforscht.



Studierende bauen den temporäre Forschungs- und Ausstellungspavillon auf
Bildquelle: FRA-UAS

Der Leichtbaupreis ist ein Förderpreis für Studierende der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Design, Flugzeug- und Maschinenbau. Mit dem Preis sollen herausragende Entwurfs-, Studien-, Diplom- oder Masterarbeiten aus dem Bereich des Leichtbaus ausgezeichnet werden; er wird alle zwei Jahre durch den Verein zur Förderung des Leichtbaus e.V. in Stuttgart vergeben; weitere Informationen unter www.leichtbauverein.de.



SMART CAREERS FÜR MINT-BERUFE!

job and career Messen präsentieren Karrieremöglichkeiten, interessante Unternehmen, offene Stellen und Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – eingebettet in führende Fachmessen.

Erfahren Sie mehr unter:

→ www.jobandcareer.de



**job and career at HANNOVER MESSE,
13.-17. April 2015**

**job and career at IAA Pkw,
17.-27. September 2015**

Veranstalter



Unternehmensgruppe



job and career Messen 2015 auf





Lead or Die – Führt Marketing in Zukunft?

» Das klassische Marketing rückt in den Hintergrund und mit ihm auch der Chief Marketing Officer, so wie wir ihn kennen. Mittlerweile arbeitet das gesamte Unternehmen kundenorientiert, denn wer keine Leads generiert, verliert! Da stellt sich die Frage: Wo bleibt das Marketing?

In der Vergangenheit war das Marketing stets eine eigenständige Abteilung und die Vernetzung innerhalb der Organisation fehlte. Das Verständnis hat sich allerdings grundlegend geändert und das Marketing gerät von allen Seiten unter Druck. Statt dem Arbeiten in einer abgegrenzten Abteilung, wird die Verbindung über die eigenen Grenzen hinweg immer wichtiger.

Die generell wachsende Vernetzung hält Einzug in die Unternehmenswelt und damit auch die Digitalisierung im Zusammenhang mit Big Data.

Die datenbasierten Möglichkeiten bieten ein enormes, bisher kaum genutztes Potenzial. Wichtig ist, die richtige Strategie durch innovative Technologie und eine entsprechend leistungsfähige Organisation umzusetzen. Damit die Mitarbeiter diesem Anspruch gerecht werden können, werden unterstützende IT-Lösungen immer relevanter und somit muss auch das bisher bekannte Arbeitsfeld des Marketing neu definiert werden. Es wird ein komplett neues und einheitliches Rollenverständnis notwen-



dig. Möglicherweise wird der CMO bald durch einen Chief Digital Officer abgelöst, der Marketing, IT und Commerce vereint oder das Marketing verschwindet komplett und wird durch eine andere Option, wie beispielsweise einen Arbeitskreis ersetzt. Wo hin geht also die Reise des Marketing?

Die steigende Konsumentenmacht bringt das Marketing in Zugzwang, es soll immer für die Kunden verfügbar sein, auf Augenhöhe mit ihnen agieren und dabei natürlich erfolgreich sein. Wer passgenaue Angebote für seine Kunden liefert und das möglichst schnell, kann effektiv Leads generieren. Dies ist eine Entwicklung, die das gesamte Unternehmen betrifft. Doch wird das Marketing diese Entwicklung anführen?

Die Möglichkeit dazu besteht allemal. Das Marketing kann eine neue Dynamik im Unternehmen schaffen und die Strukturen der Organisation mitgestalten. Es kann mehr Handlungsfreiheiten gewinnen und somit auch neue Fähigkeiten erlernen und diese anwenden. Der Marketeer muss konsequent vom Kunden aus denken und der Chief Marketing Officer ist in der Pflicht, die Vorreiterrolle zu übernehmen. Neue Strukturen, Prozesse und Kompetenzen müssen geschaffen werden.

Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass neue Wege immer auch neue Hürden mit sich bringen. Wer wird diese Hürden überwinden und den Mut haben, sich neuen Herausforderungen zu stellen? Die neuen Helden des Marketing!

Doch wie sehen diese aus? Was können sie? Welche Eigenschaften bringen sie mit? Welche Stärken und Erfahrungen? Kommen sie von der Uni, aus den Unternehmen selbst, aus den bestehenden Marketingabteilungen? Wo sehen Studenten ihre Zukunft? Wie hart ist der Praxisschock für die neuen Helden?

Was kann die Hochschule beitragen? Und was für Marketeers braucht die Unternehmensführung?

Ausgangspunkt dieser Fragestellungen war eine Studie des Deutschen Marketing Verbands im vergangenen Jahr. Der Forschungskooperation aus Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V. und der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung e. V. geht es nun darum, Antworten auf diese Fragen aus der Gruppe der jeweiligen Stakeholder zu erhalten, diese miteinander zu vergleichen und den Gesamtkontext als konkretes Heldenszenario zu beschreiben.

Die steigende Konsumentenmacht bringt das Marketing in Zugzwang, es soll immer für die Kunden verfügbar sein, auf Augenhöhe mit ihnen agieren und dabei natürlich erfolgreich sein.

Dieses Szenario wird auf dem Kongress „Marketing Horizonte 2015“ in Frankfurt am Main präsentiert. Der Marketingkongress richtet sich an Studenten, Professionals und Wissenschaftler, die die aktuelle Entwicklung des Marketing erkennen und vorantreiben wollen. Gemeinsam mit Marketing-Koryphäen, wie Prof. Heribert Meffert, und Vorstandsvorsitzende, wie Gerhard Berssenbrügge, Nestlé Deutschland, werden die Teilnehmer der Marketing Horizonte 2015 die Weichen für ein neues Verständnis von Marketing stellen.

Seid dabei am 06. und 07. Oktober und werdet die neuen Helden des Marketing!



06./07. Oktober // Goethe Universität Frankfurt



Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg

Wissenschaftliche Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung



Prof. Dr. Heribert Meffert

General Marketing Universität Münster



Prof. Dr. Bernd Skiera

E-Commerce Goethe Universität Frankfurt



Jan Honsel

Country Manager DACH Pinterest



Gerhard Berssenbrügge

Vorstands-Vorsitzender Nestlé

weitere Informationen unter: www.marketing-horizonte.de | www.facebook.com/marketinghorizonte Eine Veranstaltung des 

Entdecke Deine Fähigkeiten! Engagier Dich!

Wie Du Dich in einer studentischen Initiative neu entdecken kannst. Und ganz unerwartete Seiten an Dir findest. Am Beispiel von Johanna Laura Fast, Bundesvorstand der Studenteninitiative MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.



» „Ich werde TV-Journalistin. Komme, was wolle.“ Das ist die typische Antwort auf die Frage, was ich nach dem Studium beruflich machen werde. Zumindest hätte mein 17-jähriges Ich so geantwortet. Und vermutlich auch mein 21-jähriges. Doch im 5. Semester meines Studiums der Politikwissenschaft passiert etwas ganz Entscheidendes: Ich schließe mich, auf Empfehlung meiner besten Freundin, der studentischen Initiative MARKET TEAM an.

„Die suchen in Lüneburg eine Presse & PRlerin. Das ist doch genau dein Ding!“ Und ja, das ist genau mein Ding. Also wieso nicht mal ausprobieren. Einfach mal ins kalte Wasser springen. Das ist etwas, was ich nach dem Abitur vernachlässigt und mit Beginn des Studiums komplett vergessen hatte. Etwas zu machen, was mich fordert und fördert, beruflich und vor allem persönlich. Und eine Aufgabe, die mir nach kurzer Zeit auch extrem viel Spaß macht, die in meiner Komfortzone liegt.

Ich erstelle Pressemitteilungen, teile Bilder auf Social Media Plattformen und Sorge dafür, dass MARKET TEAM an der Leuphana Universität Lüneburg präsent ist. So weit, so gut.

In Anerkennung meiner Leistungen am Standort nominiert mich der Bundesvorstand für die Ernennung zur Bundesbeauftragten für Presse & PR. Mehr Aufgaben, mehr Arbeitsaufwand und vor allem eines: Mehr Möglichkeiten. Ich habe die Chance, meine Fußstapfen in überregionalen Medien zu hinterlassen. Auch dieser Aufgabe fühle ich mich nach kurzer Zeit gewachsen und freue mich über ein neues Team, mit dem ich arbeiten darf. Und nach sieben Monaten im Amt passiert etwas für mich sehr ungewöhnliches. Ich will mehr – Verantwortung übernehmen, Ideen entwickeln und umsetzen, mich selbst verwirklichen und so anderen Studierenden die Möglichkeit zur Entwicklung bieten.

Das Amt des Bundesvorstandes scheint genau die richtige Aufgabe zu sein, meine Träume in die Tat umzusetzen. Und neben meinem Herzensbereich – Presse & PR – andere Ressorts zu erforschen. Diese Erwartungen bestätigen sich nach meiner Wahl. Denn bei MARKET TEAM betreut jedes Mitglied des Bun-

MARKET TEAM
interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

desvorstandes verschiedene Ressorts, Standorte und Förderer. Neben dem Bereich Presse & PR fällt auch die Vereinskommunikation sowie das Projekt- und Akquisemanagement in meinen Zuständigkeitsbereich. Ich entdecke, dass mir das professionelle Kommunizieren mit Unternehmensvertretern liegt und sogar Spaß macht! Mit der neu übernommenen Verantwortung für einen Verein mit 17 Standorten und knapp 900 Mitgliedern in ganz

Die einmalige Gelegenheit, strategisch zu arbeiten, Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und an seine Grenzen zu stoßen – denn dazu sind diese schließlich da.

Deutschland sprudeln auch die Ideen in mir. Diese lassen sich zwar nicht immer umsetzen, aber Kompromisse zu machen und sich Niederlagen einzugestehen gehört genauso zu meinen Erfahrungen, wie Erfolge zu genießen. Wie bei so vielen Aufgaben ist es auch hier die Mischung, die den Reiz eines solchen Amtes ausmacht. Die einmalige Gelegenheit, strategisch zu arbeiten, Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und an seine Grenzen zu stoßen – denn dazu sind diese schließlich da.

Schlussendlich geht es nicht darum, sich im Rahmen einer solchen Tätigkeit beruflich komplett festzulegen und sich persönlich zu finden. Es geht darum, sich neuen Herausforderungen zu stellen, neue Talente zu entdecken und zu neuen Horizonten aufzubrechen. Und vielleicht auch, sich einzugestehen, dass der Weg auf dem man aktuell ist, nicht der richtige ist. Jetzt, nach der Hälfte meiner Amtszeit als Bundesvorstand, bin ich Presse & PRlerin, Projekt- und Akquisemanagerin, Kommunikatorin, Teamplayer, Hobby-Autorin und vielleicht irgendwann TV-Journalistin. Aber vielleicht auch etwas komplett anderes. ■

Johanna Laura Fast

Duales Studium: Flexibel Arbeiten aus Bali



» Benedikt studiert im 5. Semester Handelsmanagement an der Europäischen Fachhochschule in Brühl. Er kommt gerade von seinem Auslandssemester auf Bali zurück. „Die Europäische Fachhochschule in Brühl schreibt ein Auslandssemester vor. Für mich war klar, dass ich weit weg möchte, in eine fremde Kultur.“

Die administrativen Vorbereitungen von Seiten der Hochschule seien einfach gewesen, allerdings stand das Gespräch mit seinem Arbeitgeber, der die praktische Ausbildung des Studiums übernimmt, noch aus. „Das duale Studium fordert von uns Flexibilität, die in dem Fall vor allem der Arbeitgeber mitmachen muss“, erklärt Benedikt. „Mein Team hätte während des Auslandsaufenthaltes drei Tage pro Woche auf mich verzichten müssen.“ Deswegen hat Benedikt den Vorschlag gemacht, von Bali aus zu arbeiten. „Meine Vorgesetzten unterstützen mich, wo sie können. Und auch bei diesem Anliegen waren sie gleich dabei.“ Benedikt arbeitet für den Personaldienstleister univativ im Vertrieb – ein Job mit ständigem Kundenkontakt. „Wir setzten eine VPN-Verbindung auf und als ich in Bali war, führte ich Telefonate per VoIP. Mein Arbeitstag begann aufgrund der Zeitverschiebung gegen 16 Uhr, das ließ sich gut in meinen Alltag integrieren“, erzählt er. Leider versagte nach kurzer Zeit die Technik – aufgrund der schlechten Internetversorgung war die telefonische Betreuung der Kunden nicht mehr möglich. Sein Team entschied mit ihm, dass die Betreuung per Mail nicht den Stan-

dards genügt und übernahm an dieser Stelle seine Kunden für die restliche Zeit in Bali. Zurück in Deutschland konnte Benedikt seine Kunden selbstverständlich wieder übernehmen.

„Bali brachte mir eine Menge an Erfahrungen – und zeigte mir, was alles möglich ist, wenn man ein Team hat, das hinter einem steht und ein Unternehmen, das auf flexible Anforderungen reagiert.“

Ich würde jedem empfehlen, sich nicht daran zu orientieren, was andere für möglich halten. Klar kann ein Plan auch in die Hose gehen. Das macht aber nichts, wenn man entsprechend flexibel und lösungsorientiert damit umgeht.“ ■

univativ
YOUNG POTENTIALS' AGENCY

DU DENKST BEI
WORK-LIFE-BALANCE
NICHT AN EINE
GYMNASTIKÜBUNG?

WELCOME TO BUSINESS CLASS.



univativ sucht clevere Studenten, die ihr Know-how gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für dich: hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Hast du Lust auf neue Herausforderungen? Dann bewirb dich jetzt unter www.univativ.de



univativ
YOUNG POTENTIALS' AGENCY

Kontakt
Ansprechpartner
 Frau Asmahan Saleh

Anschrift
 Robert-Bosch-Str. 7
 64293 Darmstadt

Telefon/E-Mail
 Telefon: +49 6151 66 717-0
 E-Mail: bewerbung@univativ.de

Internet
 www.univativ.de

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Online-Bewerbung oder
 per E-Mail

**Angebote für Studierende
 Praktika?**
 Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
 intern bei univativ

Abschlussarbeiten?
 Ja, nach einem Praktikum
 direkt intern bei univativ

Werkstudenten?
 Ja

Duales Studium?
 Ja

Trainee-Programm?
 Ja, direkt intern bei univativ im
 Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion?
 Nein

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
 Dienstleistungsunternehmen für Support-
 und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
 Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
 fahrungshintergrund

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
 Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
 Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
 (insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
 sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
 sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
 denten und Young Professionals

■ **Anzahl der Standorte**

Bundesweit zehn Niederlassungen in Hessen,
 Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
 Bayern, Hamburg und Niedersachsen

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Mehr als 1.000 Mitarbeiter bundesweit

■ **Jahresumsatz**

In 2013: 34,3 Mio. EURO

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
 port, Systemtests & Dokumentation, Control-
 ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
 Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
 programme im Personal/Vertrieb

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Projektabhängig

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Nach Vereinbarung

■ **Warum bei univativ bewerben?**

Studierenden bieten wir spannende Projekte
 an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
 ortsnahe Einsatz ermöglichen. So kann man
 während des Studiums die zum Berufsstart so
 wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
 meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
 venten, Young Professionals und Junioren mit
 Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
 stiegspositionen mit der Option auf fachliche
 Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
 Coaching. In der Regel handelt es sich um
 große – nicht selten sogar internationale –
 Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
 namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
 langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
 dabei.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
 wichtig in Prozent**

Examensnote 60%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



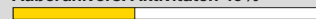
Promotion 0%



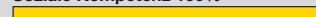
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



QR zu univativ:



Rückblick 2014

FS Charity unterstützt zahlreiche Projekte

FS Charity ist eine studentische Initiative an der Frankfurt School of Finance & Management, die sich für soziale Projekte engagiert. Im Jahr 2014 hatte sie sich vorgenommen vor allem Projekte für Kinder und deren Schulbildung in Frankfurt und weltweit zu unterstützen. Zusammen mit Keep Bali Smiling e.V., einem Verein, der ebenfalls von FS-Studierenden gegründet wurde, organisierte die Initiative im September 2014 einen Spendenlauf, an dem insgesamt 92 Läufer teilnahmen. Mit Hilfe von Sponsoren und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten 4.500 Euro „erlaufen“ werden. Für das Geld wurden Schul- und Lernmaterialien sowie Zahnbürsten und -pasta für Kinder in Bali gekauft.

Seit September 2014 unterstützt FS Charity auch Unicef durch eine Pfand-Sammel-Aktion. Studierende und Mitarbeiter können ihre Pfandflaschen in Sam-



melbehälter werfen – um die Rückgabe der Flaschen kümmert sich dann FS Charity. Durch diese Aktion konnte die Initiative im Zeitraum von September bis Dezember 2014 bereits eine Summe von knapp 173 Euro sammeln. Mit dieser Spende werden Unicef-Projekte im Bereich Hygiene unterstützt, vor allem die Errichtung von Sanitäranlagen und Brunnen mit sauberem Trinkwasser in Entwicklungsländern.

Im Oktober 2014 fand ebenfalls das allererste Kickerturnier von FS Charity statt. Das Motto der Veranstaltung lautete, „Spaß haben und dabei etwas Gutes tun“. Die Einnahmen wurden verwendet, um mit den Mädchen aus dem Mädchenbüro Frankfurt Eislaufen zu gehen. Bei der Weihnachtsbaum-Aktion im Dezember 2014 konnten für alle 39 Mädchen des Mädchenbüros kleine Weihnachtspäckchen mit Füllern, Patronen und Lippenbalsam zusammengestellt werden.

Von Ende November bis Ende Dezember verkauften die Studierenden der



Initiative selbstgemachte Weihnachtsplätzchen und Grußkarten von Unicef. Die Einnahmen gingen unter anderem an die Organisation „Clandestini“, die sich um Flüchtlinge in Frankfurt kümmert und versucht diese in ihrer schweren Lage mit dem Nötigsten zu unterstützen. Am 2. Dezember organisierte FS Charity in Kooperation mit FS Music das alljährliche Weihnachtskonzert im Audimax der Frankfurt School.

FS Charity möchte sich noch einmal ganz herzlich bei allen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Professorinnen und Professoren bedanken, die die Initiative regelmäßig bei ihren Projekten unterstützen. Ein großes Dankeschön geht auch an den Studenterrat. ■

www.frankfurt-school.de



Am „Equal Pay Day“ stellte das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) seine Studie vor – Auftraggeber: Frauenreferat der Stadt Frankfurt

Warum Frauen auch in Frankfurt deutlich weniger verdienen als Männer

» Zwar sind in Frankfurt fast ebenso viele Frauen wie Männer erwerbstätig und inzwischen ebenso gut ausgebildet wie ihre männlichen Kollegen, doch sie verdienen im Schnitt deutlich weniger. Gründe dafür sind u.a.: 70 Prozent der Frauen arbeiten in Teilzeit, viele im Gesundheits- und Sozialwesen (Anteil 75 Prozent) und im Bildungsbereich (67 %), wo die Einkommen geringer sind. „Teilzeit bedeutet nicht nur weniger Geld, sondern meist auch geringere Aufstiegschancen“, so Dr. Christa Larsen, Geschäftsführerin des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) an der Goethe-Universität. Am „Equal Pay Day“, stellte sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen Julia Krekel und Dr. Angela Joost die Studie „Erwerbssituation und Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main. Chancen, Problemlagen und Handlungsbedarfe für Frauen“ vor, die das Institut IWAK im Auftrag des Frauenreferats der Stadt Frankfurt durchgeführt hatte.

„In der Bankenmetropole Frankfurt werden oft die guten Chancen der Frankfurterinnen in der Finanz- und Versicherungsbranche hervorgehoben. Doch daran partizipieren die Frauen nicht in gleichem Maße. So liegt das Durchschnittseinkommen der Männer mit 5500 Euro Brutto um 11% höher als das der Frauen; hier beziehen wir uns nur auf Vollzeitstätige“, erläutert Larsen. Die Topverdiener in der Frankfurter Finanz- und Versicherungsbranche sind nach wie vor die Männer, auch wenn der Frauenanteil inzwischen 48 Prozent beträgt. „Gerade in dieser Branche sind die Frauen häufiger von Freisetzung betroffen.“

Die Studie hat die verschiedenen Branchen und ihre Vermögenmöglichkeiten detailliert unter die Lupe genommen: Während im Gesundheits- und Sozialwesen die Durchschnittsbruttoeinkommen monatlich bei knapp 3000 Euro liegen, sind es im Erziehungsbereich fast 3400 Euro. Deutlich höher liegen die Einkommen in der Branche Information und Kommunikation mit über 4400 Euro, doch hier beträgt der Frauenanteil auch nur 38%. Dazu die Geschäftsführerin des IWAK: „Frauen wählen nicht nur immer noch bevorzugt Branchen mit unterdurchschnittlichen Einkommen, sie stellen sich auch innerhalb dieser Branchen schlechter als die Männer. So beträgt die Lohnlücke beim Vergleich der Bruttoeinkommen für Vollzeit zwischen Frauen und Männern im Gesundheits- und Sozialwesen 21%.“ Diese ist übrigens deutlich größer als im verarbeitenden Gewerbe. Dort verdienen Frauen im Schnitt nur 4% weniger als Männer, ihr Anteil beträgt dort allerdings auch nur 27%.

Frankfurt ist eine internationale Stadt, das dokumentiert auch diese IWAK-Studie: Ein Drittel aller Frauen im erwerbsfähigen Alter haben ausschließlich einen ausländischen Pass. Im Vergleich zu Frankfurterinnen mit deutscher Staatsangehörigkeit tut sich eine eklatante Einkommenslücke auf. Larsen nennt Zahlen: „Beispielsweise beträgt das Bruttoeinkommen für eine Vollzeitbeschäftigung von ausländischen Frauen im verarbeitenden Gewerbe 19% weniger als das von Frauen mit deutschem Pass. Ebenfalls groß ist die Lohnlücke mit 11% im Handel, wo besonders viele Frauen mit ausländischem Pass beschäftigt sind.“

Was muss sich ändern, um die Entgelt-Ungleichheit zwischen Männern und Frauen abzubauen? Darüber wurde bei der Veranstaltung an der Goethe-Universität diskutiert, zu der neben dem IWAK das Frauenreferat der Stadt Frankfurt und der Business and Professional Women (BPW) Frankfurt am Main eingeladen hatten. Die Frankfurter Frauenduzerentin Sarah Sorge, die diese IWAK-Studie in Auftrag gegeben hat, stellte klar, dass Entgeltdiskriminierung kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem sei. „Um aus der Entgeltungleichheit herauszukommen, ist das Herangehen aus zwei Richtungen wichtig: Frauen, insbesondere Mädchen, sollten Armutsfallen bei der Berufswahl und durch eine Entscheidung für Erwerbsunterbrechungen und Teilzeit kennen. Wir müssen also aufklären, dass tun wir, beispielsweise mit unserer Kampagne 'Armut ist eine Frau'. Zum anderen müssen wir

an die Strukturen ran. Hierzu gehört die finanzielle Aufwertung bestimmter Berufsfelder, beispielsweise der Erzieherinnen und Erzieher. Und es muss weitere Anreize geben, Erziehung und Pflege gerechter zwischen Frauen und Männern zu verteilen.“ Christa Larsen ergänzt Handlungsfelder, die dringend angegangen werden müssten: So müssten die Betriebe und öffentliche Einrich-

tungen eine Unternehmenskultur schaffen, die Arbeitszeitmodelle anbietet, die sich an den Lebensphasen der Frauen orientieren und auch ihre Karrieremöglichkeiten verbessern. Außerdem sollten zügig ausländische Abschlüsse anerkannt werden, damit Frauen mit einem ausländischen Pass auch qualifizierte Beschäftigungen aufnehmen können.

Deutschland gehört übrigens weiter zu den Schlusslichtern Europas, wenn es um Entgeltgleichheit von Frauen und Männern geht. Frauen verdienen nach wie vor ein Fünftel weniger als Männer. Der „Equal Pay Day“ ist der Tag, der symbolisch darauf aufmerksam macht, wie viele Tage mehr Frauen arbeiten müssen, um dasselbe im Geldbeutel zu haben wie Männer bereits am 31. Dezember des Vorjahres. In diesem Jahr war das der 20. März.



Weitere Informationen

Dr. Christa Larsen

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK),
Tel. (069) 798- 22152, s.rand@em.uni-frankfurt.de

CAREER Venture

eine Marke von MSW & Partner

mehr Informationen
und Bewerbung unter
career-venture.de

Top-Kandidaten treffen Top-Unternehmen Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



accounting & controlling

18. Mai 2015 in Düsseldorf

Bewerbungsschluss: 21. April 2015

information technology fall

in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik (GI)

21. September 2015 in Stuttgart

Bewerbungsschluss: 23. August 2015



business & consulting fall

26. Oktober 2015 in Frankfurt

Bewerbungsschluss: 27. September 2015

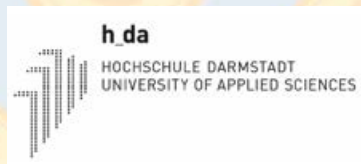


facebook.com/CareerVenture
google.com/+Career-VentureDe
twitter.com/CareerVenture

career-venture.de

Spenden, ohne zu bezahlen:

h_da-Studenten entwickeln kreative Lösung für Online-Shopper



Kostenlos Geld für einen guten Zweck spenden: Was nach einer Unmöglichkeit klingt, ist Prinzip von „Adonate“, einer gemeinnützigen Webseite von drei aktiven und ehemaligen Studierenden der Hochschule Darmstadt (h_da). Jegan Sivalingam, Dardan Zogu und Vedran Gurabic ermöglichen mit ihrer Erfindung, dass Kundinnen und Kunden mit jedem Einkauf bei über 40 gängigen Online-Shops einen Teil des Kaufpreises spenden können – ohne Mehrkosten. Dafür müssen sie lediglich www.adonate.de aufrufen und auf die Seite klicken, bei der sie einkaufen wollen. Wofür gespendet wird, können die Nutzer jeden Monat neu entscheiden. Was als studentisches Projekt entstand, entwickelt das Trio in seiner Freizeit ständig weiter.

Beim Spenden via „Adonate“ kommt der Geldbetrag von den teilnehmenden Online-Shops. Er besteht aus einem festgelegten Anteil des jeweiligen Kaufpreises. Eine Registrierung ist nicht nötig. Jegan Sivalingam, Dardan Zogu und Vedran Gurabic haben als Studenten der Informationswissenschaft am Fachbereich Media am Mediacampus der h_da in Dieburg in nur drei Monaten die Seite www.adonate.de aufgebaut – mit Unterstützung von Benjamin Romeis, „Lehrkraft für Besondere Aufgaben“ am Fachbereich Media, der die Gruppe als Spezialist für Online-Marketing beraten hat. Seit Januar 2014 baut das Trio die Seite kontinuierlich aus und hat in der Zwischenzeit viele neue Partner-Shops hinzugewonnen. „Wir stoßen überall auf offene Ohren“, sagt Sivalingam. Beim Einkaufen via „Adonate“ gewinnen schließlich alle, sagt er: Gute Projekte würden unterstützt, die Einkäuferinnen und Einkäufer täten etwas Gutes und die Unternehmen schärften ihr soziales Profil.

Über 40 Online-Verkaufsportale sind mittlerweile dabei – unter ihnen viele bekannte Händler. Die Tendenz ist steigend. Mit den bisher zusammengekommenen Spendenbeiträgen haben die Käufer via „Adonate“ gemeinnützige Organisationen im Bereich Nothilfe, Armutsbekämpfung, Krebshilfe sowie Tierschutz unterstützt. Jeden Monat stehen drei neue Einrichtungen zur Wahl, die von den Nutzern der Seite ausgewählt werden.

sagt Dardan Zogu, der mit seinem Partner Jegan Sivalingam an der h_da einen Master-Abschluss in Informationswissenschaft anstrebt. Vedran Gurabic arbeitet mittlerweile als Trainee in einem Unternehmen. Mit Kampagnen in den sozialen Medien und mehr möchten die Studenten auf „Adonate“ aufmerksam machen. Derzeit arbeitet die Gruppe daran, die Nutzung noch einfacher zu machen. Nach Installation eines kleinen, integrier-



Die durchschnittliche Vermittlungsprovision liegt bei etwa fünf Prozent des Einkaufspreises. „Adonate“ gibt 90 Prozent der Provisionen an Hilfsorganisationen weiter. Mit dem Rest deckt das gemeinnützige Unternehmen die eigenen Kosten. Nutzer können auf der Seite aktuelle Spendenquittungen einsehen und wie viel bei ihrem Einkauf an Spendengeldern zusammengekommen ist. Die Namen der Käuferinnen und Käufer und der Produkte können aus Datenschutzgründen weder von „Adonate“ noch von den Nutzerinnen und Nutzern eingesehen werden. Nur Händler, Einkaufspreis, Zeitpunkt des Einkaufs und die entstandene Spende sind sichtbar. Nutzerinnen und Nutzer können anhand dieser Daten kontrollieren, ob ihr Einkauf gezählt wurde. Durch den täglich aktualisierten Stand der Spenden soll „Adonate“ so transparent wie möglich sein.

Das studentische Trio hat mittlerweile das Bachelor-Studium abgeschlossen, arbeitet aber weiterhin an den Wochenenden an dem Projekt. „Technisch funktioniert alles sehr gut. Jetzt arbeiten wir daran, das Angebot nutzerfreundlicher und bekannter zu machen“,

ten Programms, eines so genannten „Add-ons“ für den Browser, müssen Nutzer dann nur noch auf einen Button klicken und können spenden, ohne die Seite www.adonate.de ansteuern zu müssen. Hilfe bekommen die Entwickler dabei von einem Programmierer aus Berlin, der – wie einige andere Profis auch – das Projekt pro bono unterstützt. Hilfe von außen kann das Team auch weiterhin gut gebrauchen: Verstärkung ist immer willkommen.



Weitere Informationen

Erklär-Video und weitere Informationen zum Projekt unter www.adonate.de.

Fachlicher Ansprechpartner für die Medien:

Jegan Sivalingam

E-Mail: Jegan.Sivalingam@adonate.de

Telefon: 0177/6314429

Mobilität sicher zu machen

– das ist der tägliche Auftrag von Knorr-Bremse



» Der Knorr-Bremse Konzern mit Firmensitz in München ist der weltweit führende Hersteller von Bremsensystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Als technologischer Schrittmacher treibt Knorr-Bremse seit 110 Jahren maßgeblich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service moderner Bremsensysteme voran. 2014 erwirtschaftete der Konzern einen Umsatz von 5,2 Mrd. Euro und beschäftigt weltweit über 24.000 Mitarbeiter.

Im Unternehmensbereich Systeme für Schienenfahrzeuge stattet das Traditionsunternehmen Fahrzeuge im Nahverkehr wie beispielsweise U-Bahnen und Straßenbahnen, aber auch Güterzüge, Lokomotiven sowie Personenverkehrs- und Hochgeschwindigkeitszüge mit hoch entwickelten Produkten aus. Neben Bremsensystemen zählen hierzu auch intelligente Einstiegssysteme, Klimaanlage, Energieversorgungssysteme, Steuerungskomponenten und Scheibenwischer, Bahnsteigtüren, Reibmaterial sowie Fahrerassistenzsysteme und Leittechnik. Zudem bietet Knorr-Bremse Fahrsimulatoren und E-Learning-Systeme für eine optimale Ausbildung des Zugpersonals an.

Die Unternehmensdivision Systeme für Nutzfahrzeuge bietet seinen Kunden Bremsensysteme für Lkws, Busse, Anhänger und Landmaschinen. Im Bereich Chassis-Systeme ist Knorr-Bremse sowohl bei der elektronischen Steuerung und bei Fahrerassistenzsystemen als auch bei der Luftaufbereitung führend. Weitere Produktfelder sind Systeme am Antriebsstrang sowie Drehschwingungsdämpfer für Dieselmotoren.

Mit all seinen Produkten leistet Knorr-Bremse rund um den Globus einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit auf Schiene und Straße. Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit vertrauen Tag für Tag den Systemen von Knorr-Bremse.

Werden Sie Teil unserer Zukunft und starten Ihre Karriere bei Knorr-Bremse. →



KNORR-BREMSE





Dr. Marc Pastowsky

Personalleiter des
Knorr-Bremse Konzerns

Herr Dr. Pastowsky, warum sollten sich Bewerber für die Knorr-Bremse AG als Arbeitgeber entscheiden?

Knorr-Bremse als Weltmarktführer für Bremssysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge braucht Mitarbeiter, die gefordert und gefördert werden wollen. Um als global agierendes Unternehmen die besten Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, motiviert Knorr-Bremse seine Beschäftigten durch herausfordernde, attraktive Aufgaben, eine gezielte Personalentwicklung mit internationalen Entwicklungsperspektiven, betriebliche Gesundheitsprogramme sowie eine Vielzahl an weiteren Leistungen und Angeboten.

„Bei Knorr-Bremse sind Macher gefragt.“

Für Knorr-Bremse zählen Verantwortung für Mensch, Umwelt und die Gesellschaft und damit der Anspruch auf Sinnstiftung im Beruf. Denn nur wenn mit dem ökonomischen Erfolg auch das ökologische und soziale Engagement steigt, kann ein Unternehmen wirklich zukunftsfähig sein. Ob bewusst oder unbewusst – jeden Tag vertrauen Millionen Menschen den Technologien von Knorr-Bremse. Sei es als Passagier im Zug, als Fahrer eines Lkw oder als Mitarbeiter bzw. Zulieferer. Aus dieser Erkenntnis leitet das Unternehmen eine besondere Verantwortung für die Sicherheit und Zuverlässigkeit seiner Produkte ab.

Welche Eigenschaften und Affinität sollten Bewerber ganz allgemein mitbringen, um ein Teil Ihrer Teams zu werden?

Ingenieure mit einem Funkeln in den Augen, wenn sie ein so komplexes Produkt wie Bremssysteme vor sich haben. Lust auf Internationalität. Es mögen, selbstständig zu arbeiten. Verantwortung gern übernehmen. Transparente Strukturen und flache Hierarchien machen zum einen kurze Entscheidungswege möglich, zum anderen individuelle Erfolge sichtbar; ebenso tragen sie dazu bei, dass unsere Mitarbeiter ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zügig umsetzen. Kurz: Bei Knorr-Bremse sind Macher gefragt.

Welche Karrierechancen findet ein Mitarbeiter bei Ihnen vor?

Ziel der Personalentwicklung bei Knorr-Bremse ist, den durch das Wachstum des Unternehmens steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften zu decken. Wir legen viel Wert auf eine durchgängige Identifikation von Managementpotenzialen, eine kontinuierliche Nachfolgeplanung sowie die Entwicklung von Führungskräften. Das beinhaltet Assessment Centers, Mentoringprogramme und Managemententwicklungsprogramme für Nachwuchsführungskräfte und das Mittlere Management. Im jährlichen Beurteilungsverfahren wird nicht nur ein strukturiertes Feedback zur Leistung gegeben, sondern mit den Mitarbeitern diskutiert, wohin sie sich entwickeln wollen, welche Mobilität sie für internationale Einsatz mitbringen und was der konkrete Trainingsbedarf in diesem Jahr ist. Und schließlich hängt Karriere davon ab, dass das Unternehmen spannende Aufgaben und interessante Herausforderungen anbietet und die Mitarbeiter sie annehmen, auch wenn sich beide Seiten dann manchmal aus der Komfortzone herausbewegen müssen.

Welchen Stellenwert hat bei Ihnen im Unternehmen der Bachelor-Abschluss und in welchen Bereichen setzen Sie Master oder Diplom voraus?

Dank der großen Bandbreite an Beschäftigungsmöglichkeiten bei Knorr-Bremse gibt es hier keine pauschale Antwort. Der erste Kontakt zur Knorr-Bremse entsteht häufig im Rahmen eines Pflichtpraktikums. Das kann bereits im Rahmen eines Bachelor-Studienganges sein. Die spannenden Praxiserfahrungen motivieren viele Studierenden dann dazu, sich fachlich weiter zu vertiefen über einen Master-Studiengang, ein Aufbaustudium oder eine Promotion. Letztlich ist es aber so, dass wir engagierte Mitarbeiter suchen, die eine fundierte Erstausbildung mitbringen und bereit sind, sich ständig weiter zu qualifizieren.

„Ob bewusst oder unbewusst – jeden Tag vertrauen Millionen Menschen den Technologien von Knorr-Bremse.“

Was tun Sie, um Ihren Mitarbeitern eine gute Work-Life-Balance garantieren zu können?

Als Weltmarktführer kann Knorr-Bremse nur deshalb so erfolgreich sein, weil wir die besten Talente und Experten in unserer Branche anziehen. Dabei stehen wir im harten Wettbewerb mit anderen bekannten Industrieunternehmen. Unseren Mitarbeitern bieten wir eine attraktive Vergütung und ein flexibles Arbeitsumfeld, das sich an die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter anpasst und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht. Ebenso würdigen wir das Engagement der Mitarbeiter durch leistungs- und ergebnisorientierte Prämien.



Accelerate your Career



BEI KNORR-BREMSE IN MÜNCHEN.

Der Knorr-Bremse Konzern ist weltweit der führende Hersteller von Brems- und Sicherheitssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Mehr als eine Milliarde Menschen vertrauen täglich unseren Systemen. Durch die Innovationskraft und die Leidenschaft unserer Mitarbeiter machen wir Schiene und Straße sicherer. Jeden Tag – seit über 110 Jahren. Knorr-Bremse bietet engagierten Studenten/Absolventen (m/w) und Young Professionals (m/w) optimale Voraussetzungen für ihre spätere berufliche Karriere.

Student

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

Absolvent

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management-Entwicklungsprogramm (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de



KNORR-BREMSE



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.knorr-bremse.de

Anschrift

Moosacher Straße 80
80809 München

Telefon

Tel.: +49 89 35 47 0

E-Mail

info@knorr-bremse.com

Internet

www.knorr-bremse.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.knorr-bremse.de/de/careers/startseitestellenmarkt.jsp

Bevorzugte Bewerbungsarten

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:



Allgemeine Informationen

Branchen

Maschinenbau / Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Weitere Produktfelder: On-Board-Systeme für Schienenfahrzeuge, Bahnsteigtürsysteme und Drehschwingungsdämpfer.

Anzahl der Standorte

Über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 24.000

Jahresumsatz

5,2 Mrd. Euro (2014)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation

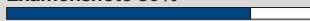
Warum bei Knorr-Bremse bewerben?

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

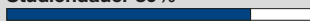
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

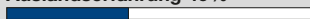
Examensnote 80%



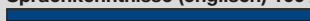
Studiendauer 80%



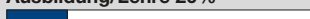
Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



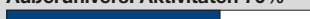
Ausbildung/Lehre 20%



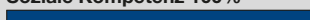
Promotion 30%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.

Als Text, FlipBook oder PDF.

Alle Karrieretipps auch online!

Zuhause und unterwegs!

www.campushunter.de



women&work
www.womenandwork.de

Messe-Kongress für Frauen

- **Knapp 100 Top-Unternehmen**
Vier-Augen-Gespräche mit Wunsch-Arbeitgebern. *Anmeldung bis zum 20. April.*
- **„Karriere- und Leadership-Lounge“**
Potenzial-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und CV-Check
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 40 Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, Women-MINT-Slam & Speed-Mentoring.
- **Schwerpunkt: „Wertschöpfung Mensch“**

25. APRIL 2015 • 10:00-17:30 UHR
BONN • PLENARGEBÄUDE



WEBINAR®

„Karriere-Strategien für Frauen“
Das kostenfreie Webinar mit der Initiatorin der women&work, Melanie Vogel
Termine & Anmeldung unter: www.Career-Webinars.com

Dos and Don'ts im Vorstellungsgespräch

Wenn die Einladung zum Vorstellungsgespräch kommt, ist die erste und größte Hürde im Bewerbungsprozess gemeistert. Die Unterlagen haben den Personaler schon mal überzeugt, jetzt gilt es, sich im persönlichen Gespräch zu beweisen und gut zu verkaufen – doch wie?

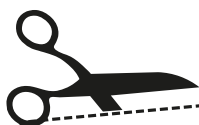
» Das Wichtigste ist eine gründliche Vorbereitung, bevor das Gespräch überhaupt stattfindet. Sind Sie unvorbereitet, könnten Sie grobe Fehler begehen und dadurch einen völlig falschen oder negativen Eindruck hinterlassen. Deshalb empfiehlt es sich dringend, sich im Voraus umfassend über das betreffende Unternehmen bzw. den potenziellen Arbeitgeber zu informieren. Dazu zählen Unternehmensstruktur, Konkurrenten, Kunden, Ausrichtung, Geschäftsfelder, Produkte/Dienstleistungen, etc. Es kann durchaus sein, dass Ihr Wissen und damit Ihr ernsthaftes Interesse am Unternehmen mit gezielten Fragen getestet werden. Legen Sie sich zudem zurecht,

was Sie wie über sich erzählen können. „Positives Selbstmarketing“ ist hier das Zauberwort. Besonders beliebt ist die oft gefürchtete Aufforderung „Erzählen Sie etwas über sich“. Diese sehr offen formulierte Frage bietet Ihnen die Möglichkeit einen zwei- bis dreiminütigen Monolog zu halten und Ihr Gegenüber „um den Finger zu wickeln“. Sie können sich im optimalen Licht positionieren und genau das von sich wiedergeben, was Sie explizit betonen möchten. Sie sollten allerdings immer sachlich und professionell bleiben und vor allem von Ihrem beruflichen Werdegang, Ihrem Studium und ersten Berufserfahrungen (Praktika, Ferienjobs, Nebenjobs) sprechen. Privates muss nicht außen vor bleiben, auf jeden Fall sollten Sie Ihre besonderen Fähigkeiten bzw.

Soft Skills ins Spiel bringen. Es ist wichtig, dass Sie selbstbewusst Ihre Erfolge und Stärken hervorheben und nicht zu nüchtern und eintönig vortragen. Trotzdem dürfen Sie nicht arrogant wirken. Es gilt vielmehr, ein angenehmes Mittelmaß zwischen Authentizität und bewusster Selbstdarstellung zu finden. Üben Sie dies am besten vorher vor vertrauten Personen. Auch die Unterstützung durch einen Karrierecoach kann sinnvoll sein, um die Selbstpräsentation sowie das richtige Darstellen der eigenen Stärken und Schwächen gezielt zu üben. So bekommen Sie wertvolles Feedback bezüglich Ihrer Wirkung sowie nutzenstiftende Verbesserungstipps.

Für den richtigen Auftritt und den ersten Eindruck ist eine angemessene Klei-

dung unerlässlich. Das Outfit sollte lieber ein wenig zu klassisch als zu ausgefallen oder leger sein. In einem Unternehmen mit strengen Hierarchien sind für Männer Anzug mit Krawatte und für Frauen ein Hosenanzug bzw. ein Kostüm gut geeignet. In der Kreativbranche oder bei der Bewerbung als Praktikant darf es auch etwas lockerer sein. Man sollte sich am branchenüblichen Dresscode orientieren. Außerdem sollte man Schmuck und Make-Up nur sehr dezent einsetzen und auf eine gepflegte Frisur sowie gepflegte Nägel achten. Wenn Sie zu Schwitzen neigen, achten Sie auf passende Kleidung, um peinlichen Schweißflecken vorzubeugen. Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie vor dem Gespräch aufgeregt sind. Dieser Zustand ist eine gesunde Reaktion des Körpers, die uns



TIPPS FÜRS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

- Angemessene Kleidung
- Überzeugender Lebenslauf
- Gute Vorbereitung
- Übe ein Bewerbungsgespräch
- Vermeide Fehler
- Sei selbstsicher
- Sei höflich
- Bedanke dich

Befolge diese Tipps!

Ohne Verfallsdatum

Höchstleistungen ermöglicht. Werten Sie Ihre Nervosität also positiv und nutzen Sie diese Energie!

Meist baut sich die Anfangsnervosität sofort ab, wenn die Begrüßung und ein lockerer Einstieg ins Gespräch geschafft sind. Haben Sie hier keine Scheu vor einem kurzen Smalltalk. Dieser eignet sich gut, um die Atmosphäre „aufzuwärmen“ und erste Sympathiepunkte zu sammeln. Im Gespräch ist eine angemessene Körperhaltung wichtig. Sitzen Sie gerade, verschränken Sie nicht die Arme, lächeln Sie von Zeit zu Zeit und halten Sie regelmäßig Blickkontakt. Wilde, unruhige Gesten sollten ebenso vermieden werden wie eine zu steife Körperhaltung. Auch hier gilt wieder das gesunde Mittelmaß. Hören Sie außerdem gut zu und stellen Sie auch aus eigener Initiative Fragen. Das signalisiert Interesse an der Stelle und zeugt von Aktivität.

Im Gespräch kommt es in allererster Linie darauf an, dass Sie Ihrem Gesprächspartner klarmachen, warum Sie und kein anderer Bewerber der ideale Kandidat sind. Sie müssen das „Matching“ Ihrer Qualifikationen und persönlichen Stärken mit dem Anforderungsprofil der Stelle hervorheben. Für unwillkommene Fragen, wie z. B. zu Lücken im Lebenslauf, Schwächen o. ä. können Sie sich vorher passende Antworten zurechtlegen. Bestimmte Mängel oder Makel lassen sich nicht komplett vertuschen. Unglaubliche Lügengeschichten aufzutischen, warum man z. B. ein Jahr Australienurlaub einem nahtlosen Übergang von Schule zu Studium vorgezogen hat, machen wenig Sinn und schaffen keine Sympathie. Bleiben Sie lieber ehrlich und stehen zu Ihren Entscheidungen. Dann wirken Sie authentisch und keiner wird Ihnen Ihr „Manko“ übelnehmen. Es gibt



Foto: ©contrastwerkstatt – Fotolia.com

allerdings auch unzulässige Fragen. Hierzu zählen Fragen nach Religion, sexuellen Vorlieben, Krankheit und Schwangerschaft. Auf Fragen dieser Kategorie müssen Sie nicht antworten. Insistiert Ihr Gegenüber weiter, sollten Sie sich überlegen, ob dies wirklich der richtige Arbeitgeber ist.

Ein weiteres, oft unangenehmes, aber besonders für den Bewerber wichtiges Thema, ist das zu erwartende Gehalt. Dieser Punkt gehört unbedingt ins Bewerbungsgespräch, um die beiderseitigen Erwartungen abzugleichen. Am besten wird dieses Thema erst sehr spät bzw. gegen Ende des Gesprächs aufgegriffen. Spricht der Personaler das Thema nicht selbst an, darf ruhig die Initiative ergriffen werden. Sagen Sie ehrlich und selbstbewusst, bei welcher Summe sich Ihre Vorstellungen bewegen und bringen

Sie Argumente, die Ihren Marktwert rechtfertigen. Beziehen Sie sich hierbei auf Ihr Know-how, Ihre Erfahrung und Ihre Qualifikation. Bei Unsicherheit können Sie sich vorher über branchen- und positionsübliche Gehälter im Internet informieren.

Das Vorstellungsgespräch verläuft meist erfolgreich, wenn sich beide Gesprächspartner spontan wohlfühlen und sich das Gespräch mit der Zeit wie von selbst entwickelt, ohne dass der Gesprächsfluss zäh und anstrengend wird. Natürlich hängt ein ideales Gespräch immer von der „gleichen Wellenlänge“ bzw. der Sympathie ab. Diese ist oft subjektiv und nicht direkt steuerbar. Wenn Sie jedoch die genannten Tipps berücksichtigen, können Sie auf jeden Fall punkten und Ihr Gegenüber von sich überzeugen. ■

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Bewerbung, Assessment Center, Arbeitszeugnisse, Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- hat sich auf die Unterstützung von Hochschulabsolventen spezialisiert und kennt sowohl deren Anforderungen als auch die der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 10 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Mitarbeiterauswahl

weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Für 2015 haben wir uns im Vergleich zum Vorjahr für unseren siebten Verbrenner – den F15 – einiges vorgenommen.

Der F15



» So wechseln wir von einem 13-Zoll-auf ein 10-Zoll-Fahrwerk. Hierfür müssen natürlich auch komplett neue und kleinere Radträger entwickelt werden. Falls wir es zeitlich schaffen, kommen auch noch passende 10-Zoll-Carbon-Felgen hinzu.

Wir wagten erstmals das Experiment, Industriedesign-Studenten auf unsere Verkleidung loszulassen. Die besondere Herausforderung hierbei ist die Zusammenarbeit und die Abstimmung zwischen Design und Aerodynamik, denn im Gegensatz zu letztem Jahr bekommt unser F15 ein komplettes und ausgeklügeltes Aerodynamik-Paket mit Front- und Heckflügel, Seitenkästen und Unterboden. So sahen die ersten Skizzen aus:



Mittlerweile ist daraus ein fertiges Konzept geworden, das nicht nur schön aussieht, sondern auch eine aerodynamische Funktion erfüllt. Eine weitere Neuerung und Premiere bei FaSTDA sind die Carbon-Antriebswellen, welche zusammen mit der TU Darmstadt entwickelt wurden und die alten aus Stahl ersetzen sollen.

Was die Antriebsleistung betrifft, haben wir unseren KTM SX-F 450 auf 500cm³ erweitert, das Getriebe umgerüstet und den Motor allgemein auf E85 eingerichtet. Durch den Wechsel erhoffen wir uns mehr Leistung und den ersten Platz in der Fuel Efficiency! Abgestimmt wird der Motor auf unserem selbstgebauten Motorprüfstand.

Damit wir das alles in die Tat umsetzen können, haben wir bei einer riesigen Aufräumaktion die gesamte Garage leer-

geräumt, gestrichen und alles mit vernünftigem System wieder eingeräumt. Unser Lager blieb dabei auch nicht verschont.



Erwähnenswert ist auch unsere neue Website, welche seit Neujahr online ist! Auf fastda-racing.de findet Ihr News und allgemeine Infos rund um das Team, die letzten Newsletter sowie natürlich auch Bilder und Videos der Events.

Zum Schluss möchten wir uns wie immer herzlich bei unseren Unterstützern bedanken, ohne die dieses Projekt nicht möglich wäre!

Weitere Informationen

www.fastda-racing.de
www.facebook.com/fastda



Technik im Fokus. Menschen im Blick.

Arbeiten bei MAHLE

» MAHLE ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie sowie zur Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung. Rund 66.000 Mitarbeiter werden 2015 an 150 Produktionsstandorten sowie in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren voraussichtlich einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro erwirtschaften.

Möchten auch Sie uns überzeugen? Dann bieten wir Ihnen die Chance, mit uns gemeinsam MAHLE als innovationsfreudiges und technologisch führendes Unternehmen zu neuen Wachstumspfaden zu führen.

Als Student bieten wir Ihnen bei MAHLE die Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln. Und tolle Einblicke in verschiedenste Bereiche. Ob im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit; im Bereich Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Logistik, Controlling oder Personal – bei uns können Sie den Grundstein für Ihre Karriere legen. Und zwar in jedem unserer Fachbereiche. An unterschiedlichen Standorten.

Ihr Praktikum

Als Teil des Teams lernen Sie in Ihrem vier- bis sechsmonatigen Praktikum die Prozesse und Unternehmenskultur von MAHLE kennen. Mitdenken, Mitarbeiten und Voranbringen – das ist unser Motto. In herausfordernden Projekten können Sie Ihr Talent beweisen und Ihre Kollegen gezielt unterstützen. Schrittweise übernehmen Sie Verantwortung und erhalten den Freiraum, eigene Projekte zu realisieren. Dabei steht Ihnen Ihr Betreuer mit Rat und Tat zur Seite.

Auch als Absolvent haben Sie bei MAHLE verschiedene Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Internationales Traineeprogramm oder Direkteinstieg; im kaufmännischen oder technischen

Bereich – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven. Anspruchsvolle Fachaufgaben. Und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Ihr Direkteinstieg

Im Rahmen des Direkteinstiegs können Sie vom ersten Tag an selbst Verantwortung übernehmen. Nach einer gezielten Einarbeitung können Sie sich „on the job“ in Ihrem Fachbereich so weiterentwickeln, wie Sie es sich vorstellen. Beruflich und persönlich. Deutschlandweit und international. Wir unterstützen Sie dabei durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Mitarbeiterjahresgespräch entscheiden wir gemeinsam, welche Fördermaßnahmen für Sie am besten sind. Darüber hinaus identifizieren wir mit der Potenzialermittlung zukünftige Führungskräfte und bereiten sie auf ihre neuen Herausforderungen vor. Als Direkteinsteiger bei MAHLE kommen Sie so bis an Ihr Ziel. Und auch darüber hinaus.

Ihr Traineeprogramm

Im 15- bis 18-monatigen Traineeprogramm bei MAHLE bereiten wir Sie in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Teller rand hinaus gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie Ihr Talent beweisen und sich ein konzernweites Netzwerk aufbauen. Schließlich durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen. Auch außerhalb Deutschlands: So bearbeiten Sie mindestens eines Ihrer Projekte während eines drei bis sechsmonatigen Auslandsaufenthalts. Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. Sie arbeiten an Projekten, die Sie persönlich weiterbringen – und auch MAHLE. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In regelmäßigen Gesprächen tauschen Sie sich mit Ihrem Mentor und der Personalentwicklung über Ihre Erfahrungen, den weiteren Ablauf und Ihre Ziele aus. Mit individuellen Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen garantieren wir Ihnen so die Förderung, die Sie voranbringt. ➤

Weitere Informationen

zu MAHLE und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf unserer Karriereseite www.jobs.mahle.com

Kompakt und sparsam – Zweizylindermotor von MAHLE als Range Extender.

Elektroantriebe mit Range Extender überzeugen durch große Reichweiten und moderate Batterie- und Systemkosten. MAHLE, der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil und Motorenindustrie, hat einen Zweizylinder-Viertakt-Ottomotor mit 30 kW Leistung als Range Extender entwickelt – ausreichend für ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse. Bei diesem kompakten und leichten Aggregat ist der elektrische Generator in das Kurbelgehäuse integriert. Der Motor kann sowohl horizontal als auch vertikal eingebaut werden.





Philipp Beikirch

Praktikant bei MAHLE in Stuttgart

„Zum ersten Mal habe ich von MAHLE in meiner Position als Sponsoringverantwortlicher des Karlsruher Formula Student Teams KA-Racing gehört. Bei vielen abwechslungsreichen Veranstaltungen wie dem alljährlichen Teambuilding-Workshop gemeinsam mit MAHLE, gab es dann im Laufe der Saison viele Gelegenheiten das Unternehmen und die Mitarbeiter näher kennenzulernen.

Auf diesem Weg bin ich dann auch zu meinem Praktikum im NPM-Einkauf (Nicht-Produktionsmaterialien) bei MAHLE gekommen. Dort bin ich inzwischen mitverantwortlich für die

Verwaltung des eProcurement-Systems und unterstütze bei dessen internationalem Rollout. Diese konzernweite Katalog-Plattform ist global im Einsatz und erlaubt den MAHLE-Mitarbeitern die schnelle und kostengünstige Beschaffung von C-Teilen.

Besonders gut an meinem Praktikum gefällt mir die selbstständige Arbeitsweise, das Team um mich herum, der internationale Kontakt zu Kollegen und das besonders günstige Mittagessen für Praktikanten in der leckeren MAHLE Kantine.“



Perfektes Downsizing – Unser Know-how für Ihre Zukunft!

Aufgeladene Motoren in Verbindung mit innovativen Technologien sind der Königsweg zu weniger Verbrauch und Emissionen. Unser Downsizing-Motor mit 1,2 Liter Hubraum, den wir als Technologie-Demonstrator entwickelt haben, bietet die Performance eines doppelt so großen konventionellen Motors. Und viel wichtiger: Er reduziert den Kraftstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Dazu tragen unsere zahlreichen Hochleistungsprodukte und Systeme bei. Mit dieser umfassenden Systemkompetenz ist MAHLE der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil- und Motorindustrie.

MEIN WEGWEISER. MIT MAHLE EINMAL RUND UM DIE WELT.

Nele Wiese, Internationaler Trainee

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für einen Einstieg im Turbogang? Wir bei MAHLE zählen weltweit mit den Bereichen Motorsysteme, Filtration, Elektrik/Mechatronik und Thermomanagement zu den Top-3-Systemanbietern für mobile Anwendungen. Mit rund 66.000 Mitarbeitern an circa 150 Standorten sowie in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren begeistern wir unsere Kunden mit innovativen Lösungen für Automobil- und Industrieranwendungen. Gemeinsam optimieren wir vorhandene Technologien, entwickeln neue Konzepte und setzen Standards. Wir bieten Ihnen mit dem **Internationalen Traineeprogramm** spannende Entwicklungschancen. Ihr Weg beginnt hier und jetzt – mit uns.

jobs.mahle.com



 Jetzt Fan werden
MAHLEkarriereDE

MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online im MAHLE Recruiting-Portal eMploy unter www.jobs.mahle.com

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
- „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Studiengang Produktionstechnik ... mehr auf www.jobs.mahle.com

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bietet MAHLE eine einzigartige Systemkompetenz in den Bereichen Motorsysteme, Filtration, Elektrik/Mechatronik und Thermomanagement. Der MAHLE Konzern zählt in diesen Bereichen weltweit zu den Top-3-Systemanbietern für mobile Anwendungen.

MAHLE bietet in der Erstausrüstung technologisch innovative Lösungen für Automobile, Nutzfahrzeuge, Arbeitsmaschinen und weitere Industrieanwendungen. Der Geschäftsbereich Aftermarket bedient zudem den freien Teilehandel mit MAHLE Produkten in Erstausrüstungsqualität.

MAHLE ist auf allen wichtigen Weltmärkten vor Ort präsent. Rund 66.000 Mitarbeiter haben 2014 an circa 150 Produktionsstandorten voraussichtlich einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro erwirtschaftet. In zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren in Deutschland, Großbritannien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien arbeiten über 4.500 Entwicklungsingenieure und Techniker an zukunftsweisenden Konzepten, Produkten und Systemen.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 150 Produktionsstandorte sowie 10 große Forschungs- und Entwicklungszentren.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 66.000 Mitarbeiter/-innen (2015)

■ Jahresumsatz

Rund 10 Mrd. Euro (2014)

■ Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

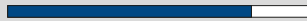
■ Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

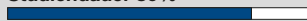
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

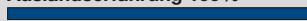
Examensnote 80%



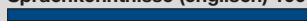
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



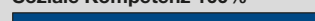
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Das TU Darmstadt Racing Team e.V. stellt sich nun im zehnten Jahr der Herausforderung, im Rahmen der Formula Student Wettbewerbe, einen technisch anspruchsvollen Rennwagen aufzubauen. Insgesamt engagieren sich dafür ehrenamtlich etwa 35 Studenten der Fachbereiche Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften im

Projekt kappa2015

» Das Projekt startete Anfang September, direkt nach dem letzten Event. Viele Verantwortungsträger verließen nach der anstrengenden Saison das Projekt; sie wurden durch einige Neumitglieder ersetzt, die sich bereits bei dem Event in Hockenheim ein Bild von der Formula Student machen konnten.

Neben der intensiven Analyse der vergangenen Events und der Suche nach neuen Führungspersonen stand vor allem eine intensive Mitgliederwerbung in Form von Infoveranstaltungen und Grillabenden auf dem Plan. Durch viele gemeinsame Aktivitäten erhielten die Mitglieder wertvolle Einblicke in die Technik des Autos und konnten rasch im Team Fuß fassen.

Die Zielsetzung des Projekts *kappa2015*, ein innovatives, anspruchsvolles Konzept mit modernsten Technologien erfolgreich umzusetzen, steht ganz in der Tradition des Vereins.

Auch dieses Jahr wird das Monocoque in Handarbeit durch Teammitglieder gefertigt. Durch kleinere geometrische Anpassungen verbessert sich die Zugänglichkeit ungemein, was uns neue Möglichkeiten für das Packaging eröffnet. Zudem kann das Gesamtgewicht durch viele kleinere Anpassungen weiter gesenkt werden. Diese im letzten Jahr entwickelten Elektromotoren werden erneut in zweifacher Ausführung verbaut. In Kombination mit einer ausgefeilten Sensorik kann die zugehörige Regelung das Auto noch schneller um die Kurven bewegen.

Auch in diesem Jahr wird mit der Durchführung verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten der Grundgedanke des Vereins, die Bildung und Forschung an der TU Darmstadt zu fördern, verwirklicht.

Die grundlegende Voraussetzung für eine zeitige Fertigstellung des Fahrzeuges ist der frühzeitige Abschluss der Entwicklungsphase

zum Anfang des Jahres. Denn erst danach kann die zeitintensive Fertigungs- und Montagephase folgen. Innerhalb weniger Wochen werden die komplizierten Geometrien bei unseren Partnern gefertigt, in unserer Werkstatt nachbearbeitet, an das Fahrzeug angepasst und endmontiert. Gerade kurz vor dem offiziellen Rollout kommt es dabei zu der ein oder anderen Nachtschicht. Danach konzentriert sich das Team auf die bevorstehende Testarbeit. Im Vordergrund stehen das Einstellen und Abstimmen von Fahrwerk und Motorprogrammierung sowie das Sicherstellen der Zuverlässigkeit im Rennbetrieb. Auch in diesem Jahr wird sich das TU Darmstadt Racing Team e.V. der internationalen Konkurrenz auf verschiedenen Formula Student Events, beispielsweise in Silverstone, Hockenheim oder Barcelona, stellen.

Wenn Sie uns kennenlernen oder genauere Informationen zu unseren Fahrzeugen erhalten möchten, dann besuchen Sie uns doch einmal auf Facebook oder unserer Homepage www.dart-racing.de



Kein Doping. Nur Vitamin B.

konaktiva

Studenten treffen Unternehmen

05.- 07. Mai im darmstadtium
täglich 09:30 - 16:30 Uhr

Eintritt frei!



www.konaktiva.tu-darmstadt.de

konaktiva

TU Darmstadt

Spannende Geschichten von tauchenden Gummibärchen

JungChemiker faszinieren im Kindergarten



» Chemie – für viele von uns ein Buch mit sieben Siegeln. Damit das nicht so bleibt, organisiert das JungChemikerForum schon seit vielen Jahren in Kooperation mit Evonik spannende Experimente für unsere Kleinsten in ganz Deutschland. Unter dem Namen Young Spirit verbirgt sich ein ausgefeiltes Programm, welches Kindern im Kindergarten die Faszination der Naturwissenschaften auf spielerische Art und Weise näher bringen soll. Berührungs-



Großes Staunen beim Experimentieren.

ängste werden so abgebaut und das Interesse an Naturphänomenen frühzeitig geweckt. Ziel ist hierbei weniger die detailgetreue Vermittlung des fachlichen Hintergrundes, als vielmehr die Faszination und Begeisterung für die Chemie zu wecken.

Um dies auch kindgerecht zu gestalten, bietet das JungChemikerForum sei-

nen Mitgliedern gemeinsam mit Evonik regelmäßige didaktische Schulungen unter Leitung der Chemikerin und Wissenschaftsjournalistin Dr. Beate Meichsner an. Hierbei stehen nicht nur die Experimente für und mit den Kindern im Mittelpunkt, sondern auch die altersgerechte Wissensvermittlung sowie allgemeine Information und Sensibilisierung von Erziehern und Eltern. Grundlage für die Besuche bilden zwei Materialkisten, die unseren JungChemikern seit 2012 an zwei Pilotstandorten, Berlin und Stuttgart, zur Verfügung stehen und bundesweit ihren Einsatz finden.

An einem typischen Tag im Kindergarten wird zusammen mit den Kindern eines von vielen spannenden Experimenten durchgeführt. Diese reichen von Superabsorbent, Farbenrennen bis hin zum Reinigen von Wasser. Die kleinen Gruppen bieten den Kindern so die Möglichkeit verschiedene Experimente bzw. naturwissenschaftliche Phänomene spielerisch zu erfahren und durch altersgerechte Erklärungen zu verstehen.

Das Experiment „Das tauchende Gummibärchen“ erfreut sich bei den Kindern großer Beliebtheit und dient meist als „Eisbrecher-Experiment“ um die anfängliche Zurückhaltung der Jungen und Mädchen zu überwinden. Mit einer klei-



JungChemiker beim Young Spirit Workshop in Berlin

nen Geschichte weckt der JungChemiker das Interesse der Kleinen und leitet den Versuch ein. Im Gummibärchen-Experiment beispielsweise gehen zwei Gummibärchen am Ufer eines Sees spazieren und entdecken auf dem Grund einen wertvollen Schatz. Da die Gummibärchen jedoch wasserscheu sind, benötigen Sie eine Idee um möglichst trocken auf den Grund des Sees zu gelangen und den Schatz zu bergen. Jetzt ist die Phantasie der jungen Experimentatoren gefragt, wie die Gummibärchen ohne nass zu werden, zum Grund des Sees gelangen können. Mit didaktisch eingebetteten Tipps vom Gruppenleiter kommen die Kinder schließlich Schritt für Schritt zur Lösung des Problems. Mit Hilfe eines Teelicht-Schälchens, das als Boot dient und einem Glas, das als Taucherglocke fungiert, können die Gummibärchen nun trocken bis auf den Grund des Sees tauchen und den Schatz, der durch zwei bunte Steine symbolisiert wird, heben.

Als Belohnung für unsere JungChemiker gibt es leuchtende Kinderaugen und die Gewissheit die Chemie wieder ein bisschen verständlicher gemacht zu haben. ■

André Augustin und Dominik Oschetzki



Abschluss eines erfolgreichen Experimentiertages im Kindergarten

Roboter auf dem Weg nach oben

EMKletter-Cup beschließt Seminar „Praktische Entwicklungsmethodik“

Viele Wege führen nach oben – bewiesen sieben Studierendenteams des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik (etit) an der TU Darmstadt. Die von ihnen konstruierten Kletterroboter bewährten sich im Kampf um Tempo und Präzision mit Bravour. Der EMKletter-Cup war das Finale des diesjährigen Projektseminars „Praktische Entwicklungsmethodik“.

Beim Klettern kommt es auf Technik, Präzision und Ausdauer an. Die komplexen Bewegungsabläufe, die der Mensch spielerisch und von klein auf übt, lassen sich maschinell nur sehr schwer imitieren. Im laufenden Wintersemester stellten sich Studierende am Fachbereich etit der Herausforderung.

Die Rahmenbedingungen glichen denen, mit denen sich die angehenden

Ingenieurinnen und Ingenieure im späteren Berufsleben konfrontiert sehen werden: Zeit und Budget waren begrenzt,

Die komplexen Bewegungsabläufe, die der Mensch spielerisch und von klein auf übt, lassen sich maschinell nur sehr schwer imitieren.

und allerlei Vorgaben zu beachten. Nur 75 Euro standen den Studierenden zur Verfügung, drei Monate Zeit von der Aufgabenstellung bis zur Präsentation des Prototypen, zehn Werkstattstunden. Das kletternde Gerät musste ins Innere einer Bühnentraverse passen, durfte nicht höher als 30 Zentimeter sein, energieeffizient, schnell klettern und präzise innerhalb einer Zielmarkierung wieder anhalten können.

Keine leichte Aufgabe also, der sich sieben studentische Teams mit Sachwissen und vor allem fundierter Systematik stellten. Sie wählten zur Lösung durchaus unterschiedliche Ansätze: Geräte, die sich über Rollenketten mit Haken oder über Riemenantrieb fortbewegten, Konstruktionen, die sich mit zwei abwechselnd ausfahrenden „Armen“ an Zahnstangen durch die Verstrebungen hangelten oder zweiteilige Geräte, die sich in raupenartigen Bewegungen nach oben hievt.

Heiße Favoriten und elegante Kletterer

Beim mit Spannung erwarteten Finale kam es wie in jedem Jahr zu Momenten, in denen Publikum und Entwickler den Atem anhielten: wenn heiße Favoriten sich knapp vor der Ziellinie kurz in den



Fotos: Nadia Rückert / TU Darmstadt

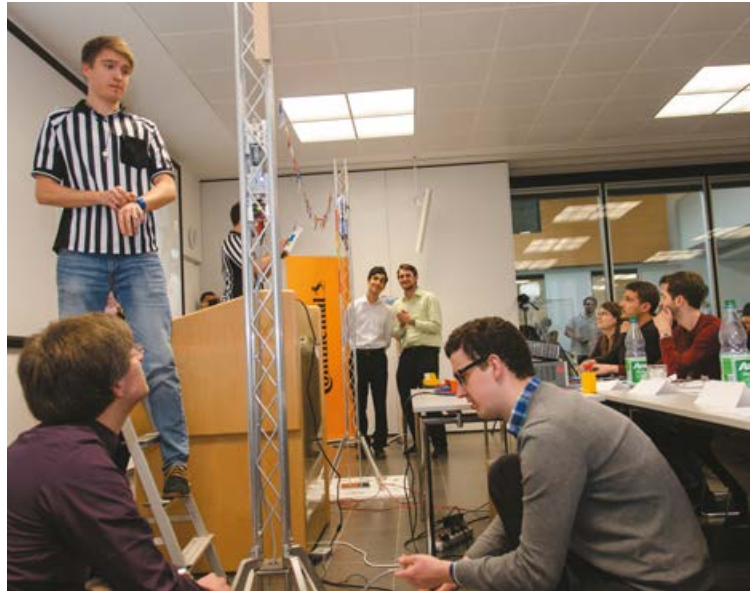
Streben verhakten oder elegante Kletterer gar nicht anhalten mochten und übers Ziel hinaus schossen.

Auch den im Reglement geforderten präzisen Stopp gerade hinter der Ziellinie bekam das Publikum zu sehen. In Einzelläufen und im Schaulaufen zeigten die kleinen Roboter gegen Roboter zeigten die kleinen Geräte, wie fix sie die etwa anderthalb Meter lange vertikale Rennstrecke bewältigen konnten.

In der Gesamtwertung siegte die Gruppe „EMKettenkarussell“ (Rollenkette mit Edelstahlhaken) vor „EMKlapperschlange“ (Raupenprinzip mit Widerhaken) und „EMKletterer der Gruppe 7“ (Zahnriemenlaufwerke). Matthias Staab, der früher die PEM-Seminare leitete und heute der Jury angehört, lobte das Niveau der vorgestellten Arbeiten: „Die Gruppen haben intensiv gearbeitet. Auch wenn manches nicht funktioniert hat, haben doch alle Geräte einen hohen mechanischen Reifegrad erreicht.“

Im Projektseminar „Praktische Entwicklungsmethodik“ lernen Studierende, Probleme systematisch zu analysieren und zu einer praktischen Lösung zu kommen. Die Aufgaben sind scheinbar einfach und unterhaltsam. Der Lerneffekt ist groß, wie Teilnehmer der diesjährigen Veranstaltung bilanzierten.

Um Fachwissen geht es dabei ebenso wie um Softskills und Kommunikationsfähigkeiten, die später auch in der Praxis direkt zum Einsatz kommen. Diese Qualifikationen schätzen potenzielle Arbeitgeber. „Es ist ungeheuer wichtig, wie



man das, was man sich ausgedacht hat, Kunden und Vorgesetzten kommuniziert“, so Juror und etit-Alumnus Thorsten Kern.

„Die Gruppen haben intensiv gearbeitet. Auch wenn manches nicht funktioniert hat, haben doch alle Geräte einen hohen mechanischen Reifegrad erreicht.“

Bewährt und ausgezeichnet

Seit 1965 veranstaltet das Institut für Elektromechanische Konstruktionen (EMK) am Fachbereich etit der TU Darmstadt Projektseminare zur Praktischen Entwicklungsmethodik. Anhand einer ergebnisoffenen Aufgabe – in den vergangenen Jahren entstanden unter anderem Zahnpaste-Dosierer, Doppelkeks-Trenner oder Klötzchen-Stapler – lernen die Studierenden hier das systematische und methodische Vorgehen zum eigenständigen Lösen einer technischen Aufgabe.

Dabei sammeln sie schon früh in ihrem Studium Erfahrungen, die sie im zukünftigen Berufsalltag in der Industrie sofort einsetzen können. Neben technischem Fachwissen werden soziale Kom-

petenzen durch gezielte Teamarbeit sowie Vortrags- und Moderationstraining geschult. Die Teams werden während des gesamten Semesters intensiv, aber ausschließlich nach dem Prinzip der minimalen Hilfe betreut. Am Ende des Projektseminars steht immer ein funktionsfähiger Prototyp.



2013 zeichnete das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst das Projektseminar „PEM“ am Institut für Elektromechanische Konstruktionen mit dem Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre aus. Mit dem Preis, der deutschlandweit die höchstdotierte staatliche Ehrung dieser Art ist, werden herausragende und zukunftsweisende Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung an hessischen Hochschulen gewürdigt. ■



Ein Tag im Leben der High Octanes während der Fertigungsphase



Die erste Hälfte der Saison 2014/2015 ist schon vorbei, jetzt geht es bei den High Octanes bald in die heiße Phase, in der der FAUmax theta fertiggestellt und zusammengebaut werden muss. Schauen wir doch einfach in unserer Werkstatt vorbei, wie hier gerade der Stand der Dinge ist.

Dienstag, 03.03.2015, um 17 Uhr, Werkstatt Tennenlohe

» Hans: Ich bin für den Heckrahmen zuständig, also den hinteren Raum des Chassis. Das ist die tragende Grundstruktur, hier muss der Motor befestigt und Fahrwerk und Heckflügel dran montiert werden. Bisher habe ich konstruiert, jetzt müssen die Zeichnungen zur Fertigung rausgeschickt werden, später muss dann alles in der Werkstatt zusammengesweißt werden. Je nachdem ob die Fertiger technische Zeichnungen, Modelle oder dxf-Dateien brauchen, muss die CAD-Zeichnung entsprechend abgeleitet werden. Daran arbeite ich gerade.

Leonie und Verena: Unsere Aufgabe ist die Öffentlichkeitsarbeit, wir drehen einen Imagefilm über die High Octanes und helfen bei der PR mit. Heute machen wir erste Probeaufnahmen von der Werkstatt und den Mitgliedern, um uns mit der Kamera vertraut zu machen und Einstellungen zu üben, damit wir während der Ferti-

gungsphase gute Aufnahmen machen können.

Jan: Ich bin gerade dabei Inserts auf die Negativform des Monocoque zu konstruieren, damit die Schrauben später nicht die Aluminiumwaben zerdrücken. Auf geraden Flächen ist das recht einfach, auf gebogenen Flächen schon etwas komplizierter. Wenn ich damit fertig bin, werde ich die Step-Datei der Negativform an den Fertiger schicken, damit die wiederum die neuen Fahrwerkspunkte setzen.

Johannes: Gerade bereite ich den Motor auf den Zusammenbau vor. Dazu haben wir den Motor zerlegt und die Teile auf Verschleiß und Abnutzung kontrolliert. Verschlossene Teile müssen natürlich ersetzt werden. Das Wichtigste beim Zusammenbauen des Motors ist Sauberkeit, d.h. alles wird penibel gereinigt. Erst wenn alles sauber, sortiert und vorbereitet ist, kann mit dem Zusammenbau angefangen werden.

Benjamin: Ich checke gerade die Deadlines für die Events, vor allem auch die für die Quizze, die über die Reihenfolge beim



Scrutineering entscheiden. Später wollen wir uns noch um die Organisation der Events kümmern, schließlich müssen wir unser Team inklusive Auto und Ausrüstung möglichst günstig nach Silverstone und wieder zurück bringen.

An dieser Stelle endet unser kleiner Einblick in unsere Werkstatt für heute. Wie uns der Rundgang zeigt, gibt es noch jede Menge zu tun. Zum Glück arbeiten wir auch in dieser Saison wieder mit einem motivierten und kreativen Team und werden bei den Events unser Bestes geben.

Wir wünschen unseren fleißigen Mitgliedern noch ein gutes Durchhaltevermögen und möchten uns an dieser Stelle auch bei unseren zahlreichen Sponsoren bedanken, ohne die das ganze Projekt gar nicht möglich wäre, und die uns gerade jetzt in der Fertigungsphase besonders unterstützen!



Weitere Informationen



Willst auch du bei den Octanes mitmachen?

Dann bewirb dich auf unserer Homepage:
www.octanes.de

Den Erfolg mitgestalten – weltweit

» Schnelle Verantwortungsübernahme, international vernetzt arbeiten – bei Brose keine Worthülsen, weiß Anne Königsbrügge. Die Wirtschaftsingenieurin begann nach ihrem Studium ihre berufliche Laufbahn in Würzburg, wo der Automobilzulieferer seine Motoren-Aktivitäten gebündelt hat. Gerade ein Jahr als Fertigungsplanerin tätig, unterstützte sie in den USA den Serienanlauf eines neuen Produkts.

„Brose bietet viele Möglichkeiten“, sagt die 28-jährige. Sie ist froh, sich für einen Arbeitgeber entschieden zu haben, der sowohl ein bodenständiger Familienbetrieb ist, als auch ein international aufgestellter „Global Player“.

Autos hatten Anne Königsbrügge schon immer fasziniert. Deshalb stand für sie auch sehr früh fest, dass sie einen Beruf in dieser Branche möchte. Nach dem Praktikum bei einem großen Hersteller konkretisierte sie ihre Wunschvorstellungen: Es sollte lieber ein Automobilzulieferer sein. Wieso? „Weil ich sehr spannend finde, den gesamten Entwicklungs- und Entstehungsprozess eines Produkts zu begleiten.“

Anne Königsbrügge war zunächst als Fertigungsplanerin im Geschäftsbereich Motoren tätig. „Wir erarbeiten dort

Montagekonzepte“, erklärt sie, „planen, wie ein bestimmtes Produkt gefertigt werden soll, beschaffen die Montageanlage und überlegen uns Optimierungsmöglichkeiten des Herstellungsprozesses.“ Schnell hatte sie sich so gut eingearbeitet, dass eines Tages ein verlockendes Angebot kam: für Brose nach Amerika.

Und darum ging's: Brose hat in den USA drei Werke. Doch diese sind mehrere hundert Kilometer weit entfernt vom US-Standort des Kunden BMW. Um Just-in-Sequence (JIS) liefern zu können, entstand die Idee zur Kooperation mit einem Brose-Lieferanten, der sein Werk wiederum ganz in der Nähe von BMW in South Carolina hat.

Ziel war es, die Luftklappensteuerung in bewährter Brose-Qualität herstellen zu können. Das Produkt verbessert die Aerodynamik und reduziert den CO₂-Ausstoß. Genau an dieser Stelle kam Anne Königsbrügge ins Spiel. Ihre Aufgabe war es, acht Monate lang die Produktion der Luftklappensteuerungen in Fountain Inn im Bundesstaat South Carolina mit aufzubauen.

Es begann eine spannende, arbeitsreiche Zeit, in der Anne Königsbrügge viel Verantwortung trug und ebenso viele Erfahrungen sammelte, die auf ihrem gesam-

brose
Technik für Automobile



ten weiteren Berufsweg zu Gute kommen werden. „Ich bin stolz, die Aufgabe geschafft zu haben – und stolz, dass Brose mir das auch zugetraut hat“, sagt sie.


Die nächste Herausforderung, der sie sich nunmehr am Standort Coburg stellt, ist die Produktion von Heckklappensystemen. Ihre Freude am Beruf, an der Technik und auch am Automobil ist spürbar. Und trotzdem lässt sie öfters ihr eigenes Auto stehen: Denn für die Fahrt von der Wohnung zur Arbeit nach Coburg nutzt sie den Werksbus, den Brose seinen pendelnden Mitarbeiter zur Verfügung stellt. Noch so eine Sache, die den Wert eines Arbeitgebers ausmacht. ■

Technik-Schwärmer gesucht!



Bewerben Sie sich jetzt unter
brose-karriere.com

brose
Technik für Automobile

 /brosekarriere
 /brosegruppe

Kontakt

Ansprechpartner
Claudia Desselmann

Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon

Telefon: +49 9561/21-1981

E-Mail

karriere@brose.com

Internet

brose-karriere.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Formular unter brose-karriere.com oder per E-Mail an karriere@brose.com

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, weltweite Einsatzmöglichkeiten für ca. 500 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, wir betreuen weltweit rund 200 Abschlussarbeiten pro Jahr

Werkstudenten?

Ja, siehe Angebote unter brose-karriere.com

Duales Studium?

Ja, siehe Angebote unter brose-karriere.com

Trainee-Programm?

Ja, siehe Angebote unter brose-karriere.com

Direkteinstieg?

Ja, siehe Angebote unter brose-karriere.com

Promotion?

Ja

QR zu Brose:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerktechnik, Fertigungstechnik, Informatik, Kommunikationswissenschaften, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Mechatronik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Kunststofftechnik, Produktionstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und Elektromotoren für Automobile

Anzahl der Standorte

Weltweit 58 Standorte in 23 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 23.000 weltweit

Jahresumsatz

2014: 5 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung, Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen, Informationstechnik, Kommunikationswissenschaften, Logistik, Personal, Qualität, Rechtswissenschaften, Versuch, Marketing, Simulation

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“ (First in Training)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entsprechender Erfahrung über Auslandsentsendung oder Einstieg im Ausland möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Brose bewerben?

Weil Sie in unserem Familienunternehmen viel bewegen können: Wenn Sie sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei uns richtig.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter, bieten Ihnen attraktive Sozialleistungen und beteiligen Sie am Erfolg des Unternehmens.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungsorientierung und Verantwortungsbereitschaft

ETG goes China



Semesterferien: Für Außenstehende klingt es nach Entspannung, für Studenten ist es jedoch die Zeit des Lernens, der besetzten Bibliotheken und der Prüfungen. Vieles wird nach den schriftlichen und mündlichen Tests wieder vergessen.

Doch es gibt auch Bildungsurlaub, den man so schnell nicht vergisst. Spaß macht die monatelange Vorbereitung und der Aufenthalt im fernen Asien. Während Andere gespannt auf Noten warten, treten jedes Jahr 16 Studenten der Universität Erlangen eine besondere Reise an: Die China-Exkursion der Elektrotechnischen Gruppe Kurzschluss (ETG).

Die China-Exkursion gehört zu den Highlights der ETG-Veranstaltungen, da sie eine einzigartige Möglichkeit bildet, für etwa vier Wochen das Reich der Mitte zu erkunden. Das Programm steht auf drei Säulen, die als kulturelle Sehenswürdigkeiten, Firmen und Universitäten zu nennen sind. Abseits der üblichen Touristenpfade ergeben sich so tiefere Einblicke in

eine fremde und dennoch faszinierende Kultur. Die Teilnehmer organisieren ihre Exkursion selbst, angefangen von der Auswahl der besuchten Städte bis hin zum Tagesablauf in den einzelnen Städten.

Dieses Jahr ist der erste Stopp Beijing (Peking) mit der Verbotenen Stadt, dem Sommerpalast und der nahe gelegenen Großen Mauer. Xi'an mit der Terrakotta-Armee bildet das nächste Ziel. Schon lange werden Beziehungen zur Universität in Jinan gepflegt, wo Studenten Deutsch lernen und sich jedes Jahr auf den Besuch freuen. Ein Team aus vier Mitfahrern wird das noch immer schnell wachsende Shanghai mit der berühmten Skyline, vielen Unternehmen und dem Yuyuan Garten vorbereiten. Um nicht nur einen Eindruck von China zu gewinnen, ist noch für einige Tage ein Aufenthalt in Singapur angesetzt. Insgesamt dauert die Reise vom 27. Februar bis zum 22. März.

So einfach das Wort Reisevorbereitung auch klingt, es ist ein großes Stück harte Arbeit. Nicht nur Firmen wollen wegen

Besuchen angeschrieben werden. Spenden für die teure Reise müssen gesammelt werden, eine Website erstellt und die Sehenswürdigkeiten ausgewählt werden. Jedes Städteteam besteht aus zwei bis vier Teilnehmern, die für alle U-Bahn-Pläne, Besichtigungstouren und Firmenbesuche in je einer Stadt sorgen.

Auch die aktuelle Gruppe wird ihre Erfahrungen weitergeben. Nach der Rückkehr findet ein Abschlussvortrag statt. Zu dieser Veranstaltung ist am 13.5. jeder Interessierte eingeladen. Die Reise und die damit verbundene Arbeit ist dann zwar zu Ende, doch die Erfahrungen und viele Kontakte bleiben bestehen. Der perfekte Bildungsurlaub also.

M. Dzierza & M. Seliger

Weitere Informationen

Den Blog der Chinagruppe sowie Ort und Uhrzeit des Abschlussvortrages findet Ihr unter www.china-exkursion.de
Weitere Veranstaltungen der ETG, unter anderem den Fallstudienwettbewerb oder die CONTACT-Messe, findet Ihr unter www.etg-kurzschluss.de



Die Chinagruppe 2015 vor dem Nationalstadion („Vogelnest“), eine der modernen Pekinger Sehenswürdigkeiten.

Schreibkompetenzen an der Hochschule entwickeln

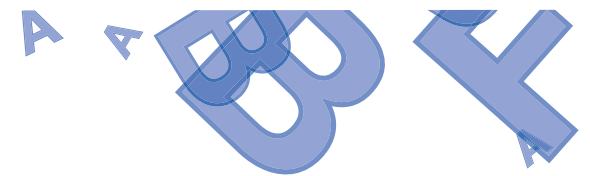
Schreibkompetenz ist wichtig in Studium und Beruf. Die Schreibkompetenz, die Studierende mitbringen, genügt jedoch oft nicht den Anforderungen der Hochschule. Wie kann die Hochschule die Entwicklung von Schreibkompetenz wirksam unterstützen? Dieser Frage geht ein Forschungsprojekt des Schreibzentrums der Technischen Hochschule Nürnberg nach, das von der STAEDTLER Stiftung mit einer Fördersumme in Höhe von 40.000 Euro unterstützt wird. Damit kann das Forschungsteam von Prof. Dr. Erika von Rautenfeld die Wirkung autonomer Schreibgruppen empirisch untersuchen.

» Für ein erfolgreiches Studium benötigen Studierende Schreibkompetenz. In Studienarbeiten, Praktikumsberichten und Abschlussarbeiten eignen sie sich Fachwissen an, reflektieren, ordnen und kommunizieren es. „Studierende bringen die benötigte Schreibkompetenz häufig nicht mit und den Hochschulen fehlt noch immer eine systematische Vermittlung von Schreibkompetenz. Schreibzentren wie das der TH Nürnberg können Studierende bei der Entwicklung von Schreibkompetenz unterstützen“, so Projektleiterin Prof. Dr. Erika von Rautenfeld. „Studierende leiden und scheitern häufig am Schreiben. Schreibgruppen können hier Abhilfe schaffen. Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Wirkungen der Teilnahme an einer Schreibgruppe auf die Entwicklung von Schreibkompetenz zu erforschen.“



Projektleiterin Prof. Dr. Erika von Rautenfeld (rechts) und Dzifa Vode, Leiterin des Schreibzentrums der TH Nürnberg

Regionalseiten Nürnberg



„Studierende leiden und scheitern häufig am Schreiben. Schreibgruppen können hier Abhilfe schaffen.“

Während des Projekts schließen sich Studierende in Schreibgruppen zusammen, um sich gegenseitig beim Schreiben ihrer Abschlussarbeit zu unterstützen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden verwendet, um evidenzbasiertes Arbeitsmaterial zur Förderung von Schreibkompetenz in der Hochschulbildung zu erstellen und zu verbreiten und gegebenenfalls das Schreibzentrumsangebot der TH Nürnberg um Schreibgruppen an den Fakultäten zu erweitern.

Das Schreibzentrum an der TH Nürnberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Studierende in der Entwicklung ihrer Schreibkompetenz zu fördern. Dazu bietet das Schreibzentrum Studierenden Schreibberatung und Schreibworkshops an, unter anderem durch den Einsatz ausgebildeter Schreibtutorinnen und Schreibtutoren. Zudem unterstützt es Lehrende durch Beratung, Workshops und Materialien bei Fragen rund ums Thema Schreiben lehren und lernen. Alle Angebote finden auch in englischer Sprache statt.

www.th-nuernberg.de



Im letzten Jahr erreichte das erst seit 2011 bestehende Team aus Nürnberg mit seinem Elektroflitzer „NoRa 2“ bereits Platz 5 in der Gesamtwertung der Formula Student Italy und stieg damit auf den Weltranglistenplatz 25 der Formula Student Electric auf. Damit ist der Ehrgeiz des Studententeams mehr geweckt als je zuvor: Mit ihrer neuen „NoRa 3“ sind vordere Plätze in der Rennsaison 2015 wieder fest im Fokus.

Strohm & Söhne e.V. – Noris Motorsport



– STROHM + SÖHNE –
NORIS MOTORSPORT

» Voller Emotionen und Erfahrungen blicken wir auf die Saison 2014 zurück: Unser erst zweites Fahrzeug meisterte alle Disziplinen in Italien (fast) ohne Probleme. Nur beim Autocross blieb uns kurz der Atem stehen, denn unsere NoRa 2 erlitt im sehr dynamischen Kurs einen Schaden an der Antriebswelle. Doch dieser war Dank vorhandener Ersatzteile schnell behoben und wir belegten in dieser Disziplin noch einen guten achten Platz. Unsere Endplatzierung, nämlich Rang fünf, belohnte uns letztendlich für all die Mühe und harte Arbeit des vergangenen Jahres.

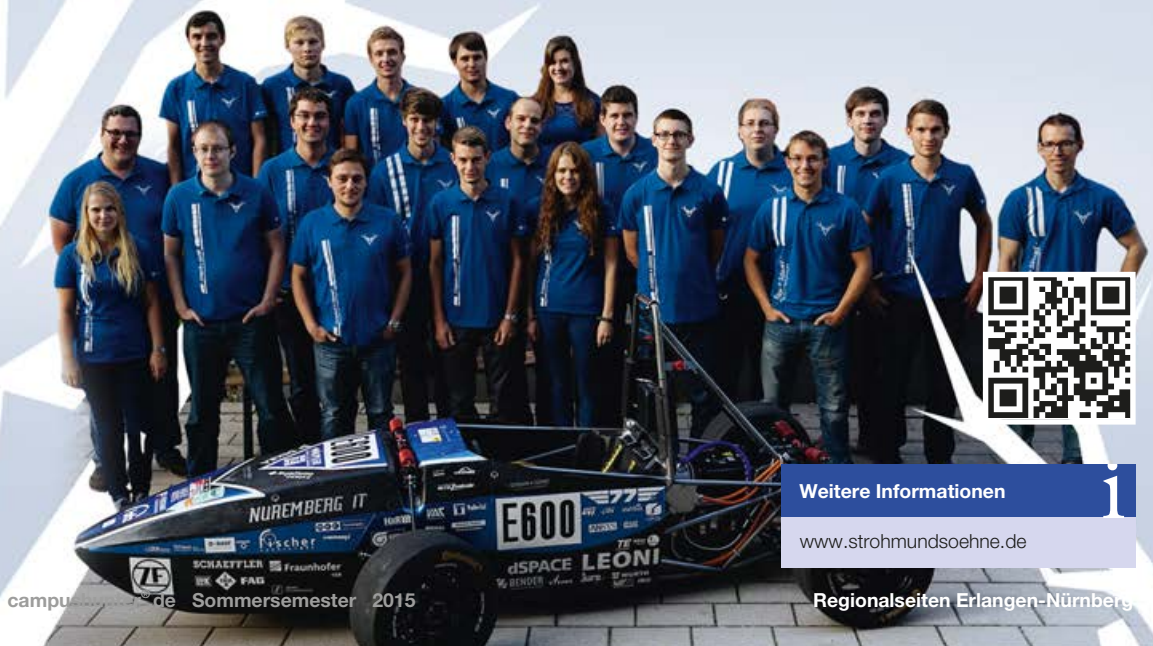
Die Saison 2014 haben wir dann beim After-Race Event von Continental mit interessanten Workshops und Fahrvents ausklingen lassen. Allerdings blieb uns nur wenig Zeit zum Ausruhen, denn die Planung und der Bau unseres neuen Rennwagens NoRa 3, sowie die komplette Einführung einer organisatorischen Division standen uns bevor. Die organisatorischen

Abteilungen, vorwiegend bestehend aus Studenten wirtschaftlich geprägter Studiengänge, wurden geschaffen, um die technischen Einheiten von Thematiken wie Sponsorenbetreuung, Cost Report, Business Plan, Events & Logistik und Human Resources zu entlasten. Dazu nutzten wir unter Anderem die erste Woche des neuen Semesters, um in unserer Recruiting Woche mehr Mitglieder für unser Projekt zu begeistern, was uns auch sehr gut gelang. Da sich dadurch unser Team fast verdoppelt hatte, kam uns der ZF Teamleiter-Workshop wie gerufen, denn dieser half uns auch das neue Team bestens zu formen. Auch unser eigens organisiertes Team-Wochenende im mittelfränkischen Vestenbergsgreuth half uns bei geselliger Runde und Team-Spielen das Gemeinschaftsgefühl noch weiter zu stärken. Mit aufgefüllten Akkus gehen wir nun in die heiße Phase des Baus unseres neuen Rennbolids. Die Termine für die Generalprobe beim ZF Racecamp in

Friedrichshafen, sowie die internationalen Rennevents stehen bereits fest. Registriert haben wir uns dieses Jahr für die Formula Student Austria in Spielberg, als schnellstes Team im Registration-Quiz, sowie für die Rennevents in Italien und Ungarn. Da unsere NoRa dieses Jahr nun an zwei Events mehr als letztes Jahr teilnehmen wird, stellt dies größere Anforderungen an ihre Belastbarkeit und Zuverlässigkeit.

Für NoRa 3, aber auch schon für NoRa 4 sind wir nun schon wieder auf der Suche nach neuen engagierten und ehrgeizigen Teamkollegen. Sendet uns dazu per E-Mail ein kurzes Motivationsschreiben und euren Lebenslauf.

Als letztes möchten wir all unseren Sponsoren für die gute Zusammenarbeit danken und freuen uns darauf auch in Zukunft auf unsere gemeinsamen Ziele hinarbeiten. ■



Weitere Informationen

www.strohmundsoehne.de

Jetzt erst recht!

Blöd, dass Disziplin bei vielen Menschen auf der persönlichen Beliebtheitsskala irgendwo zwischen „Zahnarztbesuch“ und „Durchfallerkrankung“ liegt.

» Die Differenz zwischen dem Figurtraum und der Realität nennt sich Disziplin. Blöd, dass Disziplin bei vielen Menschen auf der persönlichen Beliebtheitsskala irgendwo zwischen „Zahnarztbesuch“ und „Durchfallerkrankung“ liegt. Dabei kann jeder seine Disziplin trainieren. Und dieses Training lässt sich ganz einfach in den Alltag integrieren...

Disziplin ist der wichtigste „mentaler Muskel“. Wiederholtes beanspruchten trainiert ihn. Zu Beginn ist es bei fast allen sehr unangenehm, eine nicht so sehr beliebte Aufgabe ständig zu wiederholen. Erst wenn aus dem willentlichen Antrieb eine Gewohnheit geworden ist, ist der Disziplinmuskel so stark, dass es kaum noch Training braucht. Die Disziplin hat sich in Bezug auf die trainierte Gewohnheit fast verselbstständigt.

Drei Phasen für einen starken Disziplin-Muskel

Nehmen wir an, du gehst einfach nicht gerne joggen. Du weißt aber, dass du damit an deiner guten Figur und Fitness arbeiten könntest, wenn du jeden Tag ein paar Minuten joggen gehen würdest.

Du startest mit...

Phase 1 Ungefähr vier Wochen ist es eine Schinderei. Du musst dich wahrscheinlich immer wieder zum Joggen zwingen. Es ist ganz sicher die härteste

Phase des Trainings. Dennoch wird sich die Überwindung von Woche zu Woche abmildern. Dann folgt Phase 2

Phase 2 Nach vier Wochen wird es für dich an fünf von sieben Tagen eine Selbstverständlichkeit geworden sein. Nur an zwei Tagen wirst du wieder einen kleinen inneren Kampf führen, den du aber aufgrund deiner guten Referenzerfahrungen der vergangenen vier Wochen fast immer gewinnen wirst. Das

schwächt den Einfluss deines Schweinehundes immer weiter.

Phase 3 Nach ca. einem Jahr ist das Laufen nicht mehr wegzudenken. Dir fehlt es an Lebensqualität, wenn du nicht laufen kannst (z.B. Erkältung, viele Termine). Nur an ganz wenigen Tagen wirst du dich wieder mit deinem mittlerweile auf Rehpinschergröße zusammengeschrumpften Schweinehund auseinandersetzen müssen.



Degenerierter Disziplinmuskel? Mach ein sanftes Training

Wenn dein Disziplinmuskel praktisch nicht vorhanden ist, starte mit einem ganz einfachen Muskeltraining: ich nenne es „Jetzt erst recht!“. Genau so habe ich als Jugendlicher immer wieder den Schweinehund in die Ecke gepfiffen. Ich nutze auch noch über 20 Jahre später diese Technik. Sie funktioniert denkbar einfach:

Schritt 1 Suche dir eine Tätigkeit, die du nicht leidenschaftlich gerne machst, aber dennoch hinbekommst. Z.B. Zähneputzen. Ein Zettel an deinem Bade-

zimmerschrank erinnert dich an ein Kommando, das du dir immer genau zu Beginn des Zähneputzens laut denkst oder sagst: „Jetzt erst recht!“. Und dann legst du los. Mache das wie oben in Phase 1 beschrieben vier Wochen lang. Immer wieder. Keine Ausnahmen.

Tue es einfach!

Schritt 2 Nach den vier Wochen setzt du den Spruch dann ein, wenn du etwas tun musst, das du letztendlich auch vor dir herschieben könntest. Möglicherweise ist es Staubsaugen, Wischen, Küche oder Keller aufräumen, offene Mails beantwor-

ten etc. Sobald du dein Kommandospruch mit Überzeugung abgefeuert hast, beginnst du sofort(!) mit der Aktion. Lass dich einfach auf keine Diskussion mit deinem mentalen Haustier ein. TUE ES EINFACH! Beobachte danach ganz genau, wie du dich fühlst: Stolz? Erleichtert? Glücklich? Entspannt? Genau diese Referenzerlebnisse könntest du regelmäßig genießen. Und das passiert im nächsten Schritt.

Schritt 3 Die Stunde der Wahrheit! Nimm dir etwas vor, bei dem der Schweinehund bisher immer haushoch gewonnen hat. Vielleicht das Laufen im vorhin genannten Beispiel? Genau dann, wenn es dir in den Sinn kommt, das jetzt zu „versuchen“, feuerst du mit aller Kraft deinen Kommandospruch ab. UND LEGST SOFORT LOS!

Mentaler Fitnessstest bestanden – jetzt geht's los!

Ab hier beginnt die vorhin beschriebene Phase 1. Du hast die Erfolgsrakete gezündet. Schau nach vorne. Ganz wichtig dabei ist: überschätze nicht, was du in einem Monat erreichst. Aber unterschätze niemals, was du innerhalb eines Jahres erreichen wirst. Und so ein Jahr ist sehr schnell vorbei.

Mach dich auf den Weg. Und wenn du das Projekt „Laufen“ tatsächlich angehst, dann schnapp dir mal mein LIVE-Hörbuch „Ich bin dann mal schlank“. Dann gehst du rennen und lernst nebenbei noch ein paar Tricks, präsentiert mit viel Humor. ■



Foto: © Willee Cole – Fotolia

Patric Heizmann

macht das Thema Gesundheit fit für Events!
Als Gesundheitsexperte mit Nährwert liefert er alltagstaugliche Lösungen für Kopf, Bauch und Bewegungsapparat.
Weitere Informationen auf

www.ich-bin-dann-mal-schlank.de, www.facebook.com/patriceizmann und www.youtube.com/user/patriceizmann



Ich bin dann mal schlank im Job
Draksal-Verlag

Ja, sie leben noch!

Die studentischen Hochschulgruppen der FAU

Studentische Initiativen erfreuen sich trotz verkürzter Studienzeit weiterhin großer Beliebtheit

» Trotz der verkürzten Studienzeit, die der Bachelor mit sich bringt, nehmen sich viele Studierende Zeit für Initiativen. Warum? Weil es Spaß macht, ist eine der häufigsten Antworten, und weil man Wissen aus der Universität praktisch anwenden kann. Möglichkeiten sich zu engagieren, gibt es viele – sei es in Initiativen, die direkt an die Hochschule angegliedert sind, oder außeruniversitär.

30 Prozent der Studenten sind ehrenamtlich aktiv, wie die Studie Fachkraft 2020 im August 2013 herausfand. Durchgeführt wurde sie von der Studitemps GmbH und der Universität Maastricht. Was auch interessant ist: Je höher der Abschluss, desto größer ist das Engagement. Von den Bachelor-Studenten engagieren sich 28 Prozent, im Master sind es sogar 35 Prozent. Am häufigsten sind die Befragten in den Bereichen Lebenshilfe/Pflege, studentische Selbstverwaltung und Umweltorganisation/Tierschutz tätig.

Irgendwas mit Robotern

Wer will, der findet auch im verkürzten Bachelor-System noch die Zeit für eine Initiative. „Ich glaube, für viele ist nicht der Zeitaspekt entscheidend, sondern persönliches Interesse“, glaubt Lieret. Er gehört zu den Robotics, der Erlanger Studenteninitiative, die jedes Jahr eine Mannschaft aus sechs selbst gebastelten Robotern zum Robocup mitnimmt. Dort treten Roboter aus der ganzen Welt gegeneinander an. 2014 haben die Erlanger Platz vier belegt. Ihr Ziel: „Weltmeister werden, solange wir noch dabei sind“, so Markus Lieret. Der 22-Jährige studiert Maschinenbau im Bachelor. Seinem Kollegen, dem Elektrotechnik-Studenten Markus Hoffmann, fällt jedoch kein Robotics-Mitglied ein, das den Bachelor-Abschluss in sechs Semestern geschafft hat. Und Alexander Danzer, 24, fügt hinzu: „Ich finde an der Regelstudienzeit schade, dass die Zeit für Projekte limitiert ist.“ Die drei Bastler sind sich einig, dass



Foto: Ober

Sabrina Ahmed (links) und Carla Ober, die Gründerinnen der neuen Studentenzeitung.

dreizehn Semester Maximalstudienzeit zu kurz sind.

Das Grundproblem des Bachelor-Systems ist laut Benedikt Kopera, dass Mitglieder kommen und gehen – besonders, wenn sie zum Master den Studienort wechseln. Er selbst ist 26 Jahre alt, studiert im 13. Semester den Master Kulturgeographie und ist seit drei Jahren Mitglied des Aktionsbündnisses Semesterticket. Vor der Abstimmung über das Semesterticket investierte er mehr als vierzig Stunden Zeit pro Woche in das Projekt. „Ich habe dabei Sachen gelernt, die ich im Studium nie gelernt hätte, zum Beispiel Pressemitteilungen schreiben“, antwortet er auf die Frage nach dem Grund für sein Engagement.

Flüchtlingen helfen

Wie viel Zeit man sich nimmt, entscheiden in allen Initiativen die Mitglieder selbst. Schließlich machen sie die Arbeit freiwillig. Natalie Walther arbeitet seit drei Semestern bei der AG Medizin und Men-



Foto: Markus Hoffmann

Die Robotics verfolgen ein großes Ziel: Weltmeister werden.

schenrechte in Erlangen mit. Die 24-jährige Psychologie-Studentin spricht von fünfzehn aktiven und bis zu dreißig semi-aktiven Mitgliedern. Sie helfen Flüchtlingen, indem sie Spenden sammeln und ihnen im Krankheitsfall Fachärzte vermitteln. „Man kann relativ frei entscheiden, wie sehr man sich reinhängt. Aber eigentlich sind die Möglichkeiten grenzenlos, etwas zu tun.“ Ihr erscheint die Arbeit so sinnvoll und dringend, dass sie sogar bei Zeitmangel helfen will. Nicht nur helfen, sondern auch Wissen über Flüchtlinge weitertragen, um Vorurteile abzubauen.

Diese AG ist völlig eigenständig, während andere Initiativen Unterstützung von der Studierendenvertretung der FAU bekommen. Sabrina Ahmed und Carla Ober zum Beispiel. Sie studieren beide Orientalistik. Bei der Erstsemesterbegrüßung erfuhren sie, dass die Erlanger Universität keine Studentenzeitung hat. „Wir sind eine Uni mit 40.000 Studenten. Da braucht man eine eigene Zeitung“, meint Ober. So haben die beiden beschlossen, selbst eine zu gründen. Starthilfe gibt ihnen dabei die Studierendenvertretung: Sie stellt ihnen Räume zur Verfügung und hat E-Mail-Verteiler eingerichtet. Schon bei ihrem ersten Treffen kamen etwa ein Dutzend Interessierte, die Artikel übernommen ha-



Foto: AG Medizin und Menschenrechte

Die AG Medizin und Menschenrechte hilft Flüchtlingen.

ben. Im Sommersemester wollen sie die erste Ausgabe veröffentlichen.

Ab sofort: Das FAU-Blog stellt Initiativen vor

Wenn das Vorhaben gelingt, ist die FAU um eine Initiative reicher. Wie viele Initiativen es genau gibt, weiß an der Hochschule niemand genau. Die Studierendenvertretung nennt allein fünfzig Fachschaftsinitiativen und 36 andere Hoch-

schulgruppen auf ihrer Homepage – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Von Kultur über Politik bis hin zu Religion sind nahezu alle Bereiche abgedeckt. Über hundert Initiativen gibt es an der FAU. Im FAU-Blog unter fau.de/aktuell stellen sich ab Mitte März 2015 verschiedene Initiativen vor. ■

Patricia Achter

www.fau.de



ENGAGIER DICH!

2015

Bei allen 8 Initiativen erhältlich
und online auf campushunter.de!

Karrietipps

Wichtige Informationen rund um die Karriere!

Unternehmen

Deutsche Top Arbeitgeber im ausführlichen Portrait

8 Initiativen

Wer bietet mir was? Engagement - was bringt mir das?

Arbeiten bei DIEHL

Diehl Metall

Nicht von außen verändern wir die Welt, sondern von innen

Diehl Metall hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hervorragende Stellung auf den globalen Märkten erarbeitet. Das Unternehmen entwickelt und fertigt neben Halbzeugen und Schmiedeteilen auch Walzfabrikate und bildet die gesamte Wertschöpfungskette für umspritzte und montierte Baugruppen elektrotechnischer und elektronischer Anwendungen ab. Produkte und Technologien von Diehl Metall werden in den traditionellen Branchen ebenso nachgefragt wie von Kunden, die für die Megatrends Wasser, Grüne Technologien, Mobilität und Energie stehen.



Diehl Controls

Respekt verdient Intelligenz

Diehl Controls gehört zu den weltweit führenden Spezialisten bei der Entwicklung und Herstellung von Steuerungs- und Regelsystemen für die internationale Hausgeräteindustrie. Im Bereich Photovoltaik entwickelt und fertigt das Unternehmen Solar-Wechselrichter und Kommunikationsgeräte für den Markt der erneuerbaren Energien. Im dritten Tätigkeitsschwerpunkt Smart Home werden hochinnovative Produkte für den zukunftsorientierten Markt des Energiemanagements realisiert.

Diehl Defence

Ausgereifte Schutzfunktionen

Diehl Defence fasst sämtliche Aktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom Bau von Lenkflugkörpern über die Entwicklung von Sensor- und Sicherheitssystemen bis hin zur Herstellung von technologischen Schlüsselkomponenten wie Infrarotmodule und Spezialbatterien. Aufbauend auf dieser Produktpalette bietet Diehl Defence auch die entsprechenden Serviceleistungen an, beispielsweise die Instandsetzung und Modernisierung militärischer Landfahrzeuge.



Diehl Aerosystems

Lufthoheit entlang der Wertschöpfungskette

In der internationalen Luftfahrzeugbranche ist Diehl Aerosystems seit langem eine feste Größe. Das Unternehmen beliefert nicht nur die großen Flugzeughersteller weltweit, sondern auch die Fluglinien. Mit seinem über viele Jahrzehnte gewachsenen Knowhow ist Diehl Aerosystems in der Lage, seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bedienen. Das reicht von der Produktion einzelner Komponenten für Beleuchtung bis hin zur Planung und Bau vollständiger Kabinen.

Diehl Metering

Smart in Solutions

Diehl Metering ist Spezialist für hochsensible Messinstrumente für Wasser, thermische Energie, Gas und Strom. Entsprechend umfangreich ist das Angebot von Auslesetechnologien auf dem Markt. Darüber hinaus ist Diehl Metering in der Lage, komplette Systemtechnik-Infrastrukturen zu planen, zu implementieren und die entsprechenden Dienstleistungen dazu anzubieten.





Aus Tradition: **Zukunft!**

Wer die Zukunft gestalten will, baut auf seiner Vergangenheit auf und ist im Hier und Jetzt bestens positioniert. So wie wir bei Diehl. Unser Familienunternehmen ist ein High-Tech-Konzern, der mit Augenmaß in zukunftsorientierte Lösungen investiert. Wir sind global aufgestellt und regional stark. Zugleich sind wir traditionsbewusst, stolz auf unsere bisherigen Erfolge und die Menschen, die das gemeinsam ermöglichen.

Menschen, die etwas bewegen, die Stabilität und Gestaltungsspielraum gleichermaßen schätzen. Menschen, die so vielfältig sind wie unsere Teilkonzerne und ihre Produkte. Sympathische Menschen, die offen für Neues sind, die teamorientiert denken und die sich für ihre Ziele begeistern können – diese Menschen suchen wir.

Gehen Sie Ihren Weg bei Diehl

Diehl gibt Ihnen Chancen. In Deutschland, in Europa, in Amerika, in Asien – an zahlreichen Standorten dieser Erde engagieren sich mehr als 14.500 Menschen, um für Diehl innovative Qualitätsprodukte zu entwerfen, entwickeln, herzustellen und Prozesse zu steuern.

Lernen Sie uns kennen: www.aus-tradition-zukunft.de



Frau Melanie Pölloth
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49, 90478 Nürnberg
www.diehl.com

DIEHL

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Melanie Pöloth, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

Internet

www.aus-tradition-zukunft.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen online über unsere Homepage

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 40 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 14.500

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik / EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees

(Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

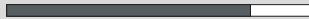
Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl ist ein traditionsreiches und zugleich zukunftsorientiertes Unternehmen. Zu uns passen Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihre Potenziale gemeinsam mit Anderen ausbauen wollen. Wir schätzen vielseitige Frauen und Männer, die offen und fair miteinander umgehen. Menschen, die stolz auf das sind, was sie leisten und zu ihrem Wort stehen. Wir suchen Menschen mit Flexibilität und Ideen, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern. Eine Partnerschaft mit Diehl hält lange – häufig ein Leben lang. Dabei bieten wir faire Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Möglichkeit, sich zu entfalten. Weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht, sind unsere Mitarbeiter seit Jahrzehnten zufrieden und identifizieren sich mit Diehl – auch in Zukunft.

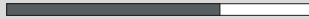
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



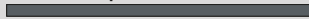
MBA k.A.



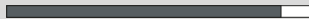
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Muss ich für ein Stipendium ein Super-Student sein?

Es sind Fragen wie diese, die vom Team der Deutschen Bildung unter www.krassekroete.de beantwortet werden: Ein Blog für Schüler, Studenten und Berufseinsteiger mit Themen rund um Studium, Karriere, Liebe und Lifestyle. Sie als campushunter-Leser sind eingeladen, Ihre Frage an krassekroete@deutsche-bildung.de zu schicken (Stichwort „campushunter“).

Ob man ein Super-Student für ein Stipendium sein muss, hat Anja Hofmann, Vorstandsmitglied der Deutschen Bildung, beantwortet. Hier im „campushunter“ exklusiv in Print.

Muss ich für Studienförderung oder Stipendien immer herausragende Leistungen haben? (Saskia, 21)

Liebe Saskia,

gute Nachricht: nein, Du musst nicht ragende Leistungen haben, um Dich für qualifizieren! Es gibt in Deutschland mehr als geber. Die meisten kennen allerdings nur die prestigereichsten Stiftungen. Und diese schauen häufig tatsächlich auf die Leistungen und erwarten überdurchschnittlich gute bis herausragende.

Viele weitere Stiftungen vergeben nach ganz anderen, vielfältigen Auswahlkriterien ihre Stipendien: Es kann bereits reichen, wenn Deine Eltern einen bestimmten Beruf ausüben, wenn Du aus einer bestimmten Region oder Stadt kommst oder Du Dich für ein bestimmtes Thema engagierst. Nur um mal ein paar Beispiele zu nennen: Es gibt Stipendien für angehende Lehrer in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern von FundaMINT, Doktorandinnen mit Kind werden von der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung unterstützt und Studenten, die aus Oberammergau kommen, können sich von der Daisenberger-Stiftung fördern lassen.

Bei der Bewerbung um Stipendien gilt daher: gut informieren und bei den richtigen, zu Dir passenden Stiftungen bewerben. Super hilfreich ist dabei www.mystipendium.de, eine gemeinnützige Initiative! Hier gibst Du Dein Kurzprofil an und dann spuckt die Datenbank, in der sämtliche Stipendien aus Deutschland erfasst sind, die zu Dir passenden aus.

Solltest Du passende Stipendien gefunden haben, ist es auch sehr wichtig, dass Du ein paar Dinge bei der Bewerbung beachtest. Auch hier hält mystipendium.de eine gute Liste mit Tipps bereit.

Viel Erfolg bei der Suche nach dem passenden Stipendium! Alternativ kannst du dich auch für eine Studienförderung der Deutschen Bildung bewerben. Auch hier zählt statt Top-Noten das Gesamtbild des Bewerbers, zum Beispiel auch das ehrenamtliche Engagement oder Begeisterung für das gewählte Studienfach.

Liebe Grüße Anja Hofmann



Unser Partner Deutsche Bildung bietet Studenten den etwas anderen Studienkredit: eine maßgeschneiderte Studienfinanzierung kombiniert das Unternehmen mit WissenPlus – einem starken Förderprogramm für die Zukunft. Selbstmotivation und Stressmanagement zählen zu den Themen der angebotenen Online-Trainings und Workshops, die zusammen mit der Finanzierung ein Gesamtpaket bilden. Bewerbung unter

www.deutsche-bildung.de

Karrierestart ganz einfach – akademika nürnberg 2015



»» Lerne am 12. und 13. Mai auf der akademika nürnberg 2015 im Messezentrum Nürnberg zahlreiche Arbeitgeber aus dem gesamten Bundesgebiet kennen! Die Unternehmen sind auf der Suche nach Studenten, Absolventen und Young Professionals aller Fachrichtungen. Darunter Aldi, Baur, Brose, Deutsche Bundesbank, Ernst & Young, GfK, Heitec, IHK, Leoni, Media-Saturn, Microsoft, Obi, PwC, Siemens, Stabilo, Vodafone sowie viele weitere interessante Firmen und Institutionen.

Die akademika ist Süddeutschlands größte branchen- und fachübergreifende Recruiting-Messe. Sie bietet jungen Akademikern hervorragende Jobperspektiven und den teilnehmenden Firmen hochqualifizierte Mitarbeiter.

Auf der Messe haben Besucher direkt vor Ort die Chance, wichtige Kontakte zu Personalverantwortlichen herzustellen. Im persönlichen Gespräch können die Berufseinsteiger mehr über Ihr Wunschunternehmen erfahren und sich direkt am Messestand für Ihren Traumjob, eine Traineeestelle, ein Praktikum oder eine Abschlussarbeit bewerben. Weiterhin werden Services wie Bewerbungsunterlagen-Checks, Karriere-Coachings, Bewerbungsfoto-Service, Online-Reputation-Check und viele spannende Fachvorträge kostenfrei angeboten.

Für den kostenlosen Transfer direkt zur akademika sorgen zahlreiche Shuttle-Busse, welche die Studenten nach Anmeldung an ihren Hochschulen abholen und direkt



ins Messezentrum nach Nürnberg bringen. Neben vielen Hochschulorten in Bayern werden auch Standorte in Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen, Thüringen und Österreich angefahren.

Der Eintritt zur Messe ist für Absolventen und Studenten mit Studentenausweis frei.

Weitere Informationen

www.akademika.de
 akademika nürnberg 2015 – Die Job-Messe
 Messezentrum Nürnberg
 12. Mai 2015, 10 – 17 Uhr
 13. Mai 2015, 10 – 16 Uhr



FÜR STUDENTEN, ABSOLVENTEN UND YOUNG PROFESSIONALS

12. - 13.05.15
Messezentrum Nürnberg

- Jobs, Direkteinstieg, Traineestellen, Praktika, Abschlussarbeiten
- Für Studenten, Absolventen und Young Professionals aller Fachrichtungen
- Schwerpunkte: Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften
- Bewerbungsgespräche mit Personalverantwortlichen
- Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check, Online-Reputation-Check
- Kostenlose Bewerbungsfotos
- Kostenlose Bus-Shuttle von etlichen Hochschulen
- Bus-Shuttle-Fahrplan und -Anmeldung hier:

aktuelle Ausstellerliste unter www.akademika.de

Veranstalter: WISO-FÜHRUNGSKRÄFTE-AKADEMIE

Kooperation: Bundesagentur für Arbeit

campshunter

Medienpartner: audimax MEDIEN

WISO-Führungskräfte-Akademie (WFA)
 Klingenhofstraße 58
 D-90411 Nürnberg
 Tel. +49 (0) 911 95117-285
 Fax +49 (0) 911 95117-289
 E-Mail info@akademika.de
www.akademika.de

KaRaT blickt auf das letzte halbe Jahr zurück und freut sich auf die **Saison 2015**



» Nachdem wir, das Kaiserslautern Racing Team (KaRaT), in den letzten drei Saisons Elektrorennautos gebaut haben, wurde in dieser Saison das Projekt "Electronyte" weiterverfolgt und verbessert.

Wie in den großen Rennserien dieser Welt, müssen auch wir uns nach dem Reglement einer Organisation, der Formula Student, richten. Da jenes Jahr für Jahr verschiedenste Änderungen erhält, bedarf es immer hellen Köpfen, um jede Möglichkeit des technischen Spielraumes voll auszunutzen zu können. So galt es zum Beispiel, das Gesamtgewicht des Fahrzeugs noch einmal zu senken und die Fahreigenschaften zu verbessern. Hierbei spielen unter anderem das Fahrwerk und die Aerodynamik eine große Rolle. Vor allem Letztere hat zahlreiche Veränderungen erhalten. Diese sollen bald in einem realen Windkanal getestet werden.

Gerne schauen wir auch auf unsere Design Präsentation im Februar zurück, auf der alljährlich der Öffentlichkeit unsere neuen Konzepte präsentiert werden. Neben ausführlichen Informationen in den Vorträgen der jeweiligen Gruppenleiter,

waren Gäste und Sponsoren auch herzlich dazu eingeladen, sich danach mit den Verantwortlichen und allen Mitgliedern des Teams auszutauschen. Nach etlichen Monaten, Tagen und Nächten, konnten nach der fertigen Planungsphase stolz die ersten Teile bestellt werden. Als viele Pakete auch pünktlich zum neuen Jahr eintrafen, wurde mit der Fertigung unserer neuesten Entwicklung begonnen. Ob Kleben, Schleifen, Schweißen oder Laminieren: In unserer eigenen Werkstatt und anderen Fertigungsstätten herrscht stets reger Betrieb. Weiterhin wurden die nötigen Prüfstände errichtet, mit denen die elektronischen Komponenten unseres Fahrzeugs überprüft werden sollen. Bei allen Schritten im Fertigungsprozess ist die große Leidenschaft der Teammitglieder zu betonen, die – ob Tag oder Nacht – an der Entstehung des Wagens mitarbeiten. Dies gab uns vor Kurzem die Möglichkeit, als einen weiteren Meilenstein, das fertige Carbon-Monocoque zu feiern.

Als Resumee der letzten Saisonhälfte können wir festhalten, dass wir uns an einige spektakuläre Neuerungen gewagt haben, deren Konsistenz einen zuverlässigen

Rennwagen mit Spitzentechnik vereinen sollen. Wie auch in der ersten Saisonhälfte, konnten wir unsere Teamdynamik und die interne Organisation noch einmal optimieren.

Eine Neuformierung- und Strukturierung sollten das Team weiter auf Erfolgskurs halten. Die reibungslose Kommunikation zu den Sponsoren und Helfern erleichterte uns die Arbeit ungemein, wofür wir uns nochmals bei all unseren Unterstützern bedanken möchten.

Mit viel Herzblut und großer Vorfreude werden wir voraussichtlich an folgenden Events teilnehmen:

- Formula Student Germany (Hockenheim): 28.07.2015 bis 02.08.2015
- Formula Student Austria (Spielberg): 10.08.2015 bis 13.08.2015
- Formula Student Spain (Barcelona): 27.08.2015 bis 30.08.2015

Sollten Sie nun auch vom Rennfiebers infiziert worden sein würden wir uns freuen, Sie und Euch auf den Events persönlich kennen zu lernen. ■

Hat der Bericht Ihr Interesse geweckt?

Erfahren Sie mehr unter:

www.karat-racing.de



Weitere Informationen



www.karat-racing.de

office@karat-racing.de

Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.



www.JOBSUMA.de

Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Kooperationspartner:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Hochschule Kaiserslautern im Urteil von Studierenden bundesweit unter den Top Ten



Hochschule
Kaiserslautern
University of
Applied Sciences

» Wenn es nach dem Urteil ihrer Studierenden geht, gehört die Hochschule Kaiserslautern mit ihren Studienorten Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken, zu den Top Ten deutscher Hochschulen, was die Studienqualität betrifft. Das zumindest ist Resultat des aktuell veröffentlichten Campus-Ranking, das die Befragungsergebnisse von rund 10.000 Studierenden aus 120 deutschen Universitäten und (Fach-) Hochschulen berücksichtigt.

In der Kategorie Studium wurden die Studierenden nach Lernaufwand, Professoren-Engagement, Kursauswahl, Einschätzung des Rufs, Zustand des Campus und nach der Anzahl der Studierenden in der Vorlesung befragt.



Hierbei wurde nicht nach Studiengängen unterschieden, sondern die Hochschule als Ganzes betrachtet und ausschließlich die Meinung der Studierenden und Ihre subjektive Ansicht berücksichtigt. In dieser Kategorie konnte die Hochschule als einzige aus Rheinland-Pfalz unter den zwanzig besten, einen beachtlichen siebten Platz erzielen.

Das Ranking, das die drei Kategorien Unterhaltskosten, Party-Life und Studium untersucht, ist von Studierenden für Studierende gemacht. Es ist entstanden aus ihrer Unzufriedenheit damit, dass sich die meisten Rankings auf akademische Leistungen beziehen, die Meinung der Studie-

renden oft unberücksichtigt bleibt und auch Faktoren wie Unterhaltskosten in der Regel keine Rolle spielen. Das Universitätsvergleichsportal www.campus-ranking.de soll nach dem Wunsch seiner Macher unentschlossenen Studierenden die Hochschulwahl erleichtern.

Zur guten Qualität des Studiums kommt – für Studierende ebenfalls von großer Bedeutung – hinzu, dass auch die Lebenshaltungskosten an den drei Studienorten der Hochschule in einem recht erträglichen Rahmen bleiben. Hier rangiert die Hochschule Kaiserslautern auf Platz 13. In den beiden Kategorien Studium und Unterhaltskosten gleichzeitig so weit vorne platziert zu sein, schafft keine andere der vertretenen Hochschulen. Damit erscheint die Hochschule Kaiserslautern als ein Ort mit den besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium. Das tröstet so manchen sicher auch über die Tatsache hinweg, dass die Hochschule in der Kategorie Party-Life nur auf Platz 97 landet. Für andere könnte das sogar ein weiterer Vorteil der Hochschule sein, weil weniger Ablenkung vom studentischen Arbeiten besteht. So oder so freut sich Prof. Dr. Konrad Wolf über den Erfolg: „Wir sind sehr stolz, gerade in einem Ranking, in dem die Meinung der Studierenden erfragt wurde, so gut abzuschneiden.“



save the date



Fit für die Firma –

Die Firmenkontaktmesse für alle Fachbereiche der Hochschule Kaiserslautern findet am **16. Juni 2015** am Hochschulcampus in Zweibrücken statt.

Weitere Info unter

www.hs-kl.de/kontaktmesse



„Die Zukunft von morgen gestalten“

Trainee bei Schaeffler

Im Interview mit Susanne Dentler, die im Bereich Personalentwicklung für die Corporate Trainee-Programme zuständig ist und Florian Graßmann, Trainee im Bereich Entwicklung und Anwendungstechnik.

Frau Dentler, was kann man sich unter dem Corporate Trainee-Programm vorstellen?

Im zweijährigen Corporate Trainee-Programm erhalten die Teilnehmer neben der Schwerpunktausbildung in der Entwicklung/Anwendungstechnik oder der Produktion einen möglichst breiten Einblick ins Unternehmen. Sie sind jeweils mehrere Monate in verschiedenen Entwicklungs- oder Fertigungsbereichen im Einsatz, um dort die unterschiedlichen Prozesse kennenzulernen. Zudem ist ein bis zu sechsmonatiger Auslandsaufenthalt vorgesehen. Abgerundet wird das Programm mit verschiedenen überfachlichen Qualifizierungsmaßnahmen, welche die persönliche Weiterentwicklung der Trainees fördern.

Herr Graßmann, warum haben Sie sich für das Corporate Trainee-Programm bei Schaeffler entschieden?

Bei einem weltweit tätigen und innovativen Unternehmen wie Schaeffler sehe



Florian Graßmann
Trainee im Bereich Entwicklung und Anwendungstechnik



Susanne Dentler
Personalentwicklung, zuständig für die Corporate Trainee-Programme

ich sehr gute Möglichkeiten, die Zukunft von morgen zu gestalten und mich gleichzeitig selbst zu entwickeln.

Für mich als Generalist haben Trainee-Programme einen besonderen Reiz, weil ich so in kurzer Zeit einen breiten Einblick in das Unternehmen erhalte. Bei Schaeffler überzeugte mich vor allem der individuell gestaltete Durchlaufplan. Mein Mentor gibt mir hier stets Ideen, um mich in meiner persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Frau Dentler, was muss ein Bewerber mitbringen, um in das Corporate Trainee-Programm aufgenommen zu werden? Nach welchen Kriterien wählen Sie die Kandidaten aus?

Wir suchen überdurchschnittlich erfolgreiche Master- oder Diplomabsolventen mit technischer Ausrichtung, wie zum Beispiel Wirtschaftsingenieurwesen oder Maschinenbau. Daneben legen wir großen Wert auf erste Praxis- und Auslandserfahrungen. Im persön-

lichen Bereich achten wir auf Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit, Kreativität und Querdenken. Außerdem sollte ein Trainee einen ausgeprägten Entwicklungswillen mitbringen.

Herr Graßmann, welche Erwartungen hatten Sie an das Corporate Trainee-Programm und haben sich diese bis jetzt erfüllt?

In erster Linie sollte das Trainee-Programm mir Orientierung für meine spätere berufliche Laufbahn geben. Das hat sich durch abwechslungsreiche Stationen in Entwicklungs- bzw. Zentralbereichen erfüllt. Das „Netzwerken“ – vor allem standortübergreifend – hat meine Vorstellungen übertroffen. Wir Trainees bei Schaeffler sind nicht nur untereinander, sondern auch im Konzern bereits nach kurzer Zeit sehr gut vernetzt. Dies können wir bei unseren täglichen Aufgaben sehr gut nutzen.

Frau Dentler, wie viele Bereiche werden in dem Corporate Trainee-Programm durchlaufen?

Bei der Durchlaufplanung legen wir großen Wert darauf, die individuellen Interessen der Trainees zu berücksichtigen und mit den anstehenden Projekten im Unternehmen zusammenzubringen. Kürzere Einsätze sind ausreichend, wenn man sich zu einem bestimmten Thema einen Überblick verschaffen will. Längere Einsätze haben den Charme, dass man ein Projekt von Anfang bis Ende begleiten kann und oft mit einem persönlichen Erfolgserlebnis weiterzieht. Wir streben eine sinnvolle Mischung aus beidem an.

Trainee-Programme bei Schaeffler

Unsere Trainee-Programme bieten einen exzellenten Start in Ihre berufliche Karriere und bereiten Sie auf verantwortungsvolle Positionen bei Schaeffler vor.

Im 24-monatigen Corporate Trainee-Programm erhalten Sie neben der Schwerpunktausbildung im Bereich Entwicklung/Anwendungstechnik oder Produktion einen bereichsübergreifenden Einblick ins Unternehmen.

Die 12-18-monatigen bereichsspezifischen Trainee-Programme bieten eine qualifizierte, funktionsgerichtete und individuelle Schwerpunktausbildung (z. B. im Bereich Qualität, Einkauf oder HR).

Herr Graßmann, in dem Corporate Trainee-Programm ist auch eine Station im Ausland vorgesehen. In welchem Land waren Sie und wie waren Ihre Eindrücke? Hat es Sie persönlich weitergebracht?

Erst vor Kurzem war ich für drei Monate in Shanghai, China. Die Zusammenarbeit mit den chinesischen Kollegen war sehr angenehm, da die Kommunikation auf Englisch gut funktionierte und ich manchmal von ihren guten Deutschkenntnissen überrascht wurde. Meiner Meinung nach ist jeder Auslandsaufenthalt ein Mehrwert. So hat mich meiner

nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weitergebracht.

Frau Dentler, welche Entwicklungsmöglichkeiten bietet Schaeffler seinen Trainees?

Das Trainee-Programm ist eine gute Basis für die spätere Karriere. Da die Trainees sich ein ausgeprägtes Netzwerk über mehrere Abteilungen und Geschäftsbereiche aufbauen, stehen ihnen nach dem Programm viele Türen offen. Jedoch ist auch klar, dass Karrieren nicht vom Himmel fallen. Es kommt auch nach dem Programm maß-

geblich auf die persönliche Leistungs- und Entwicklungsbereitschaft der Trainees an.

Herr Graßmann, wissen Sie schon, wie es bei Ihnen nach dem Corporate Trainee-Programm weitergehen soll?

Da sich in einem halben Jahr mein Trainee-Programm dem Ende neigt, bin ich aktuell in der Entscheidungsphase. Aufgrund meiner gewählten Stationen und meinem darüber hinaus reichenden Netzwerk ergeben sich hier viele Möglichkeiten. ■

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit mehr als 80.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflerkarriere



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner und Telefonnummer finden Sie online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel (BWL-Handel)
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm?

Ja, 2 Programme

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche
Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systemen in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 49 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 80.000

Jahresumsatz

Weltweit rund 11,2 Mrd. Euro (2013)

Einsatzmöglichkeiten

U. a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

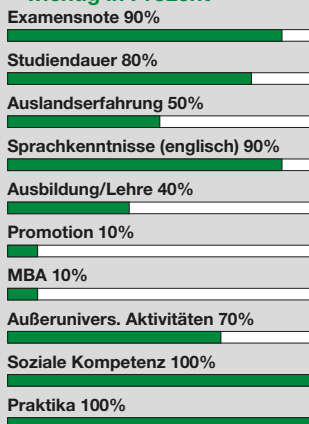
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

FIRMENKONTAKTMESSE

Treffpunkt Kaiserslautern

» Vom **9. bis zum 10. Juni 2015** findet zum 23. Mal die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern statt, auf der sich bis zu 55 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen präsentieren.

Wie jedes Jahr wird sie von engagierten Studenten organisiert und geleitet.

Die Messe bietet euch folgende Möglichkeiten:

- neue Unternehmen kennenlernen,
- Firmenkontakte knüpfen,
- Informationen zu Praktika und Abschlussarbeiten sammeln,
- persönliche Bewerbungsgespräche mit Firmenvertretern führen.



Unterstützung erfährt das Treffpunkt-Team durch:



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



Direkteinstieg | Abschlussarbeit | Studienarbeit |
Promotion | Praktikum | Traineeprogramm | u.v.m.

Die Treffpunkt Firmenkontaktmesse 2015!

Infos unter:



www.treffpunkt-kl.de

Ausgezeichnete Ideen mit Marktpotenzial:

„ioxp“ und „CowHow“ erfolgreich beim „Gründerwettbewerb-IKT Innovativ“ des BMWi

» Mit dem "Gründerwettbewerb – IKT Innovativ" unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Unternehmensgründungen, bei denen innovative Informations- und Kommunikationstechnologien zentraler Bestandteil des Produkts oder der Dienstleistung sind. Mit ioxp und CowHow befinden sich erstmalig Preisträger aus der Science Alliance Kaiserslautern unter den Gewinnern. Auf der CeBIT 2015 in Hannover überreichte Brigitte Zypries, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die Auszeichnungen an die erfolgreichen Gründungsideen, die aus 251 Bewerbungen ausgewählt wurden.

Neben Geldpreisen erhalten die Preisträger ein individuell abgestimmtes Experto-coaching, denn Ziel der Initiative „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ“ ist es auch, den jungen Start-ups durch unabhängige Expertenmeinungen die zukünftigen Auswirkungen ihrer Geschäftsidee besser vorhersehen zu können.

ioxp – Selbstlernende Handbücher für die Praxis

Einer der Hauptpreise des Wettbewerbs ging an ioxp, ein bereits mehrfach ausgezeichnetes Startup von Wissenschaftlern des DFKI-Forschungsbereichs Erweiterte Realität. Das Forscherteam, das durch das Gründungsbüro Kaiserslautern betreut und durch die Mentoren Prof. Dr. Didier Stricker und Prof. Dr. Matthias Baum begleitet wird, hat eine Methode entwickelt, die bislang komplexe und umfangreiche digitale Handbücher mittels Cognitive Augmented Reality produktiver und allgemeiner einsetzbar macht. Mit einem Gesamtkonzept aus Soft- und Hardware werden manuelle Arbeitsschritte für den Endverbraucher nutzerfreundlicher und effektiver gestaltet. Hierzu lernt ein spezielles Computerprogramm anhand von Videobeispielen konkrete



Sebastian Baumbach, Christine Adam, Jan Philipp Klein, Andreas Hoffmann und Staatssekretärin Brigitte Zypries (v. l. n. r.)

Arbeitsabläufe, deren Inhalte dann über eine Datenbrille Schritt für Schritt ins Sichtfeld des Nutzers eingeblendet werden. Innerhalb des Workflows werden so Fehler vermieden und Arbeitsschritte schneller erlernt. Belohnt wurde das Konzept mit einem Preisgeld in Höhe von 30.000 Euro.

CowHow – Mehr Milch pro Kuh

Eine weitere Auszeichnung ging an die Gründungsidee CowHow, einem guten Beispiel für das gelungene Zusammenspiel der TU Kaiserslautern mit den Forschungsinstituten in der Science Alliance Kaiserslautern. Die Gründungsidee wurde in einer Vorlesung von Prof. Dr. Matthias Baum, am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der TU, geboren und gemeinsam mit dem Gründungsbüro Kaiserslautern weiterentwickelt. Professor Baum beschäftigt sich unter anderem damit, wie man mehr Studierende und Wissenschaftler dazu motivieren kann, Unternehmensgründer zu werden. Die Idee für CowHow entwickelten zwei angehende Wirtschaftsingenieure in seiner Lehrveranstaltung. Ein IT-gestütztes Diagnosesystem für Milchkühe soll Landwirten helfen, gleichzeitig Qualität und Menge in der Milchproduktion zu steigern. Um diese Idee zu realisieren, brauchte es technisches Know-how, das schnell im DFKI-Forschungsbereich Wissensmanagement gefunden wurde. Die Zusammenarbeit war erfolgreich und brachte enormes Innovationspotential hervor, was beim BMWi-Wettbewerb mit 6.000 Euro honoriert wurde.

Auf der Basis von grundlegenden Verhaltensweisen und Bewegungsabläufen wird der Gesundheitszustand von Kühen in der Milcherzeugung ausgewertet. So erhalten Milchbauern auf einen Blick alle nötigen Informationen der Tiere, um beispielsweise brünstiges Verhalten und Krankheiten frühzeitig zu erkennen. Auf Basis dieser Daten lässt sich automatisiert die optimale Futtermenge für jedes Tier berechnen. So lassen sich die Milchleistung der Kühe insgesamt steigern und gleichzeitig die Produktionskosten senken. Ein hochwertigeres Milcherzeugnis, ein erschwingliches System auch für Besitzer kleiner und mittelgroßer Kuhherden sowie geringere Medikamentengabe an die Tiere sind die daraus entstehenden Nutzen für Mensch und Kuh.

Erfolgreiche Strategie bei Ausgründungen

Prof. Dr. Helmut J. Schmidt, Vorsitzender des Vorstandes der Science Alliance Kaiserslautern und Präsident der TU Kaiserslautern, zeigte sich sehr erfreut über den Erfolg der Ausgründungen aus der Science Alliance Kaiserslautern im Gründerwettbewerb. „Für den Wissenschaftsstandort Kaiserslautern ist diese Auszeichnung eine große Bestätigung, erstklassige Forschung mit exzellenter Ausbildung in zukunftsfähige Gründungs-ideen zu verbinden“, so Schmidt weiter.



Dr. Alexander Lemken, Philip Hasper, Jan Hitzel und Staatssekretärin Brigitte Zypries (v. l. n. r.)

Auch Prof. Dr. Matthias Baum, Inhaber des Lehrstuhls für Entrepreneurship an der TU Kaiserslautern, nahm die Erfolgsmeldung mit Freude entgegen. „Solche Auszeichnungen sind natürlich für die Gründer, aber eben auch für den Wissenschafts- und Gründerstandort Kaiserslautern ein Erfolgserlebnis und gleichzeitig eine Motivation. Diese Erfolge kommen allerdings auch nicht von ungefähr, sondern benötigen eine starke Gründerinfrastruktur und eine koordinierte Unterstützung. Unternehmergeist muss schon früh bei Studierenden und Mitarbeiter geweckt und angehende Gründer dann fachkundig begleitet werden. Durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen, Instituten, dem Gründungsbüro und weiteren Gründerförderern, bin ich sehr optimistisch, dass wir auch in Zukunft solche Nachrichten verzeichnen werden.“

Für Prof. Dr. Andreas Dengel, Standortleiter des DFKI in Kaiserslautern, ist der Erfolg der ambitionierten jungen Wissenschaftler kein Zufall: „Heutige Sensorsysteme stellen umfangreiche Daten zur Verfügung, die sich mittels intelligenter Algorithmen sinnvoll und vielseitig einsetzen lassen. ioxp und CowHow stehen damit nicht für nur innovative Gründungskonzepte, sondern auch für das enorme Marktpotential moderner Softwaresysteme auf Basis von Methoden der Künstlichen Intelligenz.“

Von: Christian Heyer, Dr. Bernhard Schu

Weitere Informationen

<http://www.gruenderwettbewerb.de>
<http://www.ioxp.de>
<http://km.dfki.de>
<http://www.science-alliance.de/>

Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist fragst Du dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst bei umherschauen auch nicht von lästiger Pop-up-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofil, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und ein direkter Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.

Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?

Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?

ARBEITGEBER
KARRIERE-TIPPS
STUDIUM

**Wie kann ich Killerfragen
beim Vorstellungsgespräch
clever nutzen?**

Alle unsere Karriere Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

**Kommunikation,
Bewerbung und Co.,
Etikette und mehr,
Outfit oder
Wissenswertes.**

Die Rubrik Karrietipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excelent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das Ehrenamt sich lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. ■

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

**Nichts ruiniert
einen Freitag mehr als
die Erkenntnis, dass
erst Mittwoch ist.**

**WENN DU MIT
ANPACKST
IST WIE WENN
ZWEI LOSLASSEN!**

**Das kannst
schon so machen,
aber dann isses
halt scheiße!**

**Ich bin ein
Mädchen!**

**Ich darf meine Meinung
jederzeit ändern!**

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!

Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
 +49 7231 / 1560-888
 karriere@thost.de

Anschrift
 THOST
 Projektmanagement GmbH
 Villingerstr. 6
 75179 Pforzheim

Internet
 www.thost.de

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte nur vollständige
 Bewerbungen (Anschreiben,
 Lebenslauf, Zeugnisse inkl.
 Abitur und aktueller Noten-
 übersicht) an
 karriere@thost.de

**Angebote für Studierende
 Praktika?**
 Praktika im In- und Ausland
 an unseren Standorten
 möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?
 An unseren deutschen
 Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
 Begrenzt möglich

Duales Studium?
 Nicht möglich

Ausbildung?
 Kauffrau/-mann
 für Büromanagement
 Informatikkauffrau/-mann

Trainee-Programm?
 Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



■ **Allgemeine Informationen**
Branche
 Projektmanagement in den Bereichen
 Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
 ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
 Informatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
 wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
 technik, Energietechnik, Maschinenbau,
 Mathematik, Physik, Projektmanagement,
 sonstiges

■ **Dienstleistungen**
 THOST Projektmanagement koordiniert
 und steuert die Entwicklung, Planung und
 Realisierung komplexer Projekte im In-
 und Ausland.
 Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
 Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
 Industrie, Wirtschaft, Handel und der
 öffentlichen Hand.

■ **Standorte**
National: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg,
 Köln, Berlin, München, Hannover, Hamburg
International: Luzern, Moskau, Abu Dhabi,
 Mumbai, Riad, Doha

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
 Ca. 300

■ **Mögliche Einstiegstermine**
 Direkteinstieg jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**
 Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
 Bewerbungen über karriere@thost.de

■ **Warum bei THOST Projekt-
 management bewerben?**
 THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe
 im Projektmanagement. Umfassende
 Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und
 Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert
 und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche
 Projekt-, Risiko- und Vertragsmanage-
 ment sowie die Steuerung komplexer
 Prozesse aus der Industrie unter Berück-
 sichtigung der vielfältigen Interessenslagen
 im Projekt. Damit sichern wir zielführend
 Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten
 Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive
 Karrierechancen im In- und Ausland.

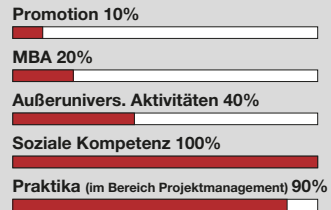
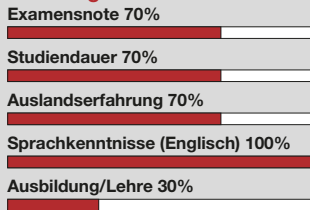
Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter
www.thost.de.

Als Familienunternehmen entsprechen lang-
 fristige Verpflichtungen gegenüber unseren
 Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten
 attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für
 Frauen und Männer und sorgen damit für
 eine ausgewogene Repräsentanz beider
 Geschlechter in Positionen mit Entschei-
 dungskompetenz. Unsere Bemühungen um
 eine herausragende Qualität in der Unter-
 nehmens- und Arbeitgeberkultur und die
 stetige Weiterentwicklung in der Betreuung
 unserer Mitarbeiter/innen wurden vom
 TÜV Rheinland und dem VDI mit dem Siegel
 „Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“
 zertifiziert und mit dem Audit „berufund-
 familie“ sowie dem Signet „top4women“
 ausgezeichnet.



BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
 wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Mit einer einzigartigen Leistungsbandbreite betreuen wir nationale und internationale Kunden aus Industrie, Gewerbe, Handel und der Öffentlichen Hand.

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

www.thost.de

THOST Projektmanagement GmbH
Villinger Straße 6 · D-75179 Pforzheim
Tel +49 72 31 / 15 60 -0 · info@thost.de



FÜR GIPFELSTÜRMER.

Vielversprechende Karrierechancen in Deutschlands viertgrößter Bank, die als Zentralbank für mehr als 900 Genossenschaftsbanken, als Geschäftsbank und als Holding für die Verbundunternehmen der DZ BANK Gruppe fungiert.
» www.dzbank.de

» TRAINEES (m/w)

Sie tragen als Trainee zum Erfolg der DZ BANK bei – und wir schaffen dafür die richtigen Rahmenbedingungen. Wir bieten Ihnen ein starkes Team, in dem partnerschaftliches Miteinander groß geschrieben wird. Bei uns genießen Sie viel Spielraum für Ihre Entwicklung, werden dabei aktiv unterstützt und erleben, dass zusammen einfach mehr geht. Mit einer attraktiven Vergütung und einem breiten Angebot an Zusatzleistungen kann der gemeinsame Aufstieg beginnen.

Nähere Informationen zu unseren Traineeprogrammen und den Anforderungsprofilen finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.karriere.dzbank.de

